Nr. 302. Mittwoch, den 24. Dezember 1924. 31. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 22. Dezember bis 4. Januar 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstiug. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

# Der Kanzler über die Räumung der Kölner Zone.

## Der Völkerbund durch die deutsche Note in Verlegenheit gesetzt. — Das Urteil im Beleidigungsprozeß des Reichspräsidenten.

## Deutsche Weihnachten 1924.

Von
Reichsminister Dr. G. Stresemann.

„Die deutsche Seele vermag auch in diesem Jahre das deutsche Weihnachtsfest nicht mit der Freudigkeit früherer Zeiten zu feiern. Zu schwer lastet auf uns allen noch der Druck des Krieges und des Unfriedens, der ihm gefolgt ist. Diejenigen, die das politische Problem „Deutschland" nur als eine Frage wirtschaftlicher Leistungen oder politischer Forderungen betrachten, übersehen die wichtigste, nämlich die psychologische Seite der Frage. Deutschland ist seelisch schwer krank — diese Tatsache ist der Schlüssel für viele Vorgänge, die das Ausland in unserer Politik so schwer versteht. Das seelische Gleichgewicht dem deutschen Volke wiederzugewinnen, erscheint daher als erste und wichtigste Aufgabe, zugleich als Vorbedingung deutscher Zukunft. Von einem ungeheuren Schicksal ins Dunkel gestoßen, ringt die deutsche Seele nach dem Licht. Man sage nicht, daß das mit Politik nichts zu tun habe. Das war gerade das Unglück Deutschlands, daß sich nicht nur zwischen den Ständen und Klassen, sondern auch zwischen dem Geistesleben und der Politik Schranken aufgetan hatten, die unsere Erbsünde, die deutsche Zwietracht, förderten. Was wir heute brauchen, ist die sittliche Fundierung unserer politischen Zukunft. Im deutschen Volke lebt, das hat auch die starke Beteiligung an den letzten Wahlen bewiesen, ein heißer Wille, dem Vaterlande zu dienen. Patriotismus ist aber noch nicht Politik. Es ist die leider noch sehr wenig gelöste Aufgabe aller politischen Führer, diesen reißenden Strom vaterländischen Gefühls zur Erzeugung politischen Nutzeffekts im Dienste der Nation auszunützen. Keine der möglichen nationalen Energien darf für die Arbeit am deutschen Staat verloren gehen. Hin zum Staat, nicht los vom Staat muß dabei die Losung sein! Nur wenn es gelingt, diese politischen Energien aus dem Kampf und der Zwietracht zu lösen und zum einheitlichen nationalen Wollen auf der Grundlage der realen Verhältnisse zusammenzufassen, können wir den deutschen Wiederaufbau weiter fördern. Wer auf die Weihnachtstage vergangener Jahre zurückblickt, wird sich sagen müssen: Wir sind doch vorwärts gekommen! Weihnachtstag ist Tag der Hoffnung. Hoffen wir an diesem Tage auch auf die deutsche Hoffnung!

## Neue Gefahren für die Befriedung Europas.

Köln, 23. Dezember.

Zur Frage der Räumung der Kölner Zone erklärte der Reichskanzler einem Vertreter der „Köln. Volksztg.", daß ihn diese Angelegenheit mit ernstester Sorge erfülle, da nach allen vorliegenden Nachrichten die Alliierten schon jetzt, also vor der Fertigstellung des Berichtes der Kontrollkommission, entschlossen seien, die Kölner Zone am 10. Januar nicht zu räumen. Das könnte Folgen haben, die nicht nur vom deutschen, sondern auch vom Standpunkt der europäischen Gesamtpolitik äußerst beklagenswert seien. Bei loyaler Fortsetzung der Londoner Vereinbarungen müsse die Räumung der ersten Rheinlandzone am 10. Januar erfolgen. Ohne diese Räumung drohten alle Erfolge jener Politik hinfällig zu werden. In Deutschland, namentlich in den besetzten Gebieten, würde die Befürchtung Platz greifen, daß der große Preis, den Deutschland mit der Uebernahme der Daweslasten zahlte, vergeblich gezahlt worden sei. Die folgenschwere Absicht der Alliierten könne keineswegs mit deutschen Versäumnissen in der Entwaffnungsfrage begründet werden. Sachlich bedeute sie die Rückkehr zur Sanktionspolitik, gegen die sich zur Zeit der Londoner Konferenz die öffentliche Meinung fast der ganzen Welt ausgesprochen habe.

Nach einem Rückblick über die letzten Verhandlungen zur Militärkontrolle, die schließlich zur Einwilligung Deutschlands in die Generalinspektion führten, erinnerte der Reichskanzler daran, daß sich im vergangenen Sommer der französische Ministerpräsident und der englische Premierminister unmittelbar in einem Schreiben an ihn selbst wandten, wobei sie erneut den festen Willen ausdrückten, Deutschland durch die Militärkontrolle keine Verlegenheiten zu bereiten und die Kontrolle keinen Augenblick länger als unbedingt notwendig fortzusetzen. Der Kanzler erinnerte ferner an den reibungslosen Verlauf der Generalinspektion, bei der seit Anfang September mehr als 1700 Kontrollbesuche ausgeführt worden seien, sowie an die in manchen Teilen unter erheblichen Zugeständnissen Deutschlands erreichte teilweise Einigung über die bekannten fünf Punkte. Es gehe nicht ohne weiteres an, von deutschen Verfehlungen und Vertragsverletzungen zu sprechen. Selbst bei der Annahme, daß der Verlauf der Generalinspektion nicht allen alliierten Forderungen entsprochen habe, daß die Meinungsverschiedenheiten über die fünf Punkte noch nicht befriedigend geregelt seien, könne man doch unmöglich eine so schwerwiegende Maßnahme wie die weitere Besetzung deutschen Gebietes rechtfertigen. Den Restforderungen der Alliierten komme im Vergleich mit der ganzen bisher durchgeführten Entwaffnungsaktion nur eine verschwindend geringe Bedeutung zu.

Nach einem Hinweis auf die gestern veröffentlichte Note an den Völkerbund fuhr der Reichskanzler fort: „Kein Mensch in der Welt kann bestreiten, daß Deutschland alle irgendwie wesentlichen Abrüstungsforderungen erfüllte, daß es in dem Maße entwaffnet ist, wie dies wohl noch niemals in der Geschichte ein großes Volk über sich hat ergehen lassen müssen, und daß von irgend welchen deutschen Angriffsmöglichkeiten auch nicht im entferntesten die Rede sein kann. Die Besetzung der Rheinlande ist vom Versailler Vertrag als Sicherung der Westmächte gegen deutsche Angriffsabsichten gedacht. Da derartige Absichten völlig außer dem Bereich der Möglichkeit liegen, kann aus jenen geringfügigen Punkten bei loyaler Vertragsauslegung kein Recht hergeleitet werden, die Besetzung zu Sicherungszwecken über die vertraglichen Fristen hinaus zu verlängern. Wenn durch die Räumung der Kölner Zone für die weitere Besetzung des Ruhrgebietes technische Schwierigkeiten entstehen, so können diese nicht anders beseitigt werden, als daß mit der Räumung der Kölner Zone auch der Abbau der Ruhrbesetzung eingeleitet wird. Es ist nicht abzusehen, was geschehen würde, wenn anstelle vertrauensvoller Zusammenarbeit jetzt wieder ein krisenhafter Konfliktszustand treten würde. Curzon sagte unlängst, daß eine verlängerte Anwesenheit fremder Truppen auf deutschem Gebiet nicht geeignet sei, zu einer allgemeinen Befriedung Mitteleuropas und zur Wiederherstellung seiner wirtschaftlichen Lage beizutragen. Wenn sich die Alliierten über diese Seite der Angelegenheit klar sind, so werden sie sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß für die Hinausschiebung der Räumung kein Grund vorliegt, der den von Curzon angedeuteten Gefahren für die Befriedung und den Wiederaufbau Europas die Wage halten könnte.

*

### Für eine Verständigung mit Deutschland.

Paris, 23. Dezember.

„Ere Nouvelle", die gestern von der Berechtigung, die Räumung der Kölner Zone am 10. Januar nicht vorzunehmen, gesprochen hatte, weist heute in beinahe feierlicher Form das Kabinett Herriot darauf hin, daß die Beratungen der Alliierten untereinander über die Räumung der Kölner Zone lediglich darauf zurückzuführen seien, daß das Kabinett Macdonald gestürzt worden sei. Man könne also für einen Fall höherer Gewalt nicht die französische Regierung verantwortlich machen. Aber Herriot müsse bedenken, daß es gefährlich sei, wenn eine Agitation geschaffen würde wegen eines Zeitaufschubes, der durch die Umstände herbeigeführt werde, der aber keineswegs die Zukunft festlege. Was wir von unseren Regierungen fordern könnten, so fährt das radikale Blatt fort, sei, in dieser Angelegenheit bis zur äußersten Grenze des Entgegenkommens zu gehen. Herriot dürfe nicht den Eindruck erwecken, daß er den schlechten Weg eingeschlagen habe, den Millerand und Poincaré gegangen seien. Eine Politik der Entspannung könne nicht nur vorübergehend sein. Ein Mißverständnis könne unter Umständen den Nutzen des Entgegenkommens beseitigen. Das Blatt fordert Herriot auf, mit der deutschen Regierung unverzüglich zu verhandeln. Das sei Pflicht, und das gebiete die Klugheit und das Heil für Europa, daß sich Frankreich und Deutschland verständigten.

## Politische Weihnachtsgedanken.

Von
Professor Dr. Gerland, Jena.

Und wieder ist es Weihnachten. Wenn die Lichter des Christbaumes die dunkle Nacht verklären, wenn die Freude betender Kindheit die Schwere der Zeit nicht anerkennt und mit dem lachenden Ruf der Zukunft den kommenden Morgen verkündet, dann treten wohl vor das geistige Auge der Erwachsenen die Bilder der Vergangenheit, schmerzlich und schön zugleich, mischen sich in das Treiben der Gegenwart und richten die Blicke der Zukunft entgegen, die heute wie gestern so furchtbar verhüllt und drohend vor uns liegt. Weihnachten ehedem und heute! Wie vielen von uns klingen da Vinetaglocken von Straßburg und Danzig, mahnend an das Verlorene, und der bittere Schmerz um das, was geschehen, faßt die Seelen gewaltsam an.

Aber Weihnachten ist das Fest vertrauenden Zukunftsglaubens. Die Hirten, die Könige des Morgenlandes, sie alle folgen dem Stern der Verheißung, der aus den Wirren der Zeit in die bessere Zukunft hinüberleuchtet. Und siehe, groß und leuchtend steht der Stern der Verheißung über unserem armen gequälten Vaterland, der Stern, an den wir glauben, wie wir an uns glauben, der Stern, der uns die untrügliche Gewißheit gibt, daß die Zeiten kommen werden, da Deutschland wieder frei und glücklich sein wird, der Stern, der unser bestes Denken, mehr noch, unser bestes Empfinden beherrscht. Denn wenn wir nicht wüßten, daß unser Volk einst wieder frei sein werde, so hätte es keinen Sinn, daß wir Deutsche noch länger lebten.

Der bloße Glaube allein versetzt jedoch nicht die Berge. Die Tat ist es, die das Leben des Menschen und der Völker bestimmt. Und da uns ein ehernes Schicksal in die Verhältnisse von heute geworfen hat, so ist es unsere Tat, ob der Wiederaufbau Deutschlands gelingen wird, unsere Tat, wenn dies nicht der Fall ist und dem furchtbaren Zusammenbruch die kläglichen Zeiten stagnierenden Volkslebens wie nach 1648 folgen werden. Von dieser Verantwortung rettet uns nicht der heißeste Wunsch nach besseren Zeiten; ihr kann sich keiner entziehen.

Aber wenn dem so ist (und es ist dem so), was muß geschehen, daß dem beginnenden Wiederaufstieg von 1924 der weitere Aufstieg folge? Denn das müssen wir uns in aller Not gestehen: Eine Wendung zum Besseren hat das vergangene Jahr gebracht. Freilich aber auch nur eine Wendung zum Besseren, nicht mehr. Das eigentliche Problem Deutschlands, das seiner Wiederbefreiung von äußerem Zwang, ist noch nicht gelöst, ja, seine Lösung ist noch nicht einmal in Angriff genommen. Und doch müssen wir es lösen. Wie aber soll das geschehen?

Daß bei der Lösung einer derartigen, in der Geschichte unerhörten Aufgabe eine Kraftanstrengung körperlicher, geistiger und moralischer Art sondergleichen erforderlich ist, liegt auf der Hand. Alle vorhandenen Kräfte müssen infolgedessen auf dieses eine Ziel eingestellt werden, kein Wunsch, kein Gedanke, der Vorrang haben könnte vor dem einen Gebot: Du mußt Dein Vaterland befreien. alle Politik unseres Volkes nur Befreiungspolitik, das ist das oberste Gesetz unseres politischen Lebens.

Indem wir aber dies erkennen, erkennen wir auch, daß die Befreiungspolitik nur möglich ist, indem wir von dem harten Boden der Tatsachen ausgehen. Die Sehnsucht nach der Vergangenheit ist nicht identisch mit dem Willen der Zukunft, auf den es allein ankommt. Das Zusammengebrochene, so stolz es auch gewesen sein mag, ist zusammengebrochen, und das Neue muß entstehen, weil das Alte nicht mehr da ist. Das zu begreifen, fordert die Realpolitik nationalen, produktiven Wiederaufbaus. Selbst wenn die Monarchie wieder aufstehen würde, niemals könnte sie identisch sein mit der früheren, die sich in der Romantik Wilhelms II., dem Dynastizismus der Partikulargewalten, auslebte.

Aber müssen wir von dem Boden der Tatsachen, der Gegenwart aus das Werk der Befreiung beginnen, so müssen wir uns klar darüber sein, daß der Wiederaufbau, der vor der Befreiung durchgeführt werden muß, sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Hinsicht durchgeführt werden muß. Es ist leicht, zu erkennen, daß nur ein einiges Volk das leisten kann, was wir leisten müssen. Aber die Frage ist ja auch garnicht, ob wir einig werden müssen, sondern wie wir einig werden können. Denn die leidige Tatsache ist, daß wir nicht mehr einig sind. Das Zerbrechen unserer Einigkeit war der Zusammenbruch. Ihre Wiederherstellung ist wirtschaftlich und politisch der Wiederaufbau.

Wenn wir ihn wollen, dann ist vor allem Notwendigkeit die Nationalisierung unseres Volkes. Wir sind Parteien, Konfessionen, Wirtschaftsgruppen, aber keine Nation. Die Synthese des Staatsbewußtseins wieder in dem Nationalgefühl des Einzelnen zu verankern, ist oberste Aufgabe der Politik als Erziehung. Wenn der Parteihader so weit gediehen ist, daß die Parteien nicht mehr um die Macht, sondern um die Existenz kämpfen, wenn keiner den anderen mehr als gleichberechtigt anerkennt, jeder der alleinige Hüter des heiligen Grales zu sein wähnt, dann kann ja von einem Zusammenwirken aller im Staat nicht mehr die Rede sein. Und doch ist innere Freiheit, innere Harmonie die Voraussetzung des äußeren Aktivismus, da das Volk handlungsunfähig ist, seitdem der eine Teil den anderen unterdrückt. Und wenn in der Politik der Parteien der Kampf um die Ansichten und die Macht niemals aufhören wird, der Staatsmann, der

### Der Eindruck der deutschen Note an den Völkerbund

Genf, 23. Dezember.

Die Note der Reichsregierung an den Völkerbund wurde gestern abend vom Völkerbundssekretär in deutschem, in französischem und in englischem Text der Presse übergeben. Gleichzeitig bestätigte der Generalsekretär dem deutschen Konsul in Genf den Empfang. Eine direkte Antwort an den Reichsminister des Aeußeren ist noch nicht erfolgt. Die Note hat im Völkerbundssekretariat einen starken Eindruck hinterlassen. Sie wird in neutralen Kreisen des Setretariats als sehr geschickt und als eines der wichtigsten Dokumente bezeichnet die bisher der Völkerbund erhalten hat. Besonders wird die rückhaltlose Offenheit anerkannt, mit der die grundlegenden Probleme angefaßt werden. Es wird hervorgehoben, daß es die erste direkte Kundgebung der Reichsregierung an den Völkerbund in der Beitrittsfrage ist. Bei maßgebenden höheren Beamten des Sekretariats hat vor allem der Passus, in dem der Generalsekretar ersucht wird, die zuständigen Instanzen zu befassen, sichtbare Verlegenheit bewirkt. So ist man sich in der Tat bis jetzt über die weitere Behandlung der Note noch nicht klar. Man hat sich zunachst mit ihrer Uebermittlung an die Staaten des Völkerbundes begnügt. Ueber die weitere Stellungnahme des Völkerbundes ist man mehrfacher Ansicht. So wird geäußert, daß der Rat in seiner Märztagung oder auch erst während der Völkerbundsversammlung im September an die in der Note aufgeworfenen Fragen herantreten wird. Nach anderer Auffassung könnten die Mitgliedsstaaten in Beantwortung der Note an den Generalsekretär im Januar zu dem Problem Stellung nehmen. Auch die Genfer Presse ist geteilter Ansicht. Nach dem „Journal de Geneve" werde Deutschland vor allem in einem polnisch-russischen Konflikt seine Neutralität sicherstellen, laufe aber Gefahr, wenn es dem Bunde nicht beitrete, daß die Mächte Durchzugsrecht durch Deutschland fordern. Nach Ansicht des Blattes kann nur die Völkerbundsversammlung die Frage des Artikels 16 lösen, was infolge technischer Schwierigkeiten den Eintritt Deutschlands lange hinausschieben würde. „Tribune de Geneve" glaubt, daß Deutschland beim Völkerbund angesichts der Tatsache, daß es in Genf unentbehrlich ist, eine Milderung der Abrüstungsbestimmungen des Vertrages von Versailles erzielen werde.

### Dr. v. Trendelenburg erstattet Bericht.

Berlin, 23. Dezember.

Das Reichskabinett hat heute unter dem Vorsitz des Vizekanzlers Dr. Jarres eine Sitzung abgehalten, in der Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg Bericht erstattete über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen. Beschlüsse wurden vom Kabinett nicht gefaßt.

### Die Deutsche Volkspartei und die Regierungskrise.

Berlin, 23. Dezember.

Die „Nationalliberale Korrespondenz" teilt mit: Die Bemühungen gewisser Kreise, die Stellung der Deutschen Volkspartei zur Regierungskrise zu verdunkeln, um ihre eigenen Zwecke dadurch zu fördern, werden fortgesetzt. So meldet neuerdings eine Nachrichtenstelle, daß in bestimmter Form Gerüchte auftreten, wonach die Deutsche Volkspartei in eine Regierung der Mitte eintreten werde, in die sie neben Dr. Stresemann drei weitere Mitglieder entsende. Diese Kombination ist völlig aus der Luft gegriffen.

### Das kommende Notverordnungsgesetz.

Berlin, 23. Dezember.

Zu der Meldung, daß das Reichskabinett die Absicht habe, zum Zwecke einer gewissen Ablösung und Entlastung des soviel gebrauchten Artikels 48 der Reichsverfassung ein Gesetz zu schaffen, durch das notwendig werdende Verordnungen erlassen werden können, erfahren wir, daß sich das Kabinett mit dieser Frage noch nicht befaßt hat, sondern nur das zuständige Ressort. Das Vorhaben ist durch die vielfache Kritik der Handhabung des Artikels 48 veranlaßt worden. Selbstverständlich könnte das geplante Gesetz nur verfassungsmäßig, also durch den Reichstag mit Zweidrittelmehrheit zustande gebracht werden.

### Rücktritt der braunschweigischen Regierung.

Braunschweig, 23. Dezember.

Der neu gewählte Landtag trat heute nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zum Präsidenten wurde der Abgeordnete Wessel (Deutsche Volkspartei) gewählt, zum ersten Vizepräsidenten Abgeordneter Wesemeier (Soz.) und zum zweiten Vizepräsidenten der Abgeordnete Roloff (Deutschn. Vpt.) Minister Dr. Jasper begrüßte den neuen Landtag mit dem Wunsche, daß seine Arbeiten dem Lande zum Wohle gereichen möchten. Die jetzige Zusammensetzung des Landtages bringe auch eine andere Zusammensetzung der Regierung mit sich. Das jetzige Ministerium lege daher seine Aemter nieder. Die nächste Sitzung wurde auf morgen vormittag 10 Uhr festgesetzt mit der Tagesordnung: Feststellung der Zahl der Mitglieder der Regierung und deren Wahl.

### Die Zurücknahme der Ausweisungsbefehle.

Berlin, 23. September.

Sämtliche Ausweisungsbefehle aus den besetzten Gebieten sind, wie die „Allgemeine parlamentarische Korrespondenz" hört, bis auf 15 zurückgenommen worden, über die noch verhandelt wird. Insgesamt wurden 40 000 Haushaltungsvorstände mit 90 000 Familienangehörigen ausgewiesen, davon waren 37 000 Beamte und gegen 3000 Privatpersonen.

### General Dr. Erich Gündel †.

Göttingen, 23. Dezember.

General der Infanterie Dr. phil. Erich Gündel ist in Göttingen gestorben. Von 1907 bis 1910 war Gündel kommandierender General der 20. Division. Von 1917 an führte er den Oberbefehl über die Armeeabteilung im Oberelsaß. Nach Zusammenbruch des Krieges wurde er zum ersten Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission ernannt. Der Posten wurde dann von Erzberger übernommen.

führt, muß sich von der parteipolitischen Einengung freimachen. Er muß sehen, was alle wollen, was alle müssen, und was alle daher auch können. Daß hier das beschwerliche Kompromiß nicht zu umgehen ist, liegt auf der Hand. Aber nur die Synthese der Tat überwindet die Divergenz des Gedankens.

Und da erhebt auch die soziale Frage ihr gespenstiges Haupt. Man glaube nicht, daß ohne ihre Vereinigung die Nationalisierung des Volkes gelingen mag. Wenn sich die Dinge so gestalten konnten, daß das Leben dem Einzelnen keine Möglichkeit zur Freude mehr gab, wundert man sich da über die Lebensverdrossenheit so Vieler, die sich in gefährlichster Weise zur Staatsverdrossenheit auswuchs? Ein Staat, der allen seinen Bürgern nicht auch die Möglichkeit der Lebensfreude garantiert, kann nicht auf die Liebe Aller rechnen. Und wenn heute große Gruppen den Begriff des Vaterlandes leugnen, so ist nicht die Frage, daß sie das tun, sondern die nach dem „Warum?" Die entscheidende Aufgabe der Sozialpolitik ist es aber, sie alle dem Vaterland wieder zu gewinnen, wobei man geneigt ist, die Aufgabe so zu fassen, daß ihnen das Vaterland wiedergewonnen werden muß. Und auf diesen Weg klaren sozialen Wollens können allein die Utopien des Marxismus überwunden werden, die doch überwunden werden müssen, wenn wir unser Volk zur Einheit der Nation umgestalten wollen.

Nicht in Einzelheiten kann das Ausgeführte vertieft werden, da die Zahl der Fragen, die entstehen, fast unübersehbar ist. Aber es kam in diesem Zusammenhang auch nicht auf die Einzelheiten, sondern auf Grundtendenzen an, die unseren Willen von heute bestimmen müssen. Handeln wir so, im unverbrüchlichen Glauben an Deutschlands Stern, im nie ermattenden eisernen Wollen für Deutschlands Zukunft, setzen wir wirklich alles, aber auch alles hinter dieses eine große Ziel, dann werden wir siegen. Und so mögen die Weihnachtsglocken diesen unseren heiligsten Glauben hinaustragen weit über die Grenzen, über die heutigen Grenzen unseres Vaterlandes hinaus, zu denen in Oberschlesien, im Korridor, in Danzig und wo immer die Deutschen gewaltsam von ihrem Vaterlande zurückgehalten werden. Ihre Sache ist die unsere. Denn wir kämpfen und ringen für ein deutsches Volk und seine Freiheit und daher auch für sie. Die Größe unserer Verantwortung kann nicht übertroffen werden. Möge sich ihrer jeder in diesen Tagen der Besinnung bewußt werden und dann hinaus zu neuer Tat und, so Gott will und wir selbst wollen, zum endlichen Siege der Gerechtigkeit.

## Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft.

Berlin, 23. Dezember.

Nachdem der amtliche preußische Pressedienst vor einigen Tagen einen authentischen Kommentar zu der Verordnung über die Bewirtschaftung möblierter Zimmer und übergroßer Wohnungen in Preußen vom 12. Dezember dieses Jahres veröffentlicht hatte, teilt er jetzt den Wortlaut der Verordnung des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt mit, die mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers erlassen worden ist. Es lautet: Paragraph 1. Die Vorschriften des Reichsmietengesetzes und meiner sämtlichen dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen sowie die Bestimmungen des ersten Abschnitts des Gesetzes über Mieterschutz und Mietseinigungsämter, mit Ausnahme der des Paragraphen 29, ferner die Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes finden keine Anwendung auf möblierte Zimmer, die keine selbständige Wohnung darstellen. Paragrapg 2. Eine Inanspruchnahme von Teilen einer Wohnung mit der Begründung, daß die Wohnung im Verhältnis zur Zahl ihrer Bewohner als übergroß anzusprechen sei, ist nicht mehr zulässig. Paragraph 3. Soweit bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung die Inanspruchnahme von Teilen übergroßer Wohnungen ausgesprochen oder durchgeführt worden ist, behält es bei den bisherigen Bestimmungen und dem durch die Inanspruchnahme geschaffenen Zustande sein Bewenden. Dies gilt auch bei einem Wechsel in der Person desjenigen, dem gegenüber die Inanspruchnahme ausgesprochen oder durchgeführt worden ist. Desgleichen sind sämtliche vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung anhängig gewordenen Streitigkeiten über die Höhe der gesetzlichen Miete für Räume der in Paragraph 1 bezeichneten Art sowie anhängige Streitigkeiten über deren Herausgabe nach den bisherigen Vorschriften zu erledigen. Die Kommunalaufsichtsbehörden werden ermächtigt, auf Antrag von Gemeindebehörden für einzelne Fälle Ausnahmen von der Bestimmung des Absatzes 1, Satz 2, zuzulassen. Paragraph 4. Sämtliche von mir erteilten Ermächtigungen, soweit sie mit dieser Verordnung in Widerspruch stehen werden hiermit zurückgenommen. Ich behalte mir vor, auf Antrag von Kommunalaufsichtsbehörden für einzelne Gemeinden Ausnahmen von den Bestimmungen der Paragraphen 1 und 2 zuzulassen. Paragraph 5. Diese Verordnung tritt, soweit die Bestimmungen der Paragraphen 2 und 3, Absatz 1 und 3, in Frage kommen, mit der Verkündigung, im übrigen mit dem 1. Januar 1925 in Kraft.

# Deutschlands völlige Wehrlosigkeit.

Berlin, 23. Dezember.

Ein Teil der englischen und der französischen Presse setzt unentwegt die Bemühungen fort, seinen Lesern Märchen von dem kriegslustigen Deutschland aufzutischen. Ihre Alarmartikel wirkten derartig beunruhigend, daß sich selbst alliierte amtliche Stellen veranlaßt sahen, die Nachrichten als übertrieben zu bezeichnen. Sie erklärten, daß Deutschland zur Zeit allerdings nicht in der Lage sei, einen Krieg zu führen, jedoch treibe Deutschland in der Frage der Abrüstung Obstruktion. Außerdem seien durch die interalliierte Militärkontrollkommission derartig schwerwiegende Verstöße gegen die Abrüstungsbestimmungen festgestellt worden, daß an eine Räumung der Kölner Zone zunächst nicht zu denken sei.

In der Einleitung zum Abschnitt 5 des Versailler Vertrages wurde von unseren Vertragsgegnern versprochen, daß die deutsche Abrüstung den Beginn der allgemeinen Rüstungsbeschränkung darstellen solle. Keiner unserer früheren Gegner löste das gegebene Versprechen ein. Deutschland mußte seine 100 000 Mann mit zwölfjähriger Dienstzeit verpflichten. Wie wir von maßgebender Seite erfahren, ist der aus dem letzten Kriege stammende Bestand an ausgebildeten Mannschaften bis 1930 praktisch nicht mehr vorhanden, da sie infolge ihres fortgeschrittenen Alters für den Kampf in der Front nicht mehr in Frage kommen, so daß Deutschland im Kriegsfalle lediglich über 100 000 kriegsbereite Soldaten verfügen kann. Frankreich, Belgien, Polen und die Tschechoslowakei haben eine allgemeine Wehrpflicht und besitzen ein stehendes Heer von rund 1,8 Millionen. Die beabsichtigte französische Heeresneugestaltung verlegt die Masse des stehenden Heeres als schlagkräftige und kriegsstarke Divisionen an die deutsche Grenze. Da sich die Heeresneugestaltungen in Belgien, in der Tschechoslowakei und in Polen auf der gleichen Linie entwickeln, hat Deutschland im Kriegsfalle von drei Seiten mit einer sofortigen Einmarscharmee zu rechnen. Schon dieser Vergleich sollte genügen, um die vollständige Wehrlosigkeit Deutschlands zu beweisen. Aber noch viel krasser wird das Bild, wenn man die materielle Rüstung Frankreichs und seiner Verbündeten mit der nach modernen Grundsätzen vollständig ausreichenden Ausstattung der deutschen Reichswehr vergleicht:

Frankreich: Maschinengewehre rund 10 500, leichte Geschütze rund 2000, schwere Geschütze rund 1500, Kampfwagen rund 6600, Flugzeuge rund 1450.

Polen: Leichte Maschinengewehre rund 4500, schwere Maschinengewehre rund 1500, leichte Geschütze rund 1300, schwere Geschütze rund 490, Kampfwagen rund 150, Flugzeuge rund 250.

Tschechoslowakei: Leichte Maschinengewehre rund 2500, schwere Maschinengewehre rund 1500, leichte Geschütze rund 800, schwere Geschütze rund 500, Kampfwagen rund 60, Flugzeuge rund 500.

Belgien: Leichte Maschinengewehre rund 4500, schwere Maschinengewehre rund 2000, leichte Geschütze rund 400, schwere Geschütze rund 100, Kampfwagen rund 150, Flugzeuge rund 250.

Zusammen: Leichte Maschinengewehre rund 42 000, schwere Maschinengewehre rund 16 000, leichte Geschütze rund 4500, schwere Geschütze rund 2800, Kampfwagen rund 6200, Flugzeuge rund 2400.

Deutschland: Leichte Maschinengewehre 1134, schwere Maschinengewehre 792, leichte Geschütze 288, schwere Maschinengewehre 792, leichte Geschütze 288, Flugzeuge

Jeder Kommentar zu dieser Uebersicht ist überflüssig. Ohne Flieger, Kampfwagen und schwere Artillerie ist Deutschland absolut wehrlos. An der Tatsache wird wirklich nichts geändert wenn der deutschen Reichswehr tatsächlich einige Gasmasken und Hufeisen zuviel besitzt oder wenn ein übereifriger Pionier in irgend einem Winkel ein paar Waffen noch vergraben haben sollte. Deutschland hat in einem Umfange abgerüstet, daß es den stark bewaffneten Nachbarn wehrlos preisgegeben ist.

*

## Der vorläufige Bericht der Kontrollkommission

Paris, 23. Dezember.

Der interalliierte Militärausschuß in Versailles hielt gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Marschalls Foch eine Sitzung ab. Im Laufe dieser Sitzung wurde der letzte Bericht der interalliierten Kontroll-Kommission in Berlin besprochen. Es wurde ein Bericht verfaßt, der dem Botschafterrat ungesäumt zugestellt werden soll.

Havas fügt daran die Bemerkung, es scheine nach allen Auskünften, die man erhalten habe, daß sich aus dem Bericht ergeben habe, daß Deutschland noch nicht vollkommen alle Entwaffnungs-Bedingungen des Friedensvertrages erfüllt habe.

London, 23. Dezember.

Reuter erfährt: **Der Botschafterrat wird morgen in Paris zusammentreten und sich wahrscheinlich mit dem vorläufigen Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission befassen, den der militärische Ausschuß in Versailles, dessen Vorsitzender Marschall Foch ist, gestern beraten hat. Möglicherweise wird der Botschafterrat die Entsendung einer Mitteilung an Deutschland wegen der Kölner Zone in Erwägung ziehen. Vielleicht erweist es sich als möglich, bereits auf Grund des vorläufigen Berichts die Entscheidung zu treffen, doch ist man hier der Meinung, daß eine Entscheidung von so vitaler Wichtigkeit nur nach reiflicher Prüfung des vollständigen endgültigen Berichts gefällt werden kann.**

## Drei Monate Gefängnis für Rothardt.

Magdeburg, 23. Dezember.

Das große Schöffengericht Magdeburg fällte heute nach acht Verhandlungstagen im Prozeß gegen den Schriftleiter Rothardt von der „Mitteldeutschen Presse" in Staßfurt wegen Beleidigung des Reichspräsidenten, begangen durch die Behauptung, der jetzige Reichspräsident habe durch seine Beteiligung am Munitionsarbeiterstreik im Jahre 1918 Landesverrat begangen, folgedes Urteil:

**Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Nebenkläger wird die Befugnis zugesprochen, innerhalb eines Monats nach Rechtskraft des Urteils dessen erkennenden Teil in der „Mitteldeutschen Presse" in Staßfurt, in der „Magdeburgischen Zeitung" in Magdeburg und im „Vorwärts", Berlin, auf der ersten Seite auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Die zur Herstellung des beleidigenden Artikels verwendeten Platten werden vernichtet. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte.**

Die Urteilsbegründung ergibt, daß der im weitesten Umfange versuchte Wahrheitsbeweis vollständig zusammenbrochen ist. Sie geht davon aus, daß der Angeklagte den Wahrheitsbeweis nach vier Richtungen anzutreten versuchte, der Nebenkläger habe Landesverrat begangen, nämlich

1. durch Beteiligung am Berliner Massenstreik im Jahre 1918,
2. durch Uebertragung dieses Streiks auf Kiel,
3. durch den Versuch, einen solchen Streik in Chemnitz durch den Abgeordneten Noske entfachen zu lassen,
4. durch planmäßiges Entgegenarbeiten und Durchkreuzen von Maßnahmen der Obersten Heeresleitung zum Zwecke der Schwächung der Landesverteidigung.

In den drei letzten Punkten sei der Wahrheitsbeweis völlig mißlungen, und die Behauptungen des Angeklagten seien völlig widerlegt. In dem ersten Punkte habe das Gericht die Beweisaufnahme dahin geführt, daß die sozialdemokratische Partei Deutschlands und der Nebenkläger den Streik nicht angezettelt hätten und daß er ohne ihr Zutun ausgebrochen sei, daß ferner die Aussagen der Zeugen Syrig und Gobert als falsch ausscheiden müßten, da die beiden offenbar das als gehört angegeben hätten, was sie zu hören wünschten. Nach den sonstigen Feststellungen seien der Nebenkläger und die übrigen Vorstandsmitglieder der sozialdemokratischen Partei in die Streikleitung eingetreten und hätten sich dadurch äußerlich am Streik beteiligt. Diese Handlungsweise verstoße rein juristisch gegen den Paragraphen 99 des Strafgesetzbuches, wenn sie auch politisch und moralisch anders zu werten sei. Bei dieser Sachlage sei die Verurteilung nicht aus Paragraph 186, sondern aus Paragraph 185 des Strafgesetzbuches erfolgt. Eine Beleidigung, deren Sinn es sei, daß dem Nebenkläger Landesverrat zuzutrauen sei, sei sehr schwerwiegend, besonders, weil die Absicht, die den Nebenkläger bei seinem Eintritt in die Streikleitung geleitet habe, nämlich den Streik so schnell wie möglich beizulegen, und die für sein Tun wesentlich sei, in dem beleidigenden Artikel nicht erwähnt worden sei. Deshalb, und da sich der Angriff gegen den höchsten Beamten des Reiches richte, müsse trotz der Jugend des Angeklagten auf eine empfindliche Gefängnisstrafe erkannt werden.

Der Generalstaatsanwalt und der Vertreter des Nebenklägers haben, insoweit eine Verurteilung nicht aus Paragraph 186 erfolgt ist, gegen das Urteil Berufung eingelegt. Der Angeklagte Rothardt hat auf das Recht der Revision verzichtet.

## Die Untervermietung von Geschäftsräumen.

Berlin, 23. Dezember.

Ueber einen Rechtsentscheid des Kammergerichts in Mietschutzsachen berichtet der amtliche preußische Pressedienst folgendermaßen: Bei Geschäftsräumen kann die Erlaubnis des Vermieters, den Gebrauch des Raumes einem dritten zu überlassen, im besonderen ihn an einen Untermieter zu vermieten, nicht nach Paragraph 29 des Mieterschutzgesetzes durch das Mieteinigungsamt ersetzt werden.

## Kündigung des Bergarbeitertarifs im Saargebiet.

Saarbrücken, 23. Dezember.

Der Gewerkverein Christlicher Bergarbeiter des Saargebietes hat in den letzten Tagen mehrere Versammlungen und Konferenzen abgehalten, in denen überall die Haltung der Gewerkvereine gebilligt und das Einverständnis der Mitglieder mit dem Beschluß der Gewerkvereinsfunktionäre, den Tarif zu kündigen, kundgegeben wurde. Verschiedentlich wurde auch die Ansicht vertreten, daß man zu dem letzten gewerkschaftlichen Mittel greifen müsse.

Saarbrücken, 23. Dezember.

Der Alte Bergarbeiterverband hat gestern abend beschlossen, den Tarif zum 15. Januar zu kündigen. Die übrigen Organisationen sind mit der Kündigung einverstanden.

## Eine neue Goldsendung für Deutschland.

Neuyork, 23. Dezember.

Eine neue Goldsendung von 500 000 Dollar ist vom Bankhaus Morgan nach Deutschland abgegangen.

## Deutschlands Kolonisationsfähigkeit.

Windhuk, 23. Dezember.

Der Premierminister der Südafrikanischen Union, General Hertzog, hielt nach Beendigung seiner Inspektionsreise durch das Mandatsgebiet Südwestafrika, die ihn an alle größern Plätze der ehemaligen deutschen Kolonie führte, in Windhuk bei einer ihm zu Ehren von den Deutschen veranstalteten Feier eine Rede, in der er seine Eindrücke zusammenfaßte und zu den Petitionen der deutschen Bevölkerung vorläufig Stellung nahm. Diese Rede bedeutet, wie auch das Regierungsblatt der Union „De Burger" hervorhebt, eine restlose Anerkennung der deutschen kolonialen Leistungen in Südwest. General Hertzog erklärte u. a.:

Ich kann versichern, daß mich mein Besuch in Südwest befriedigt hat. Ich halte Südwest für ein Land, dessen Bürger zu sein, der Mühe wert ist. Es kann jeden Vergleich mit irgendeiner Provinz der Union aushalten. Die Rolle, die die Deutschen in der Entwicklung des südlichen Teils dieses Festlandes gespielt haben, kann und wird nicht verborgen bleiben. Es hat mich überrascht, was die Deutschen in den wenigen Jahren erreichten, in denen Südwest im Besitz des deutschen Volkes war. Gehen Sie nach Swakopmund, und Sie finden in der sogenannten Wüste auf einem Sandhaufen eine Stadt, die einem viel länger zivilisierten Lande zur Ehre gereichen würde. Sie finden hier in Windhuk eine Stadt, die sehr wenig hinter der Verwaltungshauptstadt der Union zurücksteht. Ich wünschte, die Union könnte eine Stadt zeigen, die, wie Grootfontein, so weit von der Zivilisation entfernt, einen derartig festen Willen zeigt, die Zivilisation zu festigen. Wenn wir aus der Union die Mitarbeit des deutschen Elements in diesem Lande wünschen, so ist es erste Pflicht, anzuerkennen, was die Deutschen geleistet haben. Und es ist unsere Pflicht, zu zeigen, daß wir nicht als Herren hierhergekommen sind, sondern als Männer, die den Deutschen gleich sein wollen, die keine anderen Privilegien und keine andern Rechte wollen als die, die unsere Mitbürger in Südwest genießen.

## Politische Uebersicht.

+ **Dr. Zechlin und Staatssekretär Lewald zu Ehrendoktoren ernannt.** Anläßlich des am 30. August abgeschlossenen deutsch-polnischen Abkommens über Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen verlieh die juristische Fakultät der Universität Bonn dem Staatssekretär a. D. Th. Lewald und dem Vortragenden Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. Erich Zechlin, die juristische Doktorwürde ehrenhalber.

+ **Deutsche Auszeichnung des Vorsitzenden des amerikanischen Roten Kreuzes.** Der deutsche Botschafter Dr. Wiedfeldt überreichte dem Vorsitzenden des amerikanischen Roten Kreuzes, John Barton Payne, die deutsche Rote-Kreuz-Medaille erster Klasse.

+ **Eine Ersatzwahl in England.** Bei der Ersatzwahl in Dundee, die durch den Tod des Mitgliedes der Arbeiterpartei, Morel, notwendig geworden war, wurde Johnston (Arbeiterpartei) gegen den liberalen Kandidaten mit überwältigender Mehrheit gewählt.

+ **Owen Young Universitätspräsident.** Owen Young ist zum Präsidenten der Schule für internationale Beziehungen der John Hopkins Universität ernannt worden.

# Peter Cornelius.

**Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages.**

Von
**Alfred Goetze.**

„Sein Lied war deutsch und deutsch sein Leid!" Das Wort auf Lortzings Grabstein behält seine Gültigkeit auch für das Künstlerschicksal des Dichter-Musikers Peter Cornelius, wenn man unter dem Leid nicht sowohl materielle Not, als vielmehr die nagende seelische Qual vorenthaltener Anerkennung und tränkender Zurücksetzung verstehen will. Ihm, dem Urtyp des echten deutschen Idealisten, der sich mit rührender Bescheidenheit stets als „Nebenmensch" gefühlt hat, der nicht berühmt, sondern nur geliebt sein wollte, blieb das heißersehnte Glück versagt, den Weg zum Herzen seines Volkes zu finden. Und leider hat es auch die Nachwelt bisher versäumt, das, was die Mitwelt zu seinen Lebzeiten gesündigt hat, durch Einlösung der seit einem halben Jahrhundert anstehenden Ehrenschuld halbwegs wieder gut zu machen. Von seinen sinnigen „Braut- und Weihnachtsliedern" erscheint nur in seltenen Ausnahmefällen noch das eine oder andere auf einem modernen Konzertprogramm; selbst das geniale Hauptwerk des Dichterkomponisten, der köstliche „Barbier von Bagdad", ist auf der Opernbühne ein seltener Gast, obwohl unser Opernrepertoire wahrlich nicht zu reich an feinkomischen Werken ist, um eine komische Oper unbeachtet zu lassen, die neben den „Meistersingern" als das hervorragendste musikalische Lustspiel der neuzeitlichen Opernliteratur bewertet werden muß. An Versuchen, das so ganz auf intime und innerliche Wirkung eingestellte Werk durch eine die zarten Linien der Charakterzeichnung und die Feinheit der Komik unterstreichende Bearbeitung in wirkungsvollere Beleuchtung zu rücken, hat es nicht gefehlt. Auf Anregung Liszts, dem der Freund und Schüler den „Barbier von Bagdad" gewidmet hatte und der für den Mißerfolg der „entzückenden, feinen und vornehmen Musik" die in der Farbe allzu grau geratene Instrumentation verantwortlich machte, unternahm es Felix Mottl und nach ihm Hermann Levy, das Werk durch eine instrumentale Ueberarbeitung für die Bühne zu retten. Aber auch diese liebevolle Retouchierarbeit verfehlte nicht nur den beabsichtigten Zweck, sie beging ebendrein den Fehler, den Kammerstil des Ganzen zu verwischen und die stillen Reize wie die zarte, keusche Schönheit der Partitur durch eine überladene, wagnersche Orchestrierung zu trüben.

Dem Stil dieses Meisters verinnerlichter Kleinarbeit war eben alles, was an Theatereffekt und Bühnenwirkung gemahnte, wesensfremd und weltenfern. Dieser jeder sinnlichen Wirkung abgeneigte Stil, der auch in der Oper sein kammermusikalisches Gepräge nicht verleugnet, entspricht die Sprödigkeit der Orchester- und Stimmbehandlung und die dem Komponisten eigentümliche Herbheit der Harmonie. Cornelius, den es immer wieder zur Bühne drängte, war seinem innersten Grundwesen nach ein ausgesprochener Lyriker. Das gilt nicht nur für die eigentliche Liebeslyrik des Dichters, dem kein Geringerer als Eichendorff seine warmherzige Förderung zuteil werden ließ, sondern auch für den Liedgesang seiner wundervollen Weihnachts- und Brautlieder, vor allem auch für seine Opern und seinen „Barbier" im besonderen. Und wie seine Lyrik, entspringt auch sein Humor dem reinen Quell eines schlichten, tiefen Gemütslebens. Doch nicht nur als Dichter und Musiker zählt Peter Cornelius zu den scharfgeprägten Persönlichkeiten seiner Zeit; auch als scharfsinniger Kritiker entfaltete er in der „Neuen Zeitschrift für Musik" eine Tätigkeit, die den Vergleich mit der schriftstellerischen Arbeit Wagners und Schumanns nicht zu scheuen hat. Bezeichnenderweise trat der Kritiker und Musikschriftsteller Cornelius aber nicht mit einem Wort für sein eigenes Werk ein, dafür aber mit um so größerem Eifer für die neudeutsche Richtung Liszts und das Kunstwerk seines vergötterten Freundes Wagner, dessen überragende Größe vollends dazu beitrug, das musikdramatische Werk des begeisterten Jüngers in den Schatten treten zu lassen. Aber das war die geringste Sorge dieses opferfreudigen „Nebenmenschen", der unbekümmert um Erfolge und Anerkennung und unbeirrt durch äußere Einflüsse abseits von der breiten Heerstraße seinen Weg ging und stets nur dem Zuge seines Herzens folgte.

Peter Cornelius, der Neffe des gleichnamigen berühmten Begründers der deutschen Monumentalmalerei, war ein Weihnachtskind. Er wurde am Heiligen Abend 1824 in Mainz als Sohn des dortigen Schauspielers und Theaterdirektors geboren und sollte nach dem Wunsch des Vaters ebenfalls den Schauspielerberuf ergreifen. Darüber wurde aber die musikalische Ausbildung des Knaben nicht vernachlässigt, dessen starkes Talent frühzeitig erkannt und vom Vater sorgsam gepflegt wurde, in der Absicht, die „Musik zu kultivieren, um einst in alten Tagen die Schauspielerei nicht als ein leidiges Muß fortzusetzen". Nach einem verunglückten Versuch Peters als Schauspieler auf der Bühne wandte sich der Neunzehnjährige, der lange geschwankt hatte, ob er Dichter oder Musiker werden sollte, endgültig der Musik zu, da der Ton über dem Wort mehr und mehr bei ihm die Oberherrschaft erlangte. Dank der Unterstützung des berühmten Onkels, dem er den „tröstlichen Zielgedanken, als dramatischer Autor und Komponist komischer Opern mit der Bühne in engster Fühlung zu bleiben", offenbarte, konnte er sich in fünfjährigem Studium bei dem berühmten Theorielehrer Dehn in Berlin zu einem in allen Künsten des strengen Kontrapunkts erfahrenen Musiker ausbilden. Nachdem er sich vergeblich um die Dirigentenstelle in seiner Vaterstadt beworben hatte, ging er nach Weimar, wo er in Liszt einen warmherzigen Freund und freigebigen Gönner fand, der ihn als Privatsekretär anstellte und sein Leben dadurch materiell sicherte. Dort schrieb Cornelius seinen „Barbier von Bagdad", dessen Text er wie bei seinen spätern Opern selbst dichtete. Am 15. Dezember 1858 fand in Weimar unter Liszts Leitung die denkwürdige Uraufführung des „Barbiers" statt, die infolge einer gegen Liszt angezettelten nichtswürdigen Intrige von der haßerfüllten Dingelstedtschen Klique niedergezischt wurde, ein Mißerfolg, der den Dichterkomponisten und sein Werk für lange Zeit beerdigte und der Liszt selbst so verstimmte, daß er seither in Weimar nicht mehr dirigierte und 1861 die Stadt verließ. Durch Liszt war Cornelius auch mit Wagner bekannt geworden, der den ihm geistig verwandten Mitstrebenden 1861 als Lehrer an die königliche Musikschule nach München berief und damit den um seine Existenz schwer ringenden Dichter-Musiker aller Not enthob. 1865 ging dann die zweite Oper von Cornelius, der „Cid", ebenfalls in Weimar erstmalig in Szene. Diesmal war der Erfolg unbestritten, aber auch diesem ernsten Werk, das in den Spuren des „Lohengrin" wandelte, ohne deshalb an Selbständigkeit einzubüßen, war kein nachhaltiger Eindruck beschieden. Die erste Aufführung war auch die letzte. Eine dritte Oper, die auf Motiven der Edda aufgebaute „Gunlöd", die das Erlösungsproblem des „Parsifal" vorwegnahm, blieb unvollendet. Die im Nachlaß gefundenen Klavierskizzen der Oper wurden von Lassen instrumentiert, später von H. v. Waßnern für die Bühne bearbeitet und fertiggestellt. Dem Traum des unermüdlichen Dichterkomponisten, über die „Gunlöd" hinaus ein reines Musikdrama zu schreiben, das alles enthalte, was er in „Cid" und „Gunlöd" gewonnen und daneben so ganz allein sein Eigen sei, wie der „Barbier", blieb die Erfüllung versagt. Zu Anfang des Jahres 1874, von dem er die Vollendung der „Gunlöd" erhofft hatte, überfiel Peter Cornelius ein tückisches Leiden, dem er am 26. Oktober erlag.

= **Richard Trunck**, der Münchener Tonkünstler, den westfälische Sänger gelegentlich ihrer diesjährigen Münchener Konzertreise unter Musikdirektor Plantenberg (Recklinghausen) auf dem Festkommers als Leiter der Bürgersängerzunft schätzen lernten, erhielt jetzt von dem Kölner Männergesangverein die ehrenvolle Berufung zum Dirigenten des Chores, nachdem der bisherige verdienstvolle Stabführer des Vereins, Professor Schwarz, nach mehr als 32 Jahren sein Amt aus Altersrücksichten niedergelegt hat.

= **Stadttheater.** In jedem Jahr hat unser Stadttheater an hohen Feiertagen eine besondere Festvorstellung gegeben. Auch an diesem Weihnachtsfest soll die Tradition beibehalten werden. An beiden Tagen wird „Wallenstein" gegeben. Gerade diese Vorstellung wird mancher besuchen, der wenig über seine Zeit verfügen kann; auch erhalten die Festtage eine besondere Weihe durch das Erlebnis dieser allseitig äußerst günstig aufgenommenen Vorstellung.

= **Grete Stückgold in Bochum.** Am 8. Januar wird das Bochumer Publikum die in jüngster Zeit im In- und Auslande gefeierte Münchener Sopranistin Grete Stückgold aus München hören. Der Kartenverkauf befindet sich bei Hengstenberg (Fernsprecher Nr. 2817—18) und Wicharz (Fernsprecher 1765).

# Beseelte Organisation.

Von
**Dr. E. Uelsmann.**

Unter dem wirtschaftlichen Begriff Organisation versteht man in erster Linie die rationelle Einordnung des Menschen in einen kaufmännischen oder technischen Betrieb. Man sagt: „Dieses Unternehmen ist hervorragend organisiert" und denkt dabei an den wirtschaftlichen Mehrertrag, den ein solcher Betrieb gegenüber einen gleichartigen, aber schlecht organisierten abwirft. Aber die beste Organisation verfügt nicht jener Betrieb, der mit den wenigsten Arbeitskräften das Menschenmöglichste aus sich herausholt. Vielmehr ist es der, der außer auf den wirtschaftlichen auch Gewicht auf den seelischen Wert des Menschen legt Denn der vornehmste Zweck des irdischen Lebens soll schließlich darin bestehen, den Menschen in seinem Berufe glücklich zu machen. Dieses Glück hängt vielfach weniger von dem materiellen als von dem seelischen Milieu ab, in dem der Mensch zu arbeiten hat.

Beispielsweise war in der Inflationszeit bei den Großbanken eine schematische Arbeitsteilung eingetreten die zeitweise so kraß durchgeführt war, daß eine Person den ganzen Tag über nur Schecks und Wechsel auszustellen hatte. Diese inflationistische Organisationsmethode hat vielfach zu Vergleichsstudien mit den amerikanischen Großbetrieben, insbesondere dem Ford'schen System geführt, das in seinem starren Organisationsgedanken wohl den Gipfel aller rationellen Bestrebungen darstellt. Man führt gerne das Beispiel von der Herstellung eines Automobils an, das man in wenigen Minuten — nach der Durchschnittszeit bemessen — fix und fertig montieren kann Das soll natürlich nur die Schnelligkeit verdeutlichen, mit der die Glieder der Arbeitsteilung organisch ineinandergreifen und Fertigfabrikate liefern. Noch typischer verdeutlichte einmal der Berliner Universitätsprofessor Rühl die organische Einförmigkeit einer nordamerikanischen Großschlächterei, die zugleich mit einer Konserven-, Bürsten-, Kamm- und Haarspangenfabrikation verbunden ist. Da hat ein junges Mädchen nichts weiter zu tun als einen Tropfen Wasser auf eine Konservenbüchse träufeln zu lassen damit diese zugelötet werden kann. Es leuchtet ein, daß dieses Wesen seelisch erstarren muß, wenn es kein Gegengewicht gegen seine schematische Tätigkeit erhält.

Der Ruf zum Abbau dieser Organisationsgrundsätze dürfte wenig nützen, da eine konzentrierte Arbeitsweise wiederum zu einer Arbeitsüberhäufung führen würde, unter der jede Persönlichkeit über kurz oder lang zusammenbrechen müßte.

In den technischen Betrieben ist die geistlose Arbeit vielleicht noch ausgeprägter durch das Aufkommen der Maschine geworden als in den kaufmännischen. Tag für Tag hat der Einzelne nur dieselben Handgriffe an seiner Maschine auszuführen, ohne daß er mit derem inneren Organismus vertraut zu sein braucht. Das seelische Erleben eines Gegenstandes von seinem Urstoff bis zur Fertigware fehlt. Man steckt auf der einen Seite ein Stück Stahl in die Maschine hinein und auf der anderen kommt eine fertige Ware heraus.

Wie wir schon andeuteten, kommt im modernen Großbetriebe neben der wirtschaftlichen Sicherstellung alles auf die seelische Pflege des Menschen an. Der Nur-Wirtschaftler, der von der Pieke auf gedient hat, ist meistens ein Zivilisator, der zwar mit größter Sachlichkeit seinen Beruf auszuüben, sich aber nur die selten in die seelischen Bedürfnisse seiner Mitmenschen hineinzuleben vermag. Er stellt selbst eine leistungsfähige Maschine dar, die nur Arbeit aber keine seelische Auslösung kennt. Von der Leidenschaft eines rücksichtslosen Arbeitsteufels besessen, schätzt er alle Menschen nach seiner persönlichen Einstellung ein und meint nun, jeder müsse sich mit genau derselben Fanatik dem zivilisatorischen Berufe widmen, wie er selbst. Am wenigsten können diese Menschen verstehen, daß der Arbeiter nach dem Tagewerk der Ruhe und des seelischen Ausgleichs bedarf Grundprinzip eines nach der wirtschaftlichen wie psychischen Seite hin gerecht geleiteten Betriebes muß sein, vielseitig gebildete Kräfte in den obersten und untersten Verwaltungsinstanzen zu verwenden. Derartige Vorgesetzte werden eine taktvolle Behandlungsweise an den Tag legen und sich mit Liebe und Sorgfalt ihrer Untergebenen annehmen. Sie werden seelische Sicherung in den Arbeitsorganismus hineinbringen und einen Eifer erzeugen, der die Leistungsfähigkeit eines jeden anderen Betriebes schlägt als Folge einer natürlichen Energieentfaltung

Unsere Wirtschaftsführer brauchen keine Hochschulobsolventen zu sein, die vielfach vor lauter theoretischer Einseitigkeit nicht mehr die Verbindung zum Volke zurückfinden können. Von einer angeborenen sozialpädagogischen Begabung abgesehen, werden sich immer diejenigen den physischen, geistigen und seelischen Bedürfnissen der unteren Stände am erfolgreichsten anpassen können, die noch Wesensverwandtes mit diesem gemeinsam haben. Diese Grundforderung muß unbedingt im Auge behalten werden Eine weitere besteht darin, daß sich der Wirtschaftler über die Einseitigkeit seines zivilisatorischen Berufes zu erheben vermag und jederzeit befähigt fühlt, die neu erforschten Erscheinungen auf physikalischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiet derart populär zu verarbeiten, daß sie ohne Schwierigkeiten den unteren Schichten vermittelt werden können. Wo diese Voraussetzungen vorhanden sind, darf man nicht nur von einer glänzend geleiteten Organisation, sondern auch von einer Volkserneuerung im edelsten Sinne sprechen.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

× **Weitmar**, 23. Dez. Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebenen konnte eine Weihnachtsfeier mit Bescherung abhalten, da ihm die hiesigen Geschäfte und besonders Mühlenbesitzer Boß tatkräftig unterstützt hatten. Die Ortsgruppe Weitmar sagt an dieser Stelle allen Spendern Dank. — Der wegen Sprengstoffdiebstahls aus der Grube „Gerta Maria" zur Zeit der blutigen Maiunruhen und wegen Beteiligung an dem Kommunistenaufstande zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilte Th. Spieker von hier, der wegen Krankheit einem Hospital in Bochum überwiesen war, ist aus demselben entflohen. Man vermutet, daß er sich nach Holland gewandt hat.

ü **Querenburg**, 23. Dez. Die Ruhr führt in der letzten Zeit ein derartig verschmutztes Wasser wie die Wupper vor langen Jahren zur Zeit ihres größten Farbenreichtums. Der Geruch ist auch vorhanden, zwar ist er nicht besonders angenehm, dafür aber desto intensiver.

⊡ **Querenburg**, 23. Dez. Die Siedlungshäuser an der Otto Hue-Straße sind, entgegen anderer Verlautbarung, noch nicht fertiggestellt. Während bei einem Hause erst mit dem zweiten Stockwerk begonnen worden ist, steht das andere Haus noch im Rohbau. Da jetzt im Wege der Anleihe die erforderlichen Mittel beschafft sind, erscheint allerdings die Fertigstellung dieser Häuser gesichert. Wegen Herstellung weiterer Wohnungen liegt noch kein Beschluß der Gemeindevertretung vor.

b. **Querenburg**, 23. Dez. Am Samstag abend stellte der Nachtwächter Albert auf Zeche „Mansfeld", Schacht 5, Einbrecher fest. Bei dieser Gelegenheit wurde von einem der Gesellen sein wertvoller Hund durch drei Schüsse getötet. Hoffentlich gelingt es, die Einbrecher dingfest zu machen.

ga. **Laer**, 22. Dez. Die Schule Laerheide beging ihre Weihnachtsfeier am letzten Samstag. Eltern, Angehörige der Kinder und Freunde der Schule waren in so großer Zahl erschienen, daß der geräumige Saal bei Hugo Platzmann überfüllt war. Dem gemeinsamen Gesang eines Liedes folgte eine Ansprache seitens des Schulleiters und ein „Willkommengruß", gesprochen von einer Schülerin. Wer dann die Kinder der einzelnen Klassen in den dramatischen Aufführungen sah und hörte, erkannt wieder, daß das Wesen des Kindes aufs Spiel eingesetzt ist. Zur Verschönerung der Feier trugen noch bei der Posaunenchor und das Doppelquartett „Alpenröschen", mit seinen schönsten Chören. Die Bescherung der Kinder am Schlusse zeugte wieder von der fleißigen Arbeit, die unser Elternbeirat geleistet hatte. Der Vorsitzende des Elternbeirates, Ludwig Börnke, sprach das Schlußwort.

# **Gerthe**, 24. Dez. Da die Weihnachts- und der Neujahrsfeiertag auf einen Wochentag fallen, ist das Standesamt nur zur Beurkundung von Sterbefällen an diesen Tagen vormittags von 11 bis 12 Uhr geöffnet. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß bei der Anmeldung von Sterbefällen stets die ärztliche Todesbescheinigung vorzulegen ist.

† **Riemke**, 23. Dez. Die Zahl der Erwerbslosen in der hiesigen Gemeinde betrug am 20. Dezember 80. Die Unterstützung wurde gezahlt an 67 männliche Personen über 21 Jahre, 8 unter 21 Jahre, 4 weibliche Personen über 21 Jahre und 1 unter 21 Jahre. Ein Zuschlag zur Unterstützung wurde gezahlt für 38 Frauen und 66 Kinder.

() **Hordel**, 23. Dez. Am zweiten Weihnachtstage begehen das Fest der silbernen Hochzeit die Eheleute Wilhelm Mursо und Frau, Heinrichstraße 1.

## Aus dem Kreise Hattingen.

r. **Linden-Dahlhausen**, 23. Dez. Jung und Alt war am Sonntag im Scheidtmannschen Saale erschienen, um an dem diesjährigen Weihnachtsfest des Knappenunterstützungsvereins „Schlägel und Eisen" teilzunehmen. Ein Kapelle trug für die erforderliche musikalische Unterhaltung nach besten Kräften Sorge. Herr Schäbling aus Hattingen beehrte die Gäste mit dem Vortrag der Ballade „Die Uhr". Ein Bühnenspiel aus dem Bergmannsleben fand großen Beifall. Am Schluß der Veranstaltung fand eine Verlosung der von den Geschäftsleuten der Gemeinde gestifteten Gegenstände statt.

ac. **Dahlhausen**, 23. Dez. In altgewohnter Weise versammelten sich auch in diesem Jahre die Schüler der Bismarckschule am letzten Schultage zur Weihnachtsfeier. Ein reichhaltiges Programm Lieder, Reigen und Aufführungen ließen die Stunden schnell verschwinden. — Nachdem am Samstag in der Schule für die Kinder zum Jubelfest der Engelbertusschule ein interne Feier vom Lehrerkollegium veranstaltet war, hatten sich am Sonntag ungezählte Freunde, frühere Schüler und das Lehrerkollegium im Saale Henke zur Jubiläumsfeier genannter Schule vereint. Nach Musikvortrag und Prolog begrüßte der derzeitige Schulleiter, Lehrer Blecke, die Erschienenen und erläuterte in seinen Ausführungen den Werdegang der Schule. Unter Leitung des Lehrers Schny trug ein Mädchenchor das Lied: „Es reden und träumen die Menschen viel" vor. Sodann begrüßte als Vertreter der Elternschaft das Mitglied der Schuldeputation, Herr Schäfers, die erschienenen Gäste. Wieder folgte ein Musikvortrag und darnach ein Kinderspiel, „Blumenkörbchen" genannt, das wohlverdienten Anklang fand. Hierauf erbat der Schulrat Kortländer das Wort und dankte in seiner Rede allen Lehrkräften für die treue Arbeit in den 25 Jahren. Nachdem auch die übrigen Herren die Wünsche der Gemeinde wie der Schulen überbracht hatten und ein Knabenchor unter Leitung des Lehrers Theimann mit wundervollen Stimmen „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" vorgetragen, führten ehemalige Schüler und Schülerinnen „Elmar" vor. — Die Kleinkinderschule unter Leitung von Tante Christine veranstaltete am Sonntag unter reger Beteiligung der Elternschaft ihre Weihnachtsfeier. Als der große Weihnachtskorb kam mit Geschenken für die Schule und Leckereien für die Kleinen, da war des Jubels kein Ende.

t. **Stiepel**, 23. Dez. Infolge des milden Wetters der letzten Tage ist es den Landwirten möglich, Rindvieh und Pferde auf die Grasflächen der Ruhrwiesen zu treiben. Selbst Jungvieh tummelt sich viel auf den oft noch gutbestandenen Wiesen. Die Landwirte an der Ruhr wissen sich kaum eines solchen für den Viehauftrieb günstigen Wetters — zwei Tage vor Weihnachten — zu entsinnen.

H. **Stiepel**, 22. Dez. Der evangelische Kirchenchor hatte am letzten Sonntag zu einer Weihnachtsfeier im Wegemannschen Saale eingeladen. Pünktlich wurde mit den Darbietungen begonnen, die neben Liedern, Gedichten und Ansprachen einen Vortrag mit Lichtbildern „Deutsche Weihnacht" umfaßten. Der Vortragende, Pfarrer Irle aus Altenbochum, zeigte an den Reproduktionen zahlreicher deutscher Meisterwerke die Bedeutung des deutschen Weihnachtsfestes. Mitglieder des Chores ernteten mit ihrer Aufführung „Weihnacht in der Pecherhütte" verdienten Beifall. Der Verein beabsichtigt, im nächsten Monat einen „Hermann-Löns-Abend" zu veranstalten. — Zu dem gestern gemeldeten Unfall auf der Straßenbahn Linie 3 erfahren wir: Der Verunglückte ist der jugendliche Otto Loos von hier, Voßkuhlstraße wohnhaft. Er hatte in Bochum die Fachschule besucht.

ü. **Stiepel**, 24. Dez. Der Ruhrverband Essen hat bei der Regierung in Arnsberg den Antrag auf Landespolizeiprüfung eines Entwurfs zur Regulierung des Oelbaches vom Hause Heven bis zur Einmündung in die Ruhr gestellt. Die Zeichnungen und Bedingungen dieses Entwurfs liegen in der Zeit vom 27. Dezember 1924 bis 3. Januar 1925 bei der Polizeiverwaltung Blankenstein, Amtshaus 2, Zimmer 3a, während der Dienststunden zur Einsicht offen.

ü. **Welper**, 24. Dez. Die Gemeinde hat in dankenswerter Weise ihren Waldbestand und die darin liegenden Forst- und Oedflächen wieder aufforsten lassen. Es sind größere Beträge dafür aufgewandt. Die gesamten Anlagen werden dem Schutze der Bürger empfohlen. — Längere Zeit zurückliegende Diebstähle an Treibriemen und anderen Sachen kamen jetzt ans Tageslicht. Täter ist ein Arbeiter. — Wegen eines unerlaubten Eingriffs wird sich die Ehefrau E. zu verantworten haben.

ü **Baak**, 23. Dez. Der Kreis Hattingen erfreut sich des zweifelhaften Rufes, der teuerste im ganzen Reich im Milchpreise zu sein. Von Essen wurde in der letzten Zeit bekannt, daß die dortige Milchhändlervereinigung den Milchpreis mit Rücksicht auf die am 1. Dezember eingetretene Verbilligung der Fracht um 2 Pfg. je Liter herabzusetzen. Ein von der Polizei eingeleitetes Verfahren wegen Wucher wird jetzt von der Staatsanwaltschaft Essen durchgeführt.

:-: **Baak**, 24. Dez. Im Krollmannschen Saale hatte gestern nachmittag der Vaterländische Frauenverein eine schöne Weihnachtsfeier veranstaltet. Die Bedürftigen der Gemeinde konnten mit nützlichen Sachen gut bedacht werden.

-e- **Baak**, 23. Dez. In einer als dringlich einberufenen Sitzung der Gemeindevertretung hatte sich diese mit der Angelegenheit der Bewilligung von besonderen Zuwendungen an die Erwerbslosen vor Weihnachten noch einmal zu befassen. Es wurde beschlossen, den Bedürftigen der Gemeinde als Pauschalsumme 1800 Mark auszuwerfen. Die Wohlfahrtskommission wird nach Prüfung sämtlicher Fälle an die wirklich Bedürftigen Unterstützungen geben.

ü. **Blankenstein**, 23. Dez. Auf Veranlassung der Polizei fand am Sonntag eine umfassende Kontrolle der Milch statt. Es wurden einige Proben entnommen; im ganzen aber war die Milch gut.

ü. **Buchholz**, 24. Dez. Die Anlage der Ueberlandzentrale hat gerade in unserer Gemeinde in dem Waldbestand mächtige Lücken geschlagen. An sich im Krieg, mehr noch in der Nachkriegszeit, arg lückenhaft geworden, hat ihm die Anlage den Rest gegeben. Man fragt sich doch, ob nicht eine andere Leitungsführung möglich gewesen wäre, ob dazu nun gerade Wald geschlagen werden mußte.

b **Königssteele**, 23. Dez. Der Gemeinderat befaßte sich mit der zur Deckung der Fehlbeträge notwendigen Erhöhung der Realsteuern. Es wurden folgende Sätze festgestellt: 200 Prozent der Grundvermögenssteuer, 100 Prozent der Hauszinssteuer, 800 Prozent der Gewerbesteuer vom Ertrage und 1500 Prozent der Gewerbesteuer vom Kapital. Für den Fehlbetrag in Höhe von 250 000 Mark erhofft man Zuschüsse vom Reich zu erhalten. Er wurde vorläufig auf das neue Rechnungsjahr übertragen. Des weiteren beschäftigten sich mehrere Anfragen mit der Beleuchtung verschiedener Straßen, der Anbringung von Gasuhren bei den Erwerbslosen usw.

## Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

(-) **Eppendorf**, 24. Dez. In Eppendorf sind am ersten Weihnachtstage sämtliche Wirtschaften und Kaffees geschlossen.

[·] **Eppendorf**, 24. Dez. Die Westfälische Heimstätte in Münster, Zweigstelle Dortmund, beginnt in diesen Tagen mit dem Bau von Eigenheimen auf dem Lölsberg hierselbst. Die Bauten sollen so schnell wie möglich fertig gestellt werden. Jeder Wohnung wird Garten- und Ackerland in Größe von 50 bis 60 Ruten zugeteilt und ferner ein schöner Stall für Kleinvieh, sowie ein Wirtschaftsgehöft. Die Wohnungen selbst umfassen je 4 bis 5 Räume nebst dem erforderlichen Speicher.

○ **Wattenscheid**, 23. Dez. Das Gas- und Wasserwerk will die Gasleitung in der West- und Steelerstraße, die für den Konsum nicht mehr ausreicht, erweitern. Es kommen etwa 26 Meter Leitung (100 Millimeter) in Frage, die eine Kostenaufwand von 2000 Mark verursachen. Eine weitere Rohrverlegung in den Stadtkern wurde für das neue Jahr in Aussicht genommen. — Die Firma Pfeifer & Wolf in Bochum wurde dieser Tage telephonisch angerufen, daß nach dem Geschäft von Gürtshoff in Wattenscheid, Bochumerstraße 9, Waren gebracht werden sollten. Die Firma rief telephonisch zurück, daß sie das so schnell nicht besorgen könnte, da die Boten unterwegs seien. Daraufhin wurde angefragt, ob ein Lehrling die Sachen holen könnte. Kurz darauf kam ein 14- bis 16jähriger Bursche zur Firma Pfeifer & Wolf und holte die Sachen ab. Der junge Mann hatte einen braunen Ueberzieher, rötliches Haar und stotterte. Bei sich führte er einen vierrädrigen Leiterwagen. Es handelt sich um einen Schwindlertrick. — Der Kandidat der Philosophie Leo Winter, Sohn des Kaufmanns Josef Winter, Oststraße, promovierte an der philosophischen Fakultät der Universität zu Köln zum Dr. phil. und zwar mit dem Prädikat „cum laude". — Die Wirtschaften sind hier am ersten Weihnachtstage geschlossen. — Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen betrug in der Stadt Wattenscheid in der Woche vom 15. bis 22. Dezember 301 männliche (gegen 279 in der Vorwoche), 5 (5) weibliche, zusammen 308 (284). Es ist also eine nicht unbeträchtliche Zunahme eingetreten.

= **Munscheid**, 24. Dez. Die Viehzählung hatte in unserer Gemeinde folgendes Ergebnis: 42 (i. V. 31) Haushaltungen mit 5 Pferden, 6 (5) Stück Rindvieh, 29 (26) Schafen, 28 (27) Schweinen, 20 (16) Ziegen, 14 Gänsen, 8 Enten und 295 Hühnern. Geschlachtet sind 21 Schweine und 1 Schaf in 17 Haushaltungen.

ⓑ **Sevinghausen**, 24. Dez. Die Viehzählung ergab 204 (i. V. 168) Haushaltungen mit 46 Pferden, 96 (98) Stück Rindvieh, 38 (60) Schafen, 244 (227) Schweinen, 75 (88) Ziegen, 21 Gänsen, 15 Enten und 1118 Hühnern. Geschlachtet sind 142 Schweine, 5 Schafe und 1 Ziege in 125 Haushaltungen.

() **Leithe**, 24. Dez. Die Viehzählung am 1. Dezember stellte für unsere Gemeinde fest: 344 (i. V. 253) Haushaltungen mit 66 Pferden, 45 (22) Stück Rindvieh, 42 (52) Schafen, 376 (400) Schweinen, 74 (78) Ziegen, 74 Gänsen, 73 Enten, 1612 Hühnern und 3 Trut- und Perlhühnern. Geschlachtet sind 171 Schweine und 3 Schafe in 145 Haushaltungen.

* **Günnigfeld**, 23. Dez. Ins Amtsgerichtsgefängnis Wattenscheid wurde der in den 50er Jahren stehende Pf. von hier wegen Bettelei eingeliefert. Er ist erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen worden. — Die Viehzählung ergab folgendes Bild: 979 Haushaltungen mit 72 Pferden, 42 (19) Stück Rindvieh, 110 (120) Schafen, 691 (842) Schweinen, 117 (133) Ziegen, 163 Gänsen, 102 Enten und 5951 Hühnern. Geschlachtet sind 849 Schweine, 11 Schafe und 1 Ziege in 301 Haushaltungen.

(.) **Westenfeld**, 24. Dez. Die am 1. Dezember abgehaltene Viehzählung ergab 781 (i. V. 512) Haushaltungen mit 60 Pferden, 80 (70) Stück Rindvieh, 119 116) Schafen, 652 (717) Schweinen, 206 (219) Ziegen, 140 Gänsen, 144 Enten, 4397 Hühnern und 8 Trut- und Perlhühnern. Geschlachtet sind 338 Schweine, 8 Schafe und 2 Ziegen in 266 Haushaltungen.

# Letzte Telegramme

## Veränderter Zugverkehr Essen-Kupferdreh.

**Essen**, 24. Dezember.

Die vom 1. Januar ab verkehrenden Personenzüge 815 Vohwinkel ab 8 Uhr 55, Kupferdreh an 9 Uhr 44 vormittags und 816 Kupferdreh ab 12 Uhr 22 nachmittags, Vohwinkel an 1 Uhr 15 nachmittags, werden wie folgt bis und ab Essen-Hauptbahnhof gefahren: Personenzug 815 Kupferdreh ab 9 Uhr 46 vormittags, Ueberruhr 9 Uhr 53, ab 9 Uhr 54, Steele-Nord 9 Uhr 59, ab 10 Uhr 4, Steele-West an 10 Uhr 7, ab 10 Uhr 8, Essen-Hauptbahnhof an 10 Uhr 15 vormittags. — Personenzug 816, Essen-Hauptbahnhof ab 11 Uhr 42 vormittags, Steele-West an 11 Uhr 49. ab 11 Uhr 50, Steele-Nord an 11 Uhr 53, ab 12 Uhr 3, Ueberruhr an 12 Uhr 8, ab 12,09, Kupferdreh an 12 Uhr 16 nachmittags.

## Ein betrügerisches Bankunternehmen.

**Berlin**, 24. Dezember.

Die Kriminalpolizei schloß die Geschäftsräume eines kleines Bankgeschäftes, das sich Norddeutsche Kreditgesellschaft nannte und Effektenbeleihungen ausübte. Die Schließung des Bankgeschäftes, das hauptsächlich Geschäftsbeziehungen zur Provinz unterhielt, erfolgte, da die beiden Inhaber, ein gewisser Brotheim und ein Kaufmann Henkel, beide 25jährig, die bei ihnen deponierten Effekten für ihren Privatbedarf verbrauchten. Auch sonst ließ die Geschäftsführung viel zu wünschen übrig. Die Auszahlung an Kunden erfolgte immer erst, wenn diese energisch drängten. Verantwortliche Unterschriften wurden wahllos von den Angestellten geleistet. Als am Anfang Dezember die Gläubiger aus der Provinz ihre Forderungen persönlich geltend machen wollten, stellte sich heraus, daß einer der beiden Inhaber geflüchtet war. Er soll den Rest der Effekten bei den Banken beliehen und den Erlös mit sich genommen haben. Wie viel er unterschlagen hat, war noch nicht zu ermitteln. Es steht hingegen fest, daß es sich im ganzen um Effekten von 400 000 Mark Goldwert handelt.

## Verhaftung einer Einbrecher- und Hehlerbande.

**Hamburg**, 24. Dezember.

Der Hamburger Kriminalpolizei gelang es, eine gemeingefährliche Einbrecher- und Hehlerbande unschädlich zu machen, die seit Monaten Fabrikgebäude des Hafengebiets heimgesucht und in der Hauptsache hochwertige Metalle gestohlen hatten. Bis jetzt sind im ganzen zwölf Personen verhaftet worden, die als Einbrecher und Hehler in Frage kommen. Auch mehrere Großhändler sind stark verdächtigt.

## Der Papst an Influenza erkrankt.

**Rom**, 24. Dezember.

Der Papst ist an Influenza erkrankt und muß auf Anraten seines Leibarztes die Audienzen einstellen und das Bett hüten.

## „Z. R. III" als Ueberbringer von Weihnachtsgrüßen.

**Neuyork**, 24. Dezember.

Das Zeppelinluftschiff „Los Angeles" wird elektrisch beleuchtet, in der Christnacht Neuyork überfliegen und durch Rundfunk Weihnachtsgrüße an die Bevölkerung weitergeben. Außerdem wird er Leuchtkugeln abschießen. Diese Entscheidung ist getroffen worden, nachdem „Los Angeles" den gestrigen Probeflug gut überstanden hatte.


**Weihnachts-Wünsche, deren Erfüllung noch aussteht:**

*Mit in erster Linie der auf Erfüllung harrenden Wünsche steht die*

**Behebung der Wohnungsnot**

*Staat und Kommunen müssen und werden auch gewiß bald Kredite zur Hebung der Bautätigkeit bereitstellen. Zu einer Wohnungs-Einrichtung kann man infolge der zahlreichen Kredit-Angebote schon leichter kommen. Diesen Angeboten gegenüber ist aber Vorsicht geboten: Allzuhäufig sind hohe Zinsen, teure Preise und minderwertige Qualitäten die Begleit-Erscheinungen solcher „Erleichterungen":*

*Die Firma Gebrüder Schürmann, Essen und Köln (das größte Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen im Deutschen Reiche) hat es sich zur Pflicht gemacht, ihre Preise für*

**künstlerisch-gediegene Möbel sowie pers. u. deutsche Teppiche etc. ganz außergewöhnlich billig**

*zu stellen, so daß man sich ohne Inanspruchnahme von Krediten mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein prächtiges Heim schaffen kann.*

1851

Vereinigte
**Stadttheater**
Bochum – Duisburg

Mittwoch, 24. Dez. 3—6
Außer Vormiete:
**Schneewittchen.**
Donnerst., 25. Dez. 6—10
Außer Vormiete:
**Wallensteins Lager**
1. Teil: „Wallensteins Lager" „Die Piccolomini"
Freitag, 26. Dez. 6—10
Außer Vormiete:
**Wallensteins Tod**
2. Teil: „Wallensteins Tod".
Samstag, 27. Dez. 7.30—10. D. 14.
**Michael Kramer**




Vertreter und Niederlage
Karl Linden, Bochum,
1312 Kronenstr. 35

**Lockiges Haar!**
auch bei feuchter Luft **absolut haltbar** und fest gibt Hennigson's LH15
**Haarwell-Essenz „Vera"**
Alte Apotheke, Markt. Drogerie Hucklenbroich, Glückauf-Drogerie Königstr., Ecke Alleestr., Parfum. Mersch Hochstr., Parfum. Pracht, Bahnhofstr.




Reinigt das Blut!
Sorgt für Verdauung!
100fach glänzend bewährt ist LH15
Hennigson's Natur-Birkenrindentee
bei Pickeln, Hautausschlägen, Gicht, Rheuma.
Alte Apotheke und Apotheken.

**U.P.**
**Union-Palast**
Rottstraße 29.
Telephon 534.

Nach vollständiger Renovierung des Theatersaals
**Wiedereröffnung, Donnerstag, 25. Dezember!**
**Original-Millowitsch-Gastspiel.**
I. und II. Weihnachtstag. 3.30 Uhr:
**Frau Holle**
oder: **„Goldmarie und Pechmarie"**
Märchenspiel in 6 Bildern nach C. A. Görner.
Orch.-Leitung: Aug. Wolff. Regie: Willi Millowitsch.
I. und II. Weihnachtstag. 7.30 Uhr und folgende Tage die größte Ausstattungsoperette des Millowitschtheaters:
**„NERO"**
(Im Film 444.) Regie: Willi Millowitsch.
Das Tollste, was je geboten. — Lachsalven ohne Ende.
Vorverkauf 11 bis 1 und ab 2 Uhr.

**NORDDEUTSCHER LLOYD**
**BREMEN**



Eine Erholungsreise nach den
**ATLANTISCHEN INSELN**
SPANIEN UND PORTUGAL
als willkommene + +
**WEIHNACHTS GABE**



für alle Freunde erhabener Naturschönheiten und klassischer Stätten der Kunst und Kultur. Mit Doppelschrauben-Passagierdampfer „München", 15408 Brutto-Register-Tons
Fahrtdauer vom
**24. Februar**
bis
**24. März 1925**
Preis Mk. 1150.— und höher
Alles Nähere durch unsere Vertretungen
**NORDDEUTSCHER LLOYD**
**BREMEN**
in Bochum: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26

**RESTAURANT ZUM EHRENFELD**
Frau Jul. Strahler, vormals Walger, Dibergstraße 1
Am 2. Weihnachtstag u. Sonntag, den 28. Dezember
**KONZERT**
Ausschank fl. gepflegter Biere. Es ladet freundl. ein **Fr. Jul. Strahler**
**Renoviert.**

**Münchener Bierfeste**
**im Bunten Theater der Tonhalle**
**An den beiden Feiertagen:**
Anfang 3½ Uhr. **Großes Konzert** Anfang 3½ Uhr.
der Oberlandler-Kapelle
unter Leitung des Kapellmeisters **Otto Gips.** - U.a.:
**Fröhliche Weihnachten!**
Großes Weihnachtstongemälde von E. Ködel.
1. Nach der Messe
2. Schlittenpartie und Schneefall
3. Der Leierkastenmann
4. Knecht Rupprecht kommt
5. O Tannenbaum
6. Stille Nacht, heilige Nacht
7. Beginn des Festmorgen
8. O du fröhliche
9. Vom Himmel hoch, da komm' ich her
10. Was uns das Christkind bescheert hat
11. Der Spaziergang
12. Vor der Hauptwache
13. Papas Mittagsschläfchen
14. Eine vergnügte Schlittenfahrt mit Schellengeläute
15. Auf dem Tanzboden
16. Schluß-Apotheose
Persönliches Gastspiel **Grete Fluss** Diverse weitere Einlagen
**EINTRITT FREI!**
Zur Nachmittags-Veranstaltung: Kaffee, Schokolade, Kuchen.

**VORANZEIGE!**
Die gefeierte Sopranistin
Grete **Stückgold**
München
singt am 8. Januar im Großen Parkhaus-Saal
**!! Einziger Liederabend !!**
Vormerkungen a. Karten bei Hengstenberg und Wicharz

**Metropol-Theater, Bochum, Alleestr. 61**
Donnerstag und Freitag, den 25. und 26. Dezember, also an beiden Weihnachtstagen:
**Gr. Künstler-Vorstellung**
**Dir. W. Liephold**
mit seinen Original Kölner Tünnes-Possen und neuen Burlesken, außerdem Auftreten **Geschwister Simon,** als Pyramiden-Krattakt, ferner **2 Solsten,** Phänomenaler Kugelakt, auf hohem Gerüst, allein dastehend in ganz Deutschland.
**Anfang 4 Uhr.** **Eintritt frei.**

**Restaurant „Waldesruh"**
**– (Südpark) Rechener Busch, Waldstrasse –**
**Ww. C. Weitkämper, Telefon 1629.**
**2. Weihnachtstag** nachmittag von 4—6 Uhr:
**Kaffeekonzert,** ab 6 Uhr: **Tanzkränzchen**
Angenehmer Familienaufenthalt. — Gemütliche Gesellschaftszimmer und Saal. — Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten i Gute Biere! — Echt Berliner Weisse. LW15
NB. Empfehle meinen Saal für geschlossene Gesellschaften.

**GRIESENBRUCH.**
Restaurant „Zum Freischütz"
Inh.: Hermannn Schütz. Telefon 3251
Königstr. 27. Nähe des Moltkemarktes
**An beiden Weihnachtstagen,** sowie **Samstag u. Sonntag,** ab 6 Uhr nachmittags:
**Musikalische Unterhaltung**
unter Mitwirkung des bekannten und beliebten Bochumer Humoristen
**GEORG WÜST**
**Gute Biere.** **Gute Küche.**
**Spezialität:** Täglich frische Seemuscheln.

Weihnachts-Konzert
**Ehrenfelder Bierhaus**
**Otto- u. Kronenstraßen-Ecke**
Inh.: Hub. Biesenbaum
Mittwoch, den 24. u. Freitag, den 26. Dezember
**groß. Weihnachtskonzert u. Weihnachtsfeier**
Sylvester und Neujahr Trio-Konzert

**Kaffee Hackert**
Diese Woche Spezialität: **Holländer Torte**
LH130

**Restaurant „Zum Jägerhof"**
Wiemelhauserstrasse 102 * Besitz.: H Grewel
An beiden Feiertagen von nachm. 5 Uhr ab:
**Weihnachts-Konzert**
Speisen und Getränke in bekannter Güte.

**Stiepeler Alpen**
Restaurant, Konditorei u. Kaffee
**Wilh. Höltermann * Stiepel**
neben dem Postamt / / / Telephon Nr. 349, Amt Hattingen
**An den Feiertagen, sowie jeden kommenden Sonntag**
**gr. Streich-Konzert**
**fl. Bier, Wein, Likör, prima Kaffee, Torten u. Kuchen.**
**Vornehmer Familien-Aufenthalt.**

**Vor Weihnachten**
besucht man
das führende
**Pelzhaus**
im eigensten Interesse vor
Einkauf edelster Pelzbekleidung




**Albert Gompertz**
Werkstätten feiner Pelzwaren
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstr. 22-24, Tel. 677
**BOCHUM**
Friedrichstr. 5, Tel. 428

**Weltlichtspiele**
**Am Hauptbahnhof**
Wir bringen den neuen
**ALDINI-FILM:**



**Drei-Klang der Nacht**
Ein Sensationsfilm allererster Klasse in 6 Akten nach der gleichnamigen Novelle von Paul Rosenhayn.
Ferner
zeigen wir den neuesten faszinierenden Gesellschafts-Grossfilm der Orbis-A.-G.
**Tiefen der Großstadt**
Eine dramatische Studie in 6 Akten.
Eine bekannte Schriftstellerin entschliesst sich, um das Leben der Tunichtsguten zu studieren und deren Elend zu lindern, selbst in Verkleidung in die Schlupfwinkel dieser Welt hinabzusteigen und dort zu leben, um Stoff für ihren neuen Roman zu sammeln.
Dazu
ein Fatty-Lustspiel:
**Fatty als Hausfreund.**

# Bochumer Nachrichten.




„Einmal werden wir noch wach — heißa dann ist's Weihnachtstag." Mit fieberndem Verlangen singen es die Kinder; ihre Geduld wird auf eine harte Probe gestellt. Die Erwachsenen können auch kaum noch die Stunde abwarten, wo die Tür zur Weihnachtsstube aufgemacht wird. Eilend hasten sie durch die Straßen der Stadt, denn es gibt noch mancherlei zu besorgen; mancher kam erst in diesen Tagen dazu, Einkäufe machen zu können. Am meisten hat Mütterchen zu tun. Sie muß Kuchen backen, die Feststube herrichten und die kleinen Plappermäulchen im Zaume halten, die ihr wie Kletten anhängen und ach wie schrecklich gern einmal durchs Schlüsselloch schauen möchten, ob denn das Christkindchen noch immer nicht kommen will. In dieses Haus kommt es schon am Heiligenabend, in jenes erst am Christtagmorgen; eine einheitliche Sitte hat sich bei uns im Industriebezirk nicht herausgebildet. Aber schließlich geht auch der Tag, wo den Harrenden die Sekunden zu Minuten werden, vorüber, und wenn der Glocken Hall von den Türmen das Fest der Liebe einläutet, dann zieht Weihnachtsfröhlichkeit in die Herzen ein und das Lied von der wundervollen heiligen Nacht steigt empor zum flimmernden Sternenzelt. Denn Weihnachten ist ein Fest der Seele. Frei soll sie werden von Erdenschwere, in höhere, reinere Sphären sich erheben, hoch hinaus über das Alltagsgetriebe. Nicht in Oberflächlichkeit sollen die Tage, die die Weihenacht umrahmen, dahinfliehen; nicht soll man nur denken an Geschenke, die das Auge erfreuen, an gute Bissen. Das wäre ein Fest ohne Kultur, ohne inneren Gehalt. Das Leben, das ja ach so kurz ist, könnte für die meisten Menschen schöner sein, wenn es erfüllt wäre vom Geist der Weihnachtsliebe, die die Menschen einander näher bringen, sie versöhnen soll. Sie ist nicht gestorben, diese helfende, rettende, erfreuende Liebe, dafür sind auch in diesem Jahre in unserer Stadt und in unseren Gemeinden wieder schöne Beweise erbracht worden. Groß ist die Not in manchen Kreisen, aber groß war auch die Willigkeit, zu helfen, wenn ganz gewiß auch da und dort mehr getan hätte werden können an selbstloser Menschenliebe.

Licht, Leben, Liebe! Dies Dreigestirn soll das Dunkel der langen Winternacht erhellen. Die Liebe soll der Pulsschlag sein, der das Leben durchströmt, ihm die höhere Bedeutung gibt. Wie Gott die Welt geliebt hat, als er seinen eingeborenen Sohn gab, so sollen wir Menschen unsere Mitbrüder und Mitschwestern lieben, denn nur wer Liebe sät, wird Liebe ernten. Nicht nur leiblich, sondern auch seelisch sollen wir uns der Notleidenden annehmen; Trost und Frieden bringen matten und zerschlagenen Herzen — nicht nur am Weihnachtstage, sondern alle Tage. Weihnachten ist ein echt deutsches Fest, ein Fest der Familie. O, wenn wir uns doch fühlen könnten als eine große deutsche Familie, in der einer den anderen zu erfreuen trachtet! Wie würde die Winternacht, die wir als Volk noch nicht durchschritten haben, lichter und kürzer werden! Noch ist die Himmelsbotschaft, die vor zweitausend Jahren auf Bethlehems Fluren den Hirten erklang, nicht Wirklichkeit geworden auf dieser rauhen Erde. Vom „Frieden auf Erden" sind wir noch weit entfernt. Wir kommen ihm am nächsten, wenn Friede in die Herzen einzieht, wenn die Menschen guten Willens sind, einander zu helfen, zu fördern. Fassen wir den Vorsatz, rechten Weihnachtsgeist in uns lebendig werden zu lassen, dann feiern wir fröhliche Weihnachten, dann ward auch uns der Heiland geboren. Ob wir in Hütten oder in Palästen wohnen, wir sind reich in der Liebe, die sich in Jesu offenbart, und ohne diese Liebe arm.

Die stille Nacht, die heilige Nacht bricht heran. Möge von ihr reicher Segen sich ergießen über Stadt und Land. Und jubelnd möge es hinausklingen aus freudig bewegten Herzen: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!" **

* **Evangelische Kirchengemeinde.** Am ersten Weihnachtstage finden früh 6½ Uhr Christmetten statt in der Christus-, Friedens-, Paulus- und Lutherkirche, in denen Kinderchöre mitwirken. Die Gesangbücher sind mitzubringen. — Am heutigen heiligen Abend ist nachmittags 5 Uhr Christvesper in der Christuskirche. Die Predigt hält Pfarrer Schirmacher. Die Kollekte ist für das evangelische Wohlfahrtsamt der Gemeinde.

# Die wirtschaftliche Bedeutung des Industriebezirks.

In dem soeben erschienenen Jahresbericht der Industrie- und Handelskammer Essen, der einen umfassenden Gesamtüberblick über Deutschlands wirtschaftliche Lage im Jahre 1924 enthält, wird die Schlußfolgerung gezogen: „Alle Anstrengungen werden erfolglos sein, wenn nicht die Wiederherstellung des Gleichgewichts von Erzeugung und Verbrauch zwischen den Ländern der Erde und Wiedereröffnung der internationalen Märkte für den deutschen Handel in voller Gleichberechtigung mit allen Völkern," ist neben interessanten Einzelberichten ein Aufsatz enthalten, der folgende tabellarische Uebersicht über die Bedeutung des Industriebezirks klar vor Augen rückt:

| Fläche, Bevölkerung, Firmen — (Stand 1924) — Arbeiterzahlen — (Stand 1921) — | Bochum | % | Dortmund | % | zu Duisburg-Wesel | % | Essen | % | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Flächeninhalt in Quadratkilometer | 363 | 13,2 | 875,07 | 32,0 | 1204,99 | 43,9 | 297,66 | 10,9 | 2740,72 |
| Bevölkerungszahl | 865824 | 27,9 | 800000 | 25,8 | 578353 | 18,7 | 853764 | 27,6 | 3097941 |
| Handelsgerichtl. eingetragene Firmen | 4000 | 20,7 | 5000 | 25,9 | 4055 | 20,9 | 6300 | 32,5 | 19355 |
| **Arbeiterzahlen:** | | | | | | | | | |
| Bergbau und Hüttenwesen | 163500 | 33,2 | 140600 | 28,5 | 73000 | 14,8 | 116100 | 23,5 | 493200 |
| davon lt. bes. Statistik Kohlenbergbau | 135000 | 35,6 | 107450 | 28,3 | 44925 | 11,8 | 92350 | 24,3 | 379725 |
| bleiben für Hüttenwesen | 28500 | 25,1 | 33150 | 29,2 | 28075 | 24,8 | 23750 | 20,9 | 114475 |
| Metallverarbeitung und Maschinenindustrie | 24900 | 17,9 | 27800 | 20,0 | 31800 | 22,8 | 54800 | 39,3 | 139300 |
| Industrie der Steine und Erden | 4800 | 31,1 | 3800 | 24,5 | 3550 | 23,0 | 3300 | 21,4 | 15450 |
| Chemische Industrie | 3000 | 35,7 | 180 | 21,5 | 1900 | 22,6 | 1700 | 20,2 | 8400 |
| Industrie für forstwirtschaftliche Nebenerzeugnisse, Leuchtstoffe, Fette, Oele usw. | 1000 | 17,6 | 900 | 16,0 | 2350 | 41,6 | 1400 | 24,8 | 5650 |
| Spinnstoffgewebe | 500 | 9,3 | 700 | 13,0 | 800 | 14,8 | 3400 | 62,9 | 5400 |
| Papierherstellung und -verarbeitung | 500 | 21,3 | 600 | 25,5 | 850 | 36,2 | 400 | 17,0 | 2350 |
| Lederindustrie | 400 | 12,3 | 500 | 15,4 | 350 | 10,8 | 2000 | 61,5 | 3250 |
| Holz- und Schnitzstoffgewerbe | 2100 | 18,4 | 2200 | 19,2 | 3350 | 29,2 | 3800 | 33,2 | 11450 |
| Nahrungs- und Genußmittelgewerbe | 3600 | 23,6 | 4000 | 26,4 | 3800 | 25,0 | 3800 | 25,0 | 15200 |
| Bekleidungsgewerbe | 3400 | 28,8 | 3500 | 29,6 | 1600 | 13,6 | 3300 | 28,0 | 11800 |
| Vervielfältigungsgewerbe | 1500 | 22,0 | 1700 | 25,0 | 1100 | 16,2 | 2500 | 36,8 | 6800 |
| **Insgesamt** beschäftigte Arbeiter | 209200 | 29,1 | 188100 | 26,2 | 124450 | 17,3 | 196500 | 27,4 | 718250 |

Aus dieser Tabelle tritt deutlich die besondere Wichtigkeit und Bedeutung des Handelskammerbezirks Bochum hervor. Er hat die größte Arbeiterzahl, die größte Dichtigkeit der Bevölkerung. Die Essener Industrie- und Handelskammer tritt erneut für den Zusammenschluß der Handelskammern des Industriebezirks ein, den Sitz der „Ruhrkammer" beansprucht sie „natürlich" für Essen. Nur die örtlichen Angelegenheiten sollen von den als Zweigstellen bestehenbleibenden Handelskammern bearbeitet werden. Als dieser Plan zum ersten Male greifbare Gestalt annahm, hat der „Bochumer Anzeiger" entschieden Front dagegen gemacht. Die Bochumer Industrie- und Handelskammer stellt sich in ihren folgenden Beschlüssen auf den gleichen Standpunkt; die Dortmunder Kammer lehnte den Plan glatt ab und die Duisburger konnte sich auch nicht für ihn begeistern. Aber Essen verfolgt mit Zähigkeit seine Ziele, darüber gibt der Aufsatz hinreichend Aufschluß. Neue Gesichtspunkte bringt er nicht. Wir wüßten nicht, daß eine Spitzenregierung in Essen mehr leisten könnte, als die bereits bestehende Arbeitsgemeinschaft, die mit besonderen Aufgaben die speziell hierfür in Frage kommende Kammer betraut bei voller Wahrung der Selbständigkeit jeder Kammer. Scheinbar will diese auch den angelegten Entwurf für die „Ruhrkammer" hüten — aber nur scheinbar; denn da Essen Sitz der Dach-Handelskammer ist, so liegt ganz von selbst das Schwergewicht in Essen. Wir glauben zu wissen, daß die Bochumer Industrie- und Handelskammer eifersüchtiger denn je ihre volle Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu wahren entschlossen ist und daß sie für den Essener Plan nicht zu haben sein wird. Dortmund wird den gleichen Standpunkt einnehmen. Das Schwergewicht des Bergbaus und der Eisenindustrie liegt in Westfalen. Die Einheitskammer unter Degradierung der Handelskammern zu örtlichen, untergeordneten Zweigstellen würde kein Vorteil für die bisher selbständigen Handelskammerbezirke sein, deren besondere Belange doch eben nur bei ihnen gut aufgehoben sind. Bei wichtigen Anlässen und bei Schritten zur Wahrung gemeinsamer Interessen ist die Stoßkraft auch gegeben durch die bestehende und gut arbeitende Arbeitsgemeinschaft. Dieser Ansicht wird sich auch der Minister nicht verschließen können, den die Essener Kammer für ihre Pläne in Anspruch nimmt. Wir wollen nicht die Bildung eines Wasserkopfes und einer Ueber-Zentralstelle. **

* ** **Bescherung armer Kinder.** Eine große Weihnachtsfamilie hatte das Warenhaus Gebrüder Alsberg zu gestern nachmittag in den Saal des „Bunten Theaters" geladen: über 200 Kinder, meist in Begleitung der Mütter, nahmen an weißgedeckten Tischen Platz und setzen sich, nachdem die Hauskapelle einige Weihnachtsweisen zu Gehör gebracht, den gereichten Kuchen mit süßem Schokoladentrank prächtig schmecken. Direktor Neubert richtete eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Ansprache an seine Gäste, ihnen eine bessere Zukunft wünschend. Ein Kasperletheater unter Wortelmanns Leitung bereitete den Kleinen köstliches Vergnügen. Die reiche Bescherung (212 Kinder erhielten ein Paket mit guten neuen Schuhen, Strümpfen, Unterzeug usw.) lötte bei den Kindern hellen Jubel und bei den Müttern dankbare Freude. Frohe Weihnachtslieder erschollen und schmale, blasse Wangen erglühten vor Eifer und Frohgefühl. Mancher Mutter war eine Sorge vom Herzen genommen; einer Kinderschar, die so früh schon Not hat kennen lernen, ist eine sonnige Stunde bereitet worden unter strahlendem Lichterbaum. Die Dankbarkeit dafür kam oft in ergreifender Weise zum Ausdruck.

× **Neuregelung der Raumvergebung durch das Wohnungsamt.** Im Anzeigenteil werden die bereits an dieser Stelle besprochenen neuen Ortsbestimmungen über die beschränkte Freigabe der Kleinwohnungen amtlich veröffentlicht.

* **Finanzamt und Finanzkasse.** Das Finanzamt und die Finanzkasse sind am Samstag, den 27. Dezember für den Verkehr des Publikums geschlossen. Die an diesem Tage fällige Lohnsteuer für das zweite Drittel Dezember kann, ohne daß ein Zuschlag erhoben wird, am Montag, 29. Dezember gezahlt werden.

:: **Der Ausbau unsers Fernsprechamtes.** Der Fernsprechbetrieb in Bochum wird in kurzer Zeit durch Inbetriebnahme des neuen Zentralbatterieamtes eine Vervollkommnung erfahren. Schon seit Monaten ist man mit der Einrichtung beschäftigt. Die Arbeit ist inzwischen so weit fortgeschritten, daß das neue Amt am 18. Januar 1925 in Betrieb genommen wird. Das Zentralbatterieamt wird vorläufig im alten Verwaltungsgebäude in der Viktoriastraße angelegt. Darauf soll das Fernamt Alleestraße außer Betrieb gesetzt und das Gebäude abgebrochen werden, womit voraussichtlich noch in diesem Winter zu rechnen ist. Bekanntlich wird das Bochumer Fernsprechamt nach Fertigstellung des Postneubaues noch eine Erweiterung durch Schaffung eines Fernsprechknotenamtes erfahren, das den Fernsprechverkehr eines größern Bezirks mit Einschluß mehrerer Nachbarstädte vermitteln wird.

() **Einführung von Lehrbüchern für Mittelschulen.** Wie der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in einer Bekanntmachung an die Regierungen und das Provinzialschulkollegium in Berlin-Lichterfelde ausführt, stellte er bei Prüfung der ihm gemäß Erlaß vom 29. Februar d. Js. vorgelegten Anträge auf Einführung von Lehrbüchern für Mittelschulen wiederholt fest, daß die fraglichen Lehrbücher nach stofflichem Gehalt wie nach Anlage den Zielen und Lehraufgaben, wie sie durch die Bestimmungen vom 8. Februar 1920 festgelegt sind, nicht entsprechen. Die Erörterung der Frage, in welchem Umfange diese Bestimmungen abzuändern sind, ist, so teilt der Amtliche Preußische Pressedienst hierzu mit, noch nicht abgeschlossen. Die Herausgabe von Lehrbuchern, die unter Nichtbeachtung dieses Umstandes bisher nicht vorgesehene Wege gehen, erscheint daher unzweckmäßig und im Hinblick auf die unliebsamen Folgen, die sich aus ihr für Schule und Elternschaft ergeben, in hohem Grade bedenklich.

ha **Fortbildungszuschüsse für Schulamtsbewerber.** Fortbildungszuschüsse erhalten Schulamtsbewerber und Bewerberinnen, die noch nicht im Schuldienst beschäftigt sind und mit einer dauernden Einberufung in den öffentlichen Dienst im Laufe des nächsten Schuljahres rechnen können. Die Zahl der Bedachten wird nahezu 3 Prozent der vorhandenen Schulstellen betragen. Der Zuschuß soll 300 bis 500, höchstens 900 Mark im Jahr betragen. Er ist widerruflich. Maßgebend ist nicht ausschließlich das Prüfungsalter, sondern Tüchtigkeit und Eignung. Es können auch tüchtige Bewerber aus jüngeren Prüfungsjahrgängen berücksichtigt werden. Die auf der Liste stehenden Bewerber werden mit Vorzug beschäftigt. Auf das Dienstalter wird diese Tätigkeit nicht angerechnet.

\+ **Der Todessprung.** Die Unsitte, aus fahrenden Zügen und Wagen zu springen, hat wieder ein Menschenleben gefordert. Am Montag mittag wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof der Monteur Emil Wendt von hier, Hofstederstraße 27, als er aus einem schon fahrenden Zuge sprang, wobei er zu Fall kam, überfahren. Die Räder gingen ihm über beide Beine. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus geschafft. Hier ist er inzwischen gestorben. Möge das schreckliche Unglück doch eine Warnung sein.

*a. **Die Geburtenabnahme.** Die Zahl der Geburten beträgt in Deutschland nur noch 77 Prozent der vor dem Kriege. Alljährlich bringt das erste Viertel des Jahres die höchste Geburtenziffer, die dann von Vierteljahr zu Vierteljahr fällt. So begann das Jahr 1921 noch mit 99 Prozent der Friedenszahl und fiel dann mit einer kleinen Schwankung auf 93 im vierten Vierteljahr. 1922 fiel das Verhältnis von 91 auf 79 Prozent, 1923 von 84 auf 72 Prozent. 1924 hat die Verhältniszahl gleich mit 79 Prozent eingesetzt, um im zweiten Viertel auf 77 Prozent zurückzugehen. Gegen 28,1 Geburten auf 1000 Einwohner und aufs Jahr sind dies nur noch 21,3. Am ge-

**Die Geschäftsstelle**
des „Bochumer Anzeiger" ist von heute mittag 2 Uhr ab geschlossen.
Am zweiten Feiertage ist sie von 11–12 Uhr mittags geöffnet.

**Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung**
im Monat **Oktober 1924.**

| Stadt | Einwohnerz. am Anfang des Monats | Lebendgeborene | Gestorben | Geburtenüberschuß | Gemeld. Zugezog. | Gemeld. Fortgez. | Wanderungsgewinn (+) od. -verlust (-) | Bevölkerungszunahme (+) od. -abnahme (-) | Einwohnerz. am Ende des Monats |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Köln | 715 389 | 1095 | 599 | 496 | 4514 | 3916 | +593 | +1054 | 716 483 |
| Essen | 470 959 | 699 | 363 | 336 | 3662 | 2915 | +747 | +1083 | 472 042 |
| Düsseldorf | 424 551 | 548 | 346 | 202 | 3371 | 2922 | +449 | +651 | 425 202 |
| Duisburg | 253 914 | 461 | 220 | 241 | 2311 | 2067 | +244 | +485 | 254 399 |
| Gelsenkirchen | 206 473 | 355 | 177 | 193 | 2427 | 1785 | +642 | +835 | 2 7 308 |
| Aachen | 155 534 | 206 | 175 | 31 | 990 | 773 | +217 | +248 | 155 782 |
| Bochum | 156 307 | 213 | 98 | 115 | 1126 | 993 | +133 | +248 | 156 555 |
| Mülheim a/R | 126 790 | 181 | 83 | 98 | 945 | 837 | +72 | +170 | 126 960 |

**Abendblatt**
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

# Der Kanal.

39) Roman von **Hans Richter.**

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1928 by Ernst Keils Nachfolger (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Die technische Verantwortung der einzelnen Leiter erstreckte sich nur noch auf den Bau. Alle anderen Fragen wurden von Stellen, die wie Pilze aus der Erde schossen und alle selbständig nur mit Mailand verkehrten, bearbeitet.

Innerhalb dieses Ressorts wußte Mania ihre Wichtigkeit mehr und mehr in den Vordergrund zu stellen. Unhaltbare Zustände rissen ein. Ein Ingenieur, der in seinem Abschnitt etwas erreichen wollte, mußte Umwege wählen, um das durchzusetzen, was der Sache dienlich war.

Man forderte Sprengmaterial an, Wagen, Maschinen, Menschen, der Schriftverkehr verzögerte alles, ein Besuch in Mailand jedoch ebnete den Weg. Ein Handkuß auf Frau Manias wohlgepflegte Hand, ein Schmeicheln ihrer Eitelkeit, eine Stunde in ihrem Salon war wichtiger als zehn sachliche Berichte. Die Weltklugen erkannten das und handelten danach, die geraden Naturen wurden abgestoßen und — in den Hintergrund geschoben.

Junge, elegante Leute tauchten in den Abteilungsleitungen auf, Frau Manias Hofstaat. Mancher mißliebige Ingenieur fand sich eines Tages in seinen Befugnissen so eingeengt, daß er lieber selbst die Konsequenzen zog und ging.

Nur Starrköpfe und Fanatiker hielten sich gegen das System, Leute, die einen Namen hatten und ihren Hinterhalt in ihrem großen Können fanden. An Assigni hatte Frau Mania sich noch nicht gewagt. Er baute jetzt unten im Apennin. Die Strecke Como-Ebene hatte eine von Manias Kreaturen inne.

Assigni war von dem Herzog von Monte Leone selbst empfohlen worden. Er war der bekannteste Tunnelbauer Italiens. Seinen Ruf hatte er im Sabinergebirge befestigt. Seine organisatorischen Fähigkeiten hatten ja durch die Epidemie einen schweren Stoß erlitten, aber seiner Ingenieurwissenschaft hatte das nicht geschadet. Trotzdem hatte er in seinem ganzen Abschnitt sich nicht behaupten können, war aber auf den wichtigsten Teil beschränkt worden.

Sein Kampf mit dem Berge wurde in ganz Italien mit Spannung verfolgt. Die Presse brachte regelmäßige Berichte, die Zeitschriften, Bilder, die Kinos hatten eine ständige Berichterstattung in ihrem Programm aufgenommen. Er hatte sein Hauptquartier in Genua und wurde dort als Nationalheld gefeiert.

Assigni war klug genug, um zu wissen, daß er diese Popularität brauchte, um ein Gegengewicht gegen Mailand zu haben. So schürte er das Feuer, kam nicht nach Mailand und erhielt doch, was er forderte.

Ein einziger Versuch, ihn zu hemmen, hatte den Gegnern gezeigt, was sie zu erwarten hatten. Die gesamte Presse Norditaliens nahm sich der Sache an, das Mailänder Kartenhaus drohte einzufallen — man gab nach. Eggen hatte spöttisch die Mundwinkel verzogen, als man ihm den Artikel vorlegte. Mania wollte den Kampf durchfechten, aber der Diplomat in Eggen widerstand.

„Man muß dem Kind einen Bonbon geben," sagte er ironisch. „Es kommt im Leben nur darauf an, zu wissen, welche Bonbons die Kinder am liebsten mögen. Du glaubst zu schieben und wirst geschoben."

So erschien er wenige Tage später in Genua, viel beschäftigt wie immer, hatte den Zeitungsartikel natürlich gar nicht gelesen, ließ sich von Assigni die Bauten zeigen, gab ihm zu seinen Vollmachten noch einige mehr, wich geschickt an Stellen aus, die heikel waren, und fuhr ab.

„Er ist wie ein Aal," äußerte Assigni seinem Assistenten gegenüber, „man will ihn fassen, man glaubt ihn zu halten, aber er ist immer fort und gleitet weiter. Man kann ihn nicht greifen. Zuletzt steht man da wie ein Narr und weiß selbst kaum, warum man sich aufgeregt hat."

Eggen hatte erreicht, was er gewollt hatte, er war der Erbauer des Kanals. Man sprach nur von ihm, wenn es sich um einen Alpenkanal handelte, auch Assignis kleines Reich am Appennin hinderte das nicht. Die Namen wechselten in den Abschnitten, nur einer blieb: Friedrich Eggen.

## Siebzehntes Kapitel.

Das erste Bohrloch, das in den Berg getrieben wurde, sollte ein Ereignis werden für Europa, so wollte es Witt.

Seit Wochen zogen nun die Lastautos von Norden und Süden dem Splügen zu. Bei Isolata sollte das erste Loch gebohrt werden. Alle Welt sprach wieder von dem Kanal, die Zeitungen schickten ihre Berichterstatter nach Chiavenna, wo eine Kanalstadt entstanden war, und besonders Isolata war überschwemmt von Fremden, denn bei Isolata standen die großen Maschinen, die modernsten Bohrer bereit, sich auf den Berg zu stürzen. Die Wiederkehr des Tages, an dem der Kanal begonnen worden war, sollte durch den Angriff auf das Massiv des Splügen gefeiert werden. Arbeit, so recht eine Feier nach dem Herzen Witts.

Würde Witt selbst kommen? Viele hofften es. Eggen fürchtete sein Kommen, denn Witt drängte ihn an die zweite Stelle, ihn, den Erbauer des Kanals, er würde ihm den Ruhm streitig machen.

Doch Karl Witt dachte gar nicht daran, zu kommen. Er saß in Hamburg mitten in Konferenzen mit Werften und Schiffahrtsgesellschaften. Unter der Hand hatte er die Majorität der Anteile einiger Gesellschaften an sich gebracht und gedachte nun, sie seinem System einzufügen.

„Es gibt keinen Zweig des deutschen Handels, den ich bekriegen will," sagte er in einer Versammlung, die ihm vorwarf, er untergrabe mit seinen Plänen die Zukunft der deutschen Seefahrt. „Im Gegenteil, ich gebe Deutschland eine Macht in die Hand, die nur verlangt, richtig ausgenutzt zu werden. Wir werden kombinierte Tarife schaffen für Güter, die mit unseren Schiffen ab Genua verladen werden und die wir auf dem Kanalwege bringen. Ich gebe den kürzesten Weg, meine Herren, den billigsten Weg, und wir verdienen trotzdem. Ein Handelsgeschäft, das mit eigenen Verlusten unterbietet, ist ungesund. Wer mit uns konkurrieren will, muß unter seine Selbstkosten gehen und gräbt sich so sein eigenes Grab. Handelsfragen eines Millionenvolkes sind Transportfragen."

Im Hafen von Genua wurden von einer Societa italienischen Namens riesige Betonbauten aufgeführt. Lagerhäuser mit unerhörter Aufnahmefähigkeit; Eigentümer dieser Gesellschaft war die J. D. S., das geistige Haupt — Witt. Das Apenninwerk versorgte jetzt bereits einen Teil der Fabriken Genuas mit Licht und Kraft. So wurde es möglich, die Bauten mit Maschinen zu beschleunigen. Die Lagerhäuser schossen aus der Erde, das Apenninwerk war Witt.

Zwei Großfunkenstationen waren im Werden, die eine in Mailand mit Strom vom Apenninwerk, die andere bei Konstanz, die von dem Kraftwerk Baden gespeist wurde. Zwei neue Zentralen für den Welthandel, die Preise nahmen die Konkurrenz mit jedem Kabel auf, der Aktionsradius glich dem des Eiffelturmes und der Großfunkenstationen Nauen. Eine Presseagentur war den Stationen angeschlossen.

Witt!

Großartige Docks und Hafenanlagen waren bei Friedrichshafen entstanden. Hier sollten die Schiffe gebaut und in Ordnung gehalten werden, die Riesenbarken, die den Verkehr bewältigen sollten zwischen Rotterdam und Genua, zwischen allen Industriezentren Deutschlands und Frankreichs.

Die Werften gehörten der J. D. S., das Haupt der J. D. S. war Witt.

Wo aus irgendwelchen Gründen Schiffahrtsgesellschaften nicht möglich waren, setzten die Linien der Lastautomobilgesellschaft ein, einer Tochtergesellschaft der J. D. S. — Witt, immer wieder Witt.

Witt war die neue Großmacht, der Mann, mit dem Fürsten, Parlamente, Völker, mit dem die Diplomatie rechnen mußte. Der Mann, für den der Kanal nur ein kleiner Bruchteil der Macht war, die er bedeutete. Witte, die neue Zeit . . .

— — — — — — — — —

Und Friedrich Eggen glaubte, er sei Witt gleich. Seit Wochen konferierte er eifrigst, sogar Frau Mania wußte nicht mit wem. Allen Fragen wich er aus und wurde nervös, wenn sie weiter in ihn drang.

(Fortsetzung folgt.)

## Weihnachtsgedanken.

Von
**Otto Thiel, M. d. R.,**
**Vorstand des Gesamtverbandes deutscher Angestellten-Gewerkschaften.**

Nun zum sechsten Male vernehmen wir Deutsche den Klang der Weihnachtsglocken in banger Sorge um die Zukunft unseres Volkes. Zum sechsten Male seit dem deutschen Zusammenbruch erklingt uns wieder die Christbotschaft: „Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!"

Mehr als irgend eine andere Zeit zuvor, die das heutige Geschlecht noch miterlebt hat, sind unsere Tage erfüllt von Gegensätzen, Kampf und Streit. Drinnen wie draußen dasselbe Bild. Wir stehen wieder mitten in einer Regierungskrise, von der kein Mensch weiß, wann und wie sie enden wird. Nur allzu deutlich verrät die Zersplitterung unseres Volkes in über zwei Dutzend Parteien, daß wirtschaftliche und andere große und kleine Interessenkämpfe am Mark des deutschen Volkes fressen. Die Magenfragen haben so große Gewalt über uns gewonnen, daß ihnen gegenüber das Bewußtsein der gemeinsamen großen Not, gemeinsamer banger Sorge des ganzen Volkes bei den meisten deutschen Menschen verkümmert ist. Zehn Jahre Not und Elend, zehn Jahre wilder Wirbel aller wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse haben immer und immer wieder unser Volk in den Bann reinwirtschaftlicher Existenzfragen und Nöte hineingezwungen. So stark haben diese zehn Jahre die Nerven zermürbt, daß es heute nur noch wenige Menschen gibt, die in wirklicher Ruhe großen Gedanken über die Lebensfragen unseres Volkes nachzugehen vermöchten.

Am außenpolitischen Weihnachtshimmel ist wenig Klarheit, aber viel schwarzes, gefahrdrohendes Gewölk zu sehen. Die Christbotschaft „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" klingt in eine wilde, aufgeregte Welt hinein. Und um die innerpolitische Lage ist es nicht erfreulicher bestellt. Parteizerklüftung, Gegensätze des Bekenntnisses, Gegensätze zwischen Stadt und Land! Am schlimmsten aber von allem der Widerstreit der sozialen Klassen, der das ganze Volk hoffnungslos auseinander zu reißen droht, wenn ihm nicht Einhalt geboten wird.

Hier wird alle Arbeit ihre Ansatzpunkte suchen müssen, die es sich zum Ziele setzt, das ganze deutsche Volk zu freudiger Bejahung der Weihnachtsbotschaft zu führen. Keine noch so starke und ganz aufs Volkswohl eingestellte Politik wird es vermögen, diese Gegensätze in absehbarer Zeit ganz zum Schweigen zu bringen. Wohl aber müssen alle nationalen Aufbaukräfte sich zusammenfinden, um Brücken zu schlagen dort, wo der Gegensatz zur hoffnungslosen Kluft zu werden droht. Um des gesamten Volkes willen muß die soziale Entspannung der Lösung entgegengeführt werden. Ob wir zu wirklicher Arbeitsgemeinschaft in der Wirtschaft kommen, das ist die Frage an das Schicksal unseres Volkes. Denn Arbeitsgemeinschaft im Sinne gegenseitiger gleichberechtigter Anerkennung und starker Bejahung untrennbarer Zusammengehörigkeit ist Voraussetzung für das Werden und Wachsen wahrer deutscher Volksgemeinschaft. Dafür mit Herz und Hand zu wirken, daß alle deutschen Volksgenossen wieder die Weihnachtsbotschaft bejahen, das ist eine Aufgabe des Schweißes der Edlen wert. Erst wenn diese Arbeit getan ist, kann die frohe Botschaft in allen deutschen Herzen wiederklingen:

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!"

# Glossen zur Kreistagssitzung.

Die Kreistagssitzung am Montag ging überraschend schnell zu Ende. Da sie als dringliche Sitzung anberaumt worden war, hatte man versäumt, die Presse zu benachrichtigen. Auch die Vorlagen hatte man ihr nicht zugestellt. Es bedarf wohl nur eines Hinweises, um solche Versäumnisse für die Zukunft auszuschließen.

Wie schon gemeldet, lehnte es der Kreistag ab, eine Beamtenvorlage dringlich zu behandeln, da das Material in der kurzen Zeit noch nicht genügend hätte geprüft werden können. Beantragt war vom Kreisausschuß, zwei bewährte Beamte der Kreisverwaltung in die Gruppe 12 einzureihen, eine Obersekretärstelle in eine Inspektorstelle umzuwandeln und der Stelle der Leiterin des Säuglingsheims Beamteneigenschaft zu verleihen. Die Kreisvertreter Marburger und Bideau (Langendreer) erinnerten an die frühere Aussprache im Kreistage gegenüber der Besoldung der Kommunalbeamten und erklärten, daß sich weder die deutschnationale Partei noch die Zentrumspartei zur dringlichen Behandlung dieser Vorschläge unter den heutigen Verhältnissen entschließen könnte. Da die übrigen Vertreter der gleichen Meinung waren, wurde die Dringlichkeit einstimmig verneint. Man wird also erst im neuen Jahre sich damit befassen.

Die Verordnung über die Erhebung von Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung wurde einstimmig angenommen. Ferner erteilte der Kreistag dem Kreisausschuß die Ermächtigung, die von der Genehmigungsbehörde etwa geforderten Aenderungen der Ordnung selbständig vorzunehmen, sowie mit den übrigen Kreisen des Verbandsgebietes entsprechende Vereinbarungen abzuschließen.

Ueber den Protest gegen die Rückversetzung der meisten Orte des Landkreises Bochum in die Ortsklasse B ist bereits berichtet worden. Sie hat sich vor allem auch auf dem Gebiete der Arbeitslosenunterstützung sehr böse ausgewirkt. Ein Antrag der Zentrumsfraktion im Kreistage verlangt die Rückversetzung nach Gruppe A. Bei der Besprechung betonte Landrat Stühmeyer, daß diese Zurückversetzung nach B auf Grund von Erhebungen über Mietpreise im Landkreise erfolgte, und zwar sind die Auskünfte, die vom Finanzministerium eingezogen wurden, nicht von den ortskundigen Kommunalbehörden, sondern von Reichseisenbahn- und Postbeamten gemacht worden, die vielfach die örtlichen Verhältnisse kaum kannten. Mit Recht wies der Landrat darauf hin, daß die neue Besoldungsordnung auf Berlin zugeschnitten ist und die riesige Teuerung der Lebensmittel und Bedarfsartikel im Ruhrgebiet vollständig außer Acht läßt. In Wirklichkeit sei der Landkreis noch eine weitere Stufe zurückgesetzt worden nach Einführung der sogenannten Ueberteuerungsbezirke. Der Stadtkreis Bochum befände sich darnach nicht in A, sondern in Nr. 2 und der Landkreis in Gruppe 3. Kreisvertreter Zeller (Altenbochum) erklärte, man brauche sich nur vergegenwärtigen, daß der ganze Landkreis Gelsenkirchen in Gruppe A verblieben sei, um die völlige Ungerechtigkeit zu erkennen. Kreisvertreter Marburger stimmte der Klage zu. Kreisvertreter König meinte, das Unrecht wäre vielleicht vermieden worden, wenn die Beamtenorganisationen rührtiger gewesen wären. Hordel und Riemke seien sehr schnell nach A zurückversetzt worden. Weitmar habe schon vor einigen Wochen gleiche Schritte unternommen. Schließlich kam es zu dem bereits gestern gemeldeten einstimmigen scharfen Protest des ganzen Kreistages gegen die falsche Gruppierung.

---

**ah Neuer Apothekenzwang.** Zahlreiche Stoffe und Zubereitungen dürfen vom 1. Januar an außerhalb der Apotheken nicht mehr feilgehalten oder verkauft werden. Die Verordnung von 1901 ist durch ein neues Verzeichnis ergänzt worden. In einer Abteilung A sind nicht weniger als 112 Heilmittel verschiedenster Art angeführt, in einer Abteilung B weitere 36 Mittel und Mittelarten. Eine dritte Abteilung C betrifft alle Mittel gegen Blutstockung und Trunksucht, wie sie auch heißen mögen.

(*) **Warenschwindler.** Die Kriminalpolizei nahm einen Betrüger fest, der sich unter dem Namen Schlosser Otto Rodewald, Adalbertstraße 12 wohnhaft, Fahrräder und andere Gegenstände erschwindelte. Er heißt richtig Otto Orziekowski und wohnt Untere Heidestraße 28. Geschädigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Fahrendellerstraße 17, Zimmer 7, melden.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einem Zimmer an der Hofstederstraße ein Geldbetrag von 100 Mark, aus einer Wohnung an der Kronprinzenstraße ein goldener Kneifer. Ferner wurden gestohlen am 17. d. Mts., nachmittags zwischen 3 bis 4 Uhr, einer Frau in einem Warenhause eine schwarze Geldtasche mit über 125 Mark, am 21. d. Mts., nachmittags gegen 6 Uhr, einer Frau in einem Warenhause 60 Mark und ein Scheckbuch aus der Handtasche, gestern nachmittag in der Dämmerung aus einer Privatwohnung, die sich in einem öffentlichen Gebäude an der Brückstraße befindet, zwei Ueberzieher (ein graubraunier Schlüpfer und ein schwarzer Paletot mit Samtkragen). Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Betruges und eine Person wegen Diebstahls. Festgenommen wurde eine Person wegen Betruges, zwei Personen wegen Umhertreibens, eine Frauensperson wegen Trunkenheit und Umhertreibens, eine weitere Frauensperson wegen Umhertreibens und zwei Personen auf Grund eines gerichtlichen Haftbefehls.

** **Kleine Tageschronik.** Im Stadtpark sind die Bäume auf dem alten Kinderspielplatz stark gestützt worden; sie werden in den nächsten Jahren wohl noch keinen Schatten spenden können. Das Vogelhaus am Eingang wird abgebrochen. Die Bedürfnisanstalt soll durch ein neues Gebäude ersetzt werden. — An der Berggate in Hamme entrissen Wegelagerer einer Bergmannstochter, die für den Vater das Lohngeld geholt hatte, die Geldtasche mit 45 Mark Inhalt.

### Filmschau.

(-) **Tonhalle.** In der Tonhalle gelangt der Großfilm „Der Mann ohne Nerven" zur Aufführung. Der Film zeichnet sich mit Harry Piel in der Hauptrolle durch Abenteuer und Sensationen aus. Harry Piel, der Liebling der Kinofreunde, erobert sich hier durch sein frisches unbekümmertes Draufgängertum die Herzen Aller. Seine Zähigkeit und sein fester Wille lassen ihn alles gelingen. Man kann eben von ihm sagen: Er ist der Mann ohne Nerven. — Etwas ganz Aktuelles bietet das Lustspiel „Die Radiohochzeit". Fünf Akte lassen die Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen.

(:) **Weltlichtspiele.** In dem neuen Aldinifilm „Dreiklang der Nacht" (nach der Novelle von Paul Rosenhayn) tritt uns ein Werk entgegen von eigener Schönheit und intimem Reiz. In die Tiefen der Großstadt führt der Großfilm der Orbis-Gesellschaft; diese Studienfahrten führen in Abgründe, in denen dennoch Lichtpunkte aufleuchten, die versöhnend wirken. Die lustige Beigabe bringt angenehme Abwechslung.

)-( **Kammer-Lichtspiele.** Ein Anziehungsstück ist der Film „Slavische Rache" nach dem gleichnamigen Roman von Daniel Lafueur. In fünf interessanten Akten werden die schroffen Klassengegensätze, die es im alten Rußland gab, grell beleuchtet. „Der Meisterschuß", ein Detektivfilm in vier Akten mit Heinrich Peer und Lotte Lorring in den Hauptrollen, hält die Zuschauer von Anfang bis Ende in Spannung. Mit dem Film „Aschenbrödel" wird ein wundervolles Weihnachtsstück geboten. Das am zweiten Weihnachtstage beginnende Weihnachtsprogramm zeigt den Großfilm „Vorstadtmädel". Hier wird dem Zuschauer ein Volksdrama mit Suzanne Marville in der Hauptrolle vor Augen geführt. Das Geschick eines Vorstadtmädels wird dem Besucher so nahegebracht, daß er in tiefer Ergriffenheit von diesem Filme scheidet. Der Film „Said" gibt in sechs spannenden Akten ein Völkerschicksal wieder. „Joe Rock als Schlafwandler" bildet eine angenehme Zugabe.

)-( **Apollo-Lichtspiele.** Große Anziehungskraft übt das Prachtwerk der Lichtspielkunst „Vater" aus. Es ist das neueste Werk Cullen Landis, bekannt aus den Filmen „Mutter" und „Die Seeschlacht von Santiago". Ein Sensationswerk der amerikanischen Filmkunst ist „Der Kurier von Washington" mit dem bekannten Filmstar Pearl White in der Hauptrolle. In acht fesselnden Akten werden dem Besucher Seeschlachten, Verfolgungen, Eisenbahnzusammenstöße usw. vor Augen geführt. — Jimmy Aubry mit seinen tollen Possen ist wirklich zum Totlachen.

### Veranstaltungen und Vergnügungen

× **Städtischer Musikverein.** Die nächste Chorprobe ist am Montag, 29. Dezember; für Damen um 7½ Uhr, für Herren um 9 Uhr im Hause Rechen.

(-) **Parkhauskonzerte.** An beiden Weihnachtstagen werden die Nachmittagskonzerte, beginnend um 4 Uhr, vom Städtischen Orchester ausgeführt. (Siehe Anzeige.)

* **Doppel-Quartett „Exzelsior" 06.** Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre das Doppel-Quartett „Exzelsior" 06 am zweiten Weihnachtstage vormittags 11 Uhr in der Tonhalle (Kino-Saal) ein Weihnachts-Konzert veranstalten. Das ausgewählte, reichhaltige Programm wird umrahmt von Einlagen von Fräulein Beckmann (Alt) und von Herrn W. Kölling am Flügel. Der Name „Exzelsior" aber selbst bürgt dafür, daß allen Besuchern des edlen Gesanges genußreiche Stunden geboten werden. (Siehe Anzeige.)

(-) **Union-Palast.** Nach Renovierung des Theatersaales findet am ersten Feiertag die Wiedereröffnung statt. Millowitsch bringt an beiden Tagen nachmittags das große Kindermärchen „Frau Holle". Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Wolff übernommen. Abends 7,30 Uhr geht der Hauptschlager des Mionitsch-Theaters „Nero im Film 444" in Szene. Im Café-Restaurant ist abends gemütliche Unterhaltung durch das Hausorchester. (Siehe Anzeige.)

(-) **Kaiser-Aue, Grumme.** Nach einer kurzen Pause werden die in der Kaiser-Aue so beliebt gewordenen Kaffeekonzerte des Merkertschen Orchesters wieder aufgenommen. (Siehe Anzeige.)

### Aus dem Vereinsleben.

b. **Bochumer Billardklub.** Die Weihnachtsfeier in der Kaiseraue nahm bei Musik- und deklamatorischen Vorträgen einen schönen Verlauf. Eine Verlosung schuf viel Heiterkeit.

## Aus Westfalen und Rheinprovinz.

# **Dortmund**, 24. Dez. Die Städtische Sparkasse hat den Zinsfuß für Ausleihungen ab 1. Januar 1925 auf 15 Prozent jährlich herabgesetzt. Eine weitere Ermäßigung wird eintreten, sobald die beabsichtigte Diskontermäßigung Wirklichkeit geworden ist. — Die Staatsanwaltschaft in Hamm, die die Amtsgerichtsbezirke Hamm, Soest, Werl, Unna und Kamen umfaßte, stet am 31. ds. Mts. ihren Dienst ein und gibt ihre Geschäfte an die Staatsanwaltschaft in Dortmund wieder ab.

× **Herbest-Dorsten**, 23. Dez. In Lembeck entstand in der Bauernschaft Beck in der gefüllten Scheune des Landwirts Haane ein Brand, der die Scheune mitsamt den darin aufgestapelten Erntevorräten einäscherte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Dieser ist innerhalb einer Woche schon der zweite Scheunenbrand in der Gemeinde Lembeck.

bn. **Hagen**, 23. Dez. Wie der Arbeitsnachweis mitteilt, ist die Nachfrage nach jugendlichen Arbeitern so rege, daß die angeforderten Kräfte zum Teil nicht gestellt werden können. Für die Metallindustrie und das Baugewerbe zeigt der Arbeitsmarkt eine geringe Besserung, für Anstreicher sind noch offene Stellen vorhanden. In der Hauswirtschaft kann der Bedarf nicht voll gedeckt werden, das gleiche gilt für Fabrikarbeiterinnen. Nach wie vor trostlos ist die Lage für kaufännische und Büroangestellte.

× **Plettenberg**, 23. Dez. In dem der Firma Graewe & Kaiser und der Frau Witwe Kollert gehörenden Doppelhause am Kleehof unweit der Grabenstraße brach Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Gebäude brannten völlig nieder.

○ **Sendenhorst**, 28. Dez. In einer Hütte auf der Weide des Brunnenbauers Böhmer, Bauerschaft Bracht, wurde eine männliche Leiche gefunden, die bis zu den Knien entblößt war und die am ganzen Körper furchtbare Brandwunden aufwies. Neben der Leiche lag eine Flasche mit geringen Branntweinresten. Die Leiche selbst lag auf einem Strohlager, neben welchem, wie aus den Aschenresten zu schließen ist, offenbar ein offenes Feuer angelegt war. Vermutlich ist der Mann eingeschlafen und an seinen Brandwunden zu Tode gekommen.

□ **Gladbeck**, 24. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, für den Wiederaufbau der im Gladbecker Stadtwalde gelegenen alten Wasserburg Wittringen einen Betrag von 75 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Die ursprüngliche Vorlage der Verwaltung, die für den gleichen Zweck die Summe von 300 000 Mark forderte, war in dieser Höhe von der Finanzkommission abgelehnt worden.

Q **Gronau**, 28. Dez. Erschossen wurde hier der Landwirt Hermeling von Zollbeamten, die in seiner Wohnung nach Schmuggelware suchten. Hermeling setzte sich zur Wehr, sodaß die Beamten gezwungen waren, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

w. **Düsseldorf**, 23. Dez. Als ein hiesiger Polizeibetriebsassistent vor seinem Dienstantritt mit seiner Pistole hantierte, entlud sich diese plötzlich, und die Kugel drang einer vom Kirchgang zurückkehrenden Frau in den Kopf. Die Frau starb trotz ärztlicher Hilfe nach kurzer Zeit, sie hinterläßt zwei Kinder. Der Beamte, der in guten Familienverhältnissen lebt, stellte sich der Polizei, die ihn in Schutzhaft nahm. Es ist gegen ihn ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet worden.

:-: **Köln**, 23. Dez. Ein englischer Soldat erschoß nach einer Eifersuchtsszene einen schottischen Kameraden und verletzte ein Mädchen durch einen zweiten Schuß schwer. Der Täter wurde von der englischen Militärpolizei verhaftet.

⊙ **Koblenz**, 24. Dez. Der Oberbürgermeister von Koblenz, außer ihm auch die Bürgermeister von Andernach, Montabaur, Mayen und Cochem haben von dem amerikanischen General Allen die Aufforderung erhalten, bei der Verteilung einer Stiftung für die Kinder in der ehemaligen amerikanischen Besetzungszone den Vorsitz zu übernehmen. Die Stiftung beträgt 50 000 Dollar.

## Aus und mit dem Publikum.

### Bergmanns Weihnachten.

Auf keinem Stand lastet so die Härte der Zeit wie auf dem Bergmannsstand. Feierschichten schmälern den Verdienst; auf den Nandzechen sind oder werden viele entlassen. Das Einkommen ist gering; der Bergmann bleibt weit zurück hinter dem, was andere gleichwertige Arbeitskräfte haben. Der Zwangs-Schiedsspruch stellt ihn diesen noch nicht gleich. Dem Bergbau geht es schlecht. Der Staat müßte ihm helfen, den Absatz zu heben durch Notstandstarife für den Kohlentransport, denn solange es dem Bergbau nicht besser geht, hat der Bergmann keine Aussicht, seine Lage zu verbessern. Reich und Staat müssen jetzt zeigen, daß sie auch für den Bergmann ein warmes Herz haben.

Ein alter Knappe.


Das
**Essener Teppich-Haus**
Huyssenallee 92/94
ist das größte Spezialgeschäft in Essen und macht Ihnen unverbindl Vorschläge u. Kostenanschläge für
Teppiche und Dekorationen
überzeugen
Sie sich durch Lagerbesuch von der Preiswürdigkeit. LS34

**Phylassoltabletten**
**(Kein Geheimmittel)**
Name gesetzlich geschützt
bewährt bei **Rheuma, Gicht, Hexenschuß, Ischias, Gliederreißen Nerven- und Kopfschmerz, Grippe!** Herr Edm. R. in N. schreibt uns: „Nach jahrelangen erfolglosen Versuchen mit den verschiedensten Mitteln hatte ich jede Hoffnung aufgegeben, von meinem qualvollen Rheumatismus jemals befreit zu werden. Ich war nahe daran zu verzweifeln. Jeder Schritt verursachte mir unerträgliche Schmerzen. Auf dringende Empfehlung eines Bekannten kaufte ich in einer hiesigen Apotheke ein Glas Phylassoltabletten. Die Phylassoltabletten haben geradezu Wunder gewirkt! Schon nach Gebrauch einer Röhre verspürte ich Linderung. Heute habe ich meine alte Schaffenskraft wieder! Es ist mir ein Bedürfnis Ihnen mitzuteilen, daß ich meine rasche Genesung allein der vorzüglichen Wirkung Ihres Präparates verdanke!" Phylassoltabletten sind in allen Apotheken zum Preise v. R.-Mk. 3.— pro Glas erhältlich.
Fabrikant: **Chemische Fabrik Joh. Fritz Neuhaus A.-G., Ottweiler-Saar.** L295

**Mit Rat und Tat!**
In keiner Hausapotheke darf die Vasenol-Wund- u. Brandbinde fehlen! Wie schnell ist das Unglück geschehen. Ein Kessel kochendes Wasser umgeworfen, hat bei Kindern und Großen schon oft Arme und Beine verbrüht, ja das Leben gekostet! Eine Vasenol-Wund- u. Brandbinde zur Hand, und schnell, schmerzlos und sicher geht die Heilung vor sich. Beim Wechseln des Verbandes völliges Fehlen des Verklebens. W22

Bei **Korpulenz – Fettleibigkeit** sind
**Dr. Hoffbauer's** ges. gesch. **Entfettungs-Tabletten**
vollkommen unschädlich und erfolgreich, **ohne Diätzwang.**
Keine Schilddrüse. Kein Abführmittel. LG23
Ausführliche Broschüre mit ärztlichen Gutachten gratis.
**Elefanten-Apotheke, Berlin SW.,** Leipz. Str. 74, Dönhoffpl.
**Bochum, Alte Apotheke, Marktpl. und Rosenstr.-Ecke.**

**Bei Husten und Verschleimung**
für Erwachsene wie für Kinder unübertroffen
**Dr. Geiß's echte Hustentropfen**
der Hirschapotheke Zahn und Seeger Nachfolger, Stuttgart.
Bezug durch alle Apotheken oder direkt von
**Hirschapotheke Stuttgart.** 1 Original-Flasche 1.—. 1312





## * Vereins-Kalender *

**Christl. Verein junger Männer.** Weihnachtsfeier für alleinstehende Männer und junge Männer am Heilig-Abend, 8,45 Uhr, im Jungmännerheim, Ottostraße 14. Eintritt frei.






---

rungsten ist die Ziffer in Berlin mit 11,3. Die Verminderung ist hier 2½ Prozent stärker als im Durchschnitt des Reiches. Es folgen Hamburg mit 15,4, Schaumburg-Lippe 16,9, Bremen 18,1, Sachsen und Lübeck 18,2, Braunschweig und Schleswig 18,8, Waldeck 19,2, Brandenburg und Württemberg 19,3. Die höchsten Geburtenziffern haben Oberschlesien mit 29,4, Ostpreußen 25,5, Oldenburg 24,5, Bayern links des Rheins 23,8, rechts des Rheins 22,5, Niederschlesien 23,2.

* **Autobus-Fernlinien.** Die Reichsbahnverwaltung hat noch keine klare Stellung zu der Einrichtung von Autobusstrecken genommen. Sie sagt: Gegen Zubringerlinien haben wir nichts einzuwenden, aber alle Strecken, die einen Wettbewerb für die Eisenbahn bedeuten, müssen wir bekämpfen. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß eine solche Anschauung recht dehnbar ist, und daß man mit ihr machen kann, was man will. Hätte sie allgemeine Geltung, dann könnten wir mit dem neuen Verkehrsmittel nicht zum Ziel; denn es hieße dann immer: Diese Strecke ist nicht Zubringer, oder: Jene Strecke ist als Wettbewerb für die Reichsbahn anzusehen. Also, mit solchen Kautschukbestimmungen bleibe man fern! Auch die Provinzialverwaltung müßte die neue Einrichtung mehr fördern. Eine Hemmung bedeutet ihre Forderung, daß in die Genehmigungsurkunden für Kraftfahrzeugstrecken eine Bestimmung wegen der Zahlung von Vorausleistungen für die Straßenabnutzung aufgenommen werden müsse. Ein solches Verfahren wäre nichts anderes als eine einseitige Belastung der Autobuslinien, man könnte ihm nur beipflichten, wenn gleichzeitig alle anderen Kraftwagen zur Leistung einer Wegeabgabe ebenfalls erfaßt würden. Das aber ist nicht der Fall. Der beste Vorschlag, der in dieser Beziehung bisher gemacht wurde, ist der, zu der reichsgesetzlich eingeführten Fahrzeugsteuer Zuschläge zu erheben, die ohne besondere weitere Unkosten erhoben und zum Ausgleich für die Abnutzung der Straßen verwendet werden könnten. Man darf wohl annehmen, daß die Reichsregierung einer derartigen vereinfachten Steuer- und Abgabenerhebung zustimmen wird. Wollte man anders vorgehen und etwa wieder besondere Abgabenordnungen einführen, dann wäre ein neuer Beamtenkörper erforderlich, der vielleicht mehr kosten würde, als die Abgaben eintragen könnten. Und es muß doch gespart werden! Erfreulich ist der Standpunkt der Düsseldorfer Regierung, die erklärt hat, daß für sie bei der Genehmigung von Autobuslinien lediglich verkehrspolitische Gesichtspunkte maßgebend seien. Hiernach gibt das Verkehrsbedürfnis den Ausschlag, und das ist durchaus richtig. Den Bedürfnissen des Verkehrs kann niemand dauernden Widerstand entgegensetzen, es ist ihnen volles Verständnis zu zollen. Hoffentlich wird das Projekt einer Autobuslinie Barmen-Sprockhövel-Bochum das südliche Ruhrkohlen-Nandgebiet von besonderer Wichtigkeit ist, bald verwirklicht.

:-: **Keine alten Geschäftsbücher und Akten vernichten.** Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, besteht immerhin die Möglichkeit einer Aufwertung der Kriegsanleihen und Vorkriegsanleihen für Selbstzeichner oder Käufer vor dem 1. Januar 1919. Aus diesem Grunde ist es erforderlich, daß am Jahresschluß die Vernichtung auch der Geschäftsbücher und Akten unterbleibt, die nach § 44 des Handelsgesetzbuches nicht mehr aufbewahrt zu werden brauchen, da sie über 10 Jahre im Gebrauch sind. Es ist notwendig, die Unterlagen über die Zeichnungen zur 1. Kriegsanleihe restlos zu erhalten. Wünschenswert ist, daß Banken und Sparkassen und sonstige Zeichnungsstellen der Kriegsanleihe selbst alle Unterlagen weiter aufbewahren, die zur Stellung von Aufwertungsanträgen eine Nachweiskraft besitzen.

Edith Wiegand
Ernst Wolf

Verlobte.

Bochum, Cassel-B., Leipzigerstr. 385

Weihnachten 1924.

---

Selma Eichenhofer
Karl Schmidtmann

Verlobte.

Weihnachten 1924.

---

Statt Karten!

Es zeigen ihre Verlobung an:

Marga Kamp
Willi Rüter

Altenbochum, Weihnachten 1924.

---

Ella Bindig
Adolf Fechner

Verlobte

Weitmar, Weihnachten 1924.

---

Als Verlobte lassen grüßen

Käthe Engel
Otto Carl

Laer, Weihnachten 1924.

---

Ihre Verlobung zeigen an

Auguste Nolte
Albert Freistatter

Bochum, Weihnachten 1924.

87130

---

Emma Brämer
Willi Walter

Verlobte

Eppendorf Butzbach

Weihnachten 1924.

87121

---

Als Verlobte grüßen:

Gustel Dannhaus
Willi Krause

Bochum-Grumme, Weihnachten 1924.

87145

---

Meta Jankowiak
Fritz Kubera

Verlobte.

Kornharpen Eickel

Weihnachten 1924.

---

STATT KARTEN!

Eugen Heimbruch
Christel Heimbruch
geb. Süs

Vermählte

Hamborn a. Rhein, Duisburg Ruhrort, Carpstr. 3.

Weihnachten 1924.

---

Die Verlobung ihrer Tochter Else mit Herrn Hans Lange, Bochum, beehren sich ergebenst anzuzeigen

B. Lasch u. Frau
Mary geb. Saggau.

Altrahlstedt b. Hamburg
Weihnachten 1924.

---

Meine Verlobung mit Fräul. Else Lasch, Tochter des Kaufmanns Benno Lasch und seiner Frau Gemahlin Mary geb. Saggau, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Hans Lange.

Bochum, z. Z. Rotterdam
Weihnachten 1924.

---

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter Lotte mit Hrn. Henry Schaper beehren wir uns anzuzeigen.

Wilhelm Vopel u. Frau
Johanne geb. Hegermann.

Lotte Vopel
Henry Schaper

Verlobte.

Wanne, Heiliger Abend 1924.

---

Die Verlobung ihrer Tochter Mieze mit Herrn Rudolf Adam beehren sich anzuzeigen

Paul Krause u. Frau
Maria geb. Müller.

Bochum, Königstr. 30.

Meine Verlobung mit Fräulein Mieze Krause zeige ich ergebenst an.

Rudolf Adam.

Altenbochum, Freiheitstraße.

Weihnachten 1924.

---

Statt Karten!

Die VERLOBUNG meiner Tochter ELSE mit Herrn Staatsanwaltschaftsrat WILH. DETTLOFF zeige ich hiermit an

Frau
Laura Heikaus
geb. Amann

Weitmar, den 24. 12. 24.
Essenerstr. 10

Else Heikaus
Wilhelm Dettloff

Verlobte

---

Die VERLOBUNG ihrer einzigen Tochter ZISSY mit Herrn HEINZ DIGUTSCH zeigen hierdurch ergebenst an

Bäckermeister
Heinr. Wiechmann u. Frau
Aenne geb. Vohsebein

Bochum, Ottostr. 134.

Zissy Wiechmann
Heinz Digutsch

Verlobte

Weihnachten 1924.

---

STATT KARTEN

Die VERLOBUNG meiner Tochter MILLI mit dem Zigarrenfabrikanten Herrn WILLY THIEMANN zeige ich hiermit an

Wwe.
Wilh. Bemberg
Frieda geb. Fasshauer

Bochum, Marienstr.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein MILLI BEMBERG gebe ich hiermit bekannt

Zigarrenfabrikant
Willy Thiemann

Oetinghausen bei Herford i.W. z. Zt. Bochum.

Weihnachten 1924.

---

Die Verlobung ihrer Tochter LUCIE mit Herrn WOLDEMAR ADLERSFLÜGEL beehren sich anzuzeigen:

Fabrikdirektor
William Heuer und Frau
Meta geb. Bosse.

Gliesmarode, Weihnacht 1924

Lucie Heuer
Woldemar Adlersflügel

Verlobte.

Bochum,

---

Statt Karten!

Die VERLOBUNG unserer Tochter ERNA mit Herrn RUDOLF TEPEL beehren wir uns anzuzeigen

Eduard Link und Frau
Alma geb. Wilcke

Bochum, Joachimstr. 15

Weihnachten 1924

Meine VERLOBUNG mit Fräulein ERNA LINK zeige ich ergebenst an

Rudolf Tepel

Mülheim (Ruhr)

Weihnachten 1924

Kein Empfang.

---

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter Cilly mit Herrn staatl. Pol.-Kommissar Josef Kunze beehren wir uns anzuzeigen.

Johannes Pyra u. Frau
Paula geb. Mache.

Bochum, Rottstraße 15.

Cilly Pyra
Josef Kunze

Verlobte.

Weihnachten 1924.

---

STATT KARTEN!

Die VERLOBUNG meiner Tochter Else mit Herrn Dr. med. Herbert Schnier gebe ich bekannt

Frau Wwe.
Wilh. Schmelzer
Emma geb. Schulte

Else Schmelzer
Dr. med.
Herbert Schnier

Verlobte

Weihnachten 1924

Kurl-Kaiserau Gelsenkirchen

---

Die VERLOBUNG unserer einzigen Tochter GERTRUD mit Herrn FRANZ FELDHEGE zeigen wir hierdurch ergebenst an

Heinrich Schlieker und Frau Toni
geb. Demke

Gladbeck, am 26. 12. 24.

Gertrud Schlieker
Franz Feldhege

Verlobte

Weihnachten 1924

Gladbeck Bismarckstr. 3 Bochum

---

STATT KARTEN!

Emmy Schrader
Fritz Ziock

Verlobte

Eickel Bochum

Weihnachten 1924

---

Als Verlobte grüßen

Hilde Vaupel
Alfons Gladen

Linden-Ruhr Bochum, Dorstenerstr. 22.

Weihnachten 1924.

---

STATT KARTEN!

Aenne Müller
Bernhard Kötters

Verlobte.

Bochum, Weihnachten 1924.
Kreuzstr. 20.

---

Ihre VERLOBUNG beehren sich anzuzeigen

Mathilde Scharpey
Theodor Utzka

Weihnachten 1924.

Weitmar Schulstr. 6

---

Aenne Jung
Emil Grabowski

Verlobte.

Bochum, Weihnachten 1924.

---

ADOLF SCHLEYER
ELSE SCHLEYER
GEB. NIERMANN

VERMÄHLTE

BOCHUM, HERNERSTR. 86 I. HEILIGEN ABEND 1924.

---

Klärchen Salzmann
Emil Bertram

Verlobte

Gerthe, Weihnachten 1924.

---

Statt Karten.

Luise Lühmann
Fritz Weischet

Verlobte

Bochum 5, Weihnachten 1924
Konsumstr. 27

---

**Achtung!**

Der betreff. Herr u. die Dame, welche 1920 in Wanne das Geschäft Dam.-Friseursal. nebst Wannenbäd. kauf. wollten, werd. höfl. um ihre werte Adr. geb.

Aug. Kestler, Wanne, Karlstr. 1.

---



**Sie heiraten**

schnell und gut nur durch

**Frau E. Karpa,**
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98
Filialen:
Dortmund,
2 Kampstr 35, II.
Bochum,
Düppelstraße 16, I.

Dort finden Sie sehr gute Partien vorgemerkt
Verschwiegenheit. Vorstell. erforderlich.
Jeden Tag zu sprechen

---

Junger sol. Herr, 23 Jahre, sucht Damenbekanntsch. zw.

**Heirat.**

Junge Witwe mit Kind bevorzugt. Ang. u. K D 87083 an d. Gesch. d. Bl.

---

# Nachruf.

Am 22. Dezember 1924, 3¼ Uhr nachm., verschied nach längerem Leiden der Chefarzt des Krankenhauses Bergmannsheil

## Herr Professor
# Dr. Max von Brunn.

Ein in treuester Pflichterfüllung und rastlosem Wirken vollbrachtes Leben fand damit einen allzufrühen Abschluß.

Mit der Trauer der Mitarbeiter um den Verlust verbindet sich die Erinnerung derer, die ihm Leben und Gesundseit zu danken haben. Ein ehrenvolles Andenken ist ihm in unser aller Herzen gesichert.

**Krankenhaus Bergmannsheil.**

---

In der Blüte seines Mannesalters starb unser Mitglied

## Herr Professor Dr. Max v. Brunn

Chefarzt am Bergmannsheil.

Eine seltene Schaffenskraft verband sich bei ihm mit einem ehrlichen wissenschaftlichen Streben in einem klaren klugen Kopfe zu einer Bedeutung, daß sein Name stets unter den hervorragenden deutschen Chirurgen genannt werden wird. Unserem Vereinsleben brachte er reges Interesse entgegen, und die Medizinische Gesellschaft, an deren Spitze er viele Jahre stand, bereicherte er ganz besonders durch sein vielseitiges Wissen und seine glänzende Vortragsgabe, immer das Ziel im Auge, sie auf wissenschaftliche Höhe zu bringen und auf ihr zu halten.

So werden wir ihn, seinen frühen Tod betrauernd, in unserer Mitte entbehren und ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Der Verein der Aerzte
und die
Medizinische Gesellschaft
in Bochum.

Dr. Emil Meyer, Dr. Tegeler.

---

Statt Karten.

**Danksagung.**

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau und Mutter, sage ich zugleich Namens der Angehörigen den

87126

herzlichsten Dank.

Bochum, Breslau, im Dezember 1924.

Wilhelm Griese.

---

Solid., bess., kath. selbst. Handwerker Anf. d. 30er Jahre, mit Eigentum und Ausst., sucht mit **Lebensgefährtin** im Alt. von 22—28 J., in gut. Verhältnissen in Briefwechs. zu treten. Angeb. Darlegung d. Verhältnisse u. B Z 87144 an die Gesch.

---

Unserer heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt „Der Füllhalter **Osmia** mit Dauerspitze" bei, auf welchen wir unsere Leser besonders hinweisen

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 9¼ Uhr unsere herzliebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

# Frau Ww. Wilhelm Hupfeld

**Anna Martha** geb. **Trube**

nach kurzem, schwerem Leiden im eben vollendeten 70. Lebensjahr nach einem arbeitsreichen Leben zu sich in den Himmel zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Karl Simon u. Frau Klara**
geb. Hupfeld.

Laer b. Bochum, Bochum V, Bremen, Leningrad (Rußland), Schönebeck a. E., Dortmund, Hannover, den 21. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet statt am 1. Weihnachtstag, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Wittenerstr. 87, aus. — Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zuging, diene diese als solche. (87100

---

**Statt Karten.**

Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Plötzlich und unerwartet starb Sonntag früh 10 Uhr infolge Herzschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

# Herr Johann Müller

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von fast 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bochum, Dortmund, Herne und Glam, 23. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 24. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Mühlental 28, aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche. 87088

---

Für die liebevollen Beweise des Mitgefühls anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, meines guten Väterchens sprechen wir unseren (a4989

herzlichsten Dank aus.

**Frau Selma Neubeck geb. Rosenberg,**
**Heinz Neubeck.**

Bochum, im Dezember 1924.

---

## Heirat

Es sind f. Herren wieder sofa Einheiraten vorgemerkt. Feinkostgeschäft, Kaffeerösterei, Schuhbedarfsartikel-Geschäft, Schreinerei, Herren-Maßgeschäft, Anstreichergeschäft, Kolonialw.-Gesch., Hotel, Wirtschaften, Speise-Restaurant, Papierw.-Geschäft, Tabakwarengeschäft, Damenschneiderei, Heilpraxis, Gärtnerei, Kaffee, Luxusw.-Gesch., Bäckerei, Metzger, Zuckerwarengeschäft, D.-Putzgeschäft, Parfümeriegesch., Landwirtschaften, Lebensmittelgesch., Schirmgesch., Fma.-Büro, Konfitüren-Geschäft, Priv.-Handelsschule, Woll- u. Weißwar.-Geschäft, Fabrik für Drahtstift-Maschin., Lederfabrik, Buchbinderei. Auch weitere Damen v. 18—55 Jahren wünschen bald. Heirat. (LF20

**Fortuna,**
Essen, Viereinstr. 21, an d. Bahnhofstr.,
Mülheim-Ruhr,
Kettwigerstr. 35.
Tel. 1605.
Rückporto erbeten.

Fuchspelz u. K.-Korbbettchen bill. zu verkaufen. Düppelstraße 22, 3. Et., r.

---

## Bekanntmachung.

Der Bergmann **Karl Kollakowski** von Weitmar, Adolfstraße 6 wird wegen Trunksucht entmündigt.

Bochum, 19. Dezember 1924.

LA 21 **Das Amtsgericht.**

---

Meiner werten Kundschaft wünsche ich ein

**fröhl. Weihnachtsfest**

**F. Kurzberg,**
Blücherstr. 1.

---

**FLÜGEL UND PIANINOS**

in **unübertroffener** Qualität und Preiswürdigkeit liefert unter günstigen Zahlungsbedingungen

**Schulze zur Wiesch, Feurich & Co.,**
Pianogroßhandlung,
**Dortmund, Krügerpassage**

---

**Gefunden**

Groß. Schäferhund zugelaufen. (87090
Weitmar,
Essenerstraße 28 I.

---

**Visitenkarten Verlobungs- Vermählungs-Anzeigen**
sauber und billig
**Buchdruckerei Brockmeyer, Bochum,**
Marienstr. 14
gegenüb. d. Badeanst

---

**Ingenieurschule**
Technikum Altenburg Sa.-A. m. b. H. (Staatskomm.) Maschinenb. Elektrotechnik. Automobilb. Preisw. Verpflegung im Studierendenkas. Sem.-Beg. Apr. u. Okt. Progr. auf Wunsch

---

Bis Ostern ert. ich fortl. Gymnasiasten u. Oberrealschülern vorm. bz. nachm. gr. Nachhilfeunterricht in d. vork. Fäch. Beste Erfolge u. Empfehl. Gefl. Ang. u. D D 86915 an die Gesch.

---

**Klavierstunden**

erteilt außer dem Hause konservator. gebildete u. geprüfte **Klavier-Lehrerin**
Stunde Mk 3.—
Anmeld. erbet. u. R F 85949 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

Suche für m. Tocht., 3. Kl. städt. Lyz., **Nachhilfe** bei den Hausarbeit. Ang. m. Vergüt.-F. u. T L 87081 Gesch.

---

**Welcher höh. Schüler**
gibt ein. Sextaner Nachhilfestunden? Ang. u. A S 87084 an d. Gesch. d. Bl.

---

Die Spezialzeitschrift
**„Der Weg zur Ehe"**
führt Sie bestimmt zum Ziel. Fordern Sie kostenlose Zusendung einer Probenummer im verschlossenen Brief, oder zahlen Sie 5 Reichsmark auf das Postscheck-Konto Leipzig 18292, Verlag Wiegand & Co., Leipzig-Stötteritz, damit Ihnen die Zeitschrift ab sofort für das erste Quartal 1925 im neutralen, verschlossenen Briefumschlag diskret zugestellt wird. AA5a

---

# Kokos-
**Teppiche, Läufer, Matten, Vorlagen**
*kaufen Sie gut und billig bei*
**Karl Jansen,**
**Brückstraße 48.**

---

# Herde
**auf Abzahlung**
bei
**Herm. Liebau**
**Obere Marktstr. 38a**
I. Etage. (LT3b)

---

**Fröhliche Weihnachten!**

Zum frohen Weihnachtsfeste
Wünscht Röcker Euch das Beste
Und bringt 'nen jeden, alt ob jung
Sich hiermit in Erinnerung.

Vergeßt nicht, daß ich dies und das
Noch immer liefre gut nach Maß:
Tadellos, gutsitzend, wie bekannt,
Nach neuester Mode — elegant.

Preiswert kauft Ihr ja stets bei mir
Der Name Röcker bürgt dafür.
Frei sollt Ihr sein von Sorg' und Plage
Nochmals: „Vergnügte Feiertage."

# H. J. Röcker

Telefon 2405 **Bochum** Gegründet 1894
Hochstraße 1 (Zentral-Café)
Eingang Bongardstraße.

**Feine Maß-Anfertigung**
**bürgerliche und elegante**
**Herren-Konfektion.**
Reichhaltige Auswahl — billige Preise.
Fachmännische und ehrliche Bedienung.

---

## Verding.

Für den Neubau eines Büro- und Wohnhauses mit Lagerschuppen für den städt. Lagerplatz an der Westhofstr. sollen einschl. Materiallieferung in einzelnen Losen vergeben werden:

a) Schreiner-Arbeiten.
b) Installations-Arbeiten.
c) Elektr. Installationsarbeit.
d) Innen- und Außenputz-Arbeiten.
e) Anstreicher-Arbeiten.

Die Verdingungsunterlagen können bei der Neubauabteilung auf Zimmer 18 des Stadtbauamtes, ABC-Schule eingesehen und — soweit der Vorrat reicht — gegen Bezahlung von 1 Mk. bezogen werden. Verschlossene, entsprechend gekennzeichnete Angebote sind porto- und bestellgeldfrei bis Mittwoch, **den 7. Januar 1925 vormittags 11 Uhr,** an d. gleiche Dienststelle einzureichen, woselbst um diese Zeit der Verdingungstermin in Gegenwart etwa erschienener Bieter abgehalten wird.

**Bochum,**
den 24. Dez. 1924.
**Stadtbauamt.**

---

**Kanarienhähne,** flotte Sänger, und Weibchen zu verk. **Thann,** Castroperstr. 112.

---

## Neuregelung der Raumvergebung durch das Wohnungsamt.

Auf Grund des Wohnungsmangelgesetzes vom 26. Juli 1923 wird folgendes angeordnet:

1. Die Verfügungsberechtigten müssen nach wie vor binnen drei Tagen schriftlich Anzeige erstatten, sobald eine Wohnung oder Fabrik, Lager, Werkstätten, Dienst-, Büro-, Geschäftsräume, Läden, Gast- und Schankräume in Dielen, Wirtschaften, Hotels, Fremdenheimen (Pensionen) oder sonstige Räume wie auch möblierte Zimmer unbenutzt sind, oder frei werden; möblierte Zimmer nur dann, wenn mehr als eins an eine Person oder Familie vermietet oder die Mitbenutzung weiterer Räume gestattet werden soll.

Ausgenommen hiervon sind Räume, die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind oder künftig bezugsfertig werden.

Die Unterlassung der Anzeige hat die Bestrafung nach § 17 des Wohnungsmangelgesetzes vom 26. Juli 1923 und zwar mit einer Geldstrafe bis zum Höchstbetrage von 1000 Mark oder mit Gefängnis zur Folge.

2. Unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes wird für die **Vermietung von Wohnungen bis zu 2 Räumen einschließlich Küche** und irgendwelcher Nebenräume folgende Regelung getroffen:

Innerhalb einer Frist von drei Tagen nach dem Eingang der Anmeldung der Räume beim Wohnungsamt kann dieses einen bestimmten Mieter einweisen. Wird von diesem Rechte kein Gebrauch gemacht, so kann der Verfügungsberechtigte an solche Personen frei vermieten, die sich durch eine vom hiesigen Wohnungsamte ausgestellte rote Ausweiskarte ausweisen können. Die Vermietung muß innerhalb einer Woche seit der Anmeldung geschehen. Der Einzug in die Wohnungen darf erst erfolgen, nachdem das Wohnungsamt schriftlich seine Genehmigung erteilt hat.

Wird die rechtzeitige Anmeldung der freigewordenen Räume unterlassen oder die Genehmigung zum Beziehen der Wohnung vorher nicht eingeholt, so erlischt das Recht des Hauseigentümers auf die Auswahl des Mieters aus der Reihe der mit roten Ausweiskarten versehenen Wohnungssuchenden. Diese Wohnungen werden sofort im Zwangswege besetzt. Ebenso solche, die nicht innerhalb einer Woche vermietet sind.

3. Wohnungen, die nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zur Unterbringung von Angehörigen einer besonderen Berufsgruppe bestimmt sind (insbesondere für Reichs-, Staats-, Kommunalbeamte, sowie Beamte, Angestellte und Arbeiter des Kohlenbergbaues) werden — wie bisher vom Wohnungsamt vergeben.

4. Für Wohnungen von drei und mehr Räumen gelten die Bestimmungen der Wohnungsmangel-Bekanntmachung vom 25. Januar 1921 und der Nachtragsverordnungen vom 10. April und 1. Oktober 1921.

Räume, die ohne Genehmigung des Wohnungsamtes bezogen werden — ganz gleich ob vom Hausbesitzer oder sonstigen Verfügungsberechtigten, oder von fremden Personen — werden, vorbehaltlich eines gerichtlichen Strafverfahrens oder der Bestrafung der unrechtmäßigen Bezieher nach § 132 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 bis zu 150 Mark unnachsichtlich ohne vorheriges Verfahren zwangsweise geräumt.

Ersatzräume werden nicht gestellt.

Das Freiwerden von Fabrikräumen, Läger, Werkstätten, Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen, Läden, Gast- und Schankräumen usw. ist dem Wohnungsamt unverzüglich anzuzeigen. Zur Weitervermietung zu gewerblichen Zwecken ist die Zustimmung des Wohnungsamtes nicht erforderlich, sofern nicht dadurch Wohnräume mit betroffen werden.

Diese Neuregelung der Wohnungsvergebung tritt mit dem 1. Januar 1925 in Kraft.

**Bochum,** den 23. Dezember 1924.

**Der Magistrat.**

---

Unserer werten Kundschaft zum Feste die besten

**Weihnachtswünsche!**

**Versandhaus „Glückauf"**
**6 Hernerstraße 6**

---

# Tonhalle!

**Wir beginnen morgen, Donnerstag (1. Feiertag) mit unser. ausgewählten Weihnachtsfestprogramm und zwar zeigen wir:**

## Das Beste vom Besten!

**In Erstaufführung für Bochum.**




in seinem neuesten Abenteuer:

# Der Mann ohne Nerven

eine nicht alltägliche Geschichte voller Abenteuer und Sensationen in

**7 außergewöhnlich spannenden Akten.**

**HARRY PIEL** der erklärte Liebling aller, die am Manne wirkliche Männlichkeit, ein frisches unbekümmertes Draufgängertum lieben. Umsomehr, als es bei Harry in seiner ursprünglichen Natur liegt und daher in seinen Filmen spontan und ungekünstelt mit dem ganzen Charme seiner von sprudelndem Leben durchpulsten Persönlichkeit in Erscheinung tritt. Und das Wertvollste, das hinter dem allen steht: die Zähigkeit und der feste Wille des vielfach unter Einsatz seines Lebens schaffenden Sensationskünstlers, des **Mannes ohne Nerven!**

Dazu zeigen wir:

Ein hochaktueller Film:

# Die Radioheirat

Ein Lustspiel in 5 ganz entzückenden Akten.

Ferner:

**??????**

**Unser Weihnachts-Preisrätsel-Film!**
Dreißig Preise.

Kassenöffnung an den beiden Feiertagen: 2 Uhr,

**3 Vorstellungen:**
3 Uhr 5¾ Uhr 8¼ Uhr

GROSSES ORCHESTER!

# Unterhaltung / Wissen / Leben

## Deutsche Weihnachtswünsche.

Von
**Rudolf Herzog.**

Grau schleicht der Tag an Winters Hand,
Die Sonne fern und fern der Lenz
Schwer ziehen durch das deutsche Land
Die Nebelschleier des Advents.
Advent! Es ist dieselbe Zeit,
Der kurze Blick ins Paradies,
Und hält kein Wunder heut bereit,
Das sonst das Herz erschauern ließ.

Beklommen schlägt es in der Brust
Und will sich nicht die Not gestehn.
O alte deutsche Weihnachtslust,
Willst du auch verloren gehn?
Du alte Wunschlust, kinderfroh
Und kindergläubig noch im Mann,
Werd flammenheiß und sprüh und loh
Zum weihnachtlichen Himmel an!

Erfüllung wird, was so begehrt
Im Glauben an die eigene Kraft.
Wer in sich selbst den Kämpfer ehrt,
Wird nie von Furcht hinweggerafft.
Der glaubt an seines Volkes Stern,
Weil Zweifeln eigne Feigheit hieß —
So treten wir vor Gott den Herrn,
Und unser Wünschen, Gott, ist dies:

Den alten Nibelungenstolz
Laß auferstehn in Kraft und Mark,
Schnitz Männer uns aus Eichenholz,
An Wissen und an Werken stark,
Die vor dem Volk als Führer gehn,
Unnahbar jeder Schmach und Schuld,
Und denen hell im Auge stehen
Die Adelsbriefe deiner Huld.

Uns andern aber gieß die Lehr'
Bis auf den Grund der Seelen ein:
Der Führer Ehr' ist unsre Ehr',
Woll'n wir ein Volk von Männern sein.
Der Brüder Art steh' fest gewahrt,
Ob ein Gebet auch anders klingt,
Es geht ja doch dieselbe Fahrt,
Wenn es nur deutsch zum Himmel dringt.

Das sei der Frauen heilig Amt,
Das ihrer Lieder hellster Ton:
Dem Vaterland, dem du entstammst,
Schenk' ich dich wieder, du mein Sohn.
Daß, wo du schreitest wetterhart,
Dein Gang von meiner Liebe zeugt,
Ein Wort dir folge: Seht, der ward
Von deutscher Mutter einst gesäugt!

Herr Gott, wer solches wünschen kann,
Dem wird der Winter bald zum Lenz,
Dem winkt aus schwerer Nebel Bann
Das ewige Wunder des Advents.
Und fragst du dennoch: Heb' die Hand
Und sprich, was dir die Sorgen gab?
Herr, weil mein deutsches Vaterland
So unaussprechlich lieb ich hab'.



**„Stille Nacht, heilige Nacht"**

In deiner Ruhe,
Wie sich die Herzen und Sinne weiten
Herrliches Lied aus der Jugend Zeiten!
Bei deinen Klängen
Feuchten sich unsere Augenlider
Erlösende Träume rinnen hernieder!
Lied des Friedens,
Heilest des Krieges brennende Wunden
Läßt die kranke Seele gesunden!
Lied der Liebe,
Breite segnend die Schwingen,
Daß sie versöhnend die Menschheit umschlingen,
Stille Nacht, heilige Nacht!

Heinrich Schürmann, Lüdenscheid

## Der Weihnachtsdackel.

Von
**Karl Ettlinger.**

Professor Güldenwert wußte nicht, was Weihnachten ist. Sollte man es für möglich halten? Ein Mann, der die dicksten Bücher ausstudiert hat, ein greiser Wissenschaftler, an dessen Gelehrsamkeit man nicht ohne heimliches Gruseln denken konnte — und weiß nicht einmal, was Weihnachten ist?

Das heißt, er wußte natürlich, weshalb dieses Fest gefeiert wird, er hätte über die Zeit um Christi Geburt die tiefgründigsten Abhandlungen schreiben können, mit zahlreichen Quellennachweisen, Zitaten in zehn ausgestorbenen Sprachen und vielleicht sogar mit funkelnagelneuen Forschungsergebnissen, oh, das hätte er sicher gekonnt — aber von dem Zauber des Weihnachtsfestes wußte er nichts, gar nichts mehr. Die Mutter war tot, Weihnachtspakete kamen nicht mehr, und so bestand sein Christfest nur noch in der lästigen Verpflichtung, der mürrischen Haushälterin ein paar Geldscheine hinzuschieben: „Da, kaufen Sie sich was dafür. Und kommen Sie nicht wieder so spät nach Hause wie voriges Jahr!"

Keine Geschenke bekommen, das ist für einen erwachsenen Menschen leicht zu ertragen — aber keine Geschenke machen können, das ist bitter.

Also machte er gar keine Weihnachtseinkäufe? — Doch, er kaufte seinem Hund, seinem Dackel etwas. Aber das tat er nicht als Tierfreund, ach nein, das tat er, gleichsam um die Schenkfreudigkeit der andern zu parodieren. Vor zwei Jahren hatte er ihm eine Puppe mitgebracht, voriges Jahr einen Ball, und er hatte mit seinem bösen Lächeln befriedigt zugesehen, wie der Hund das Spielzeug in wenigen Minuten in Fetzen verbissen hatte. So war es recht! Weg mit dem Firlefanz! Der Hund war klüger als die Menschen!

Diesmal hatte er ihm einen Teddybären gekauft. Schon am 3. Dezember hatte er ihn erworben — gleichgültig, wie man eben eine lästige Sache erledigt. Als er nach Hause kam, hatte der Dackel neugierig das Paketchen umschnüffelt, an der Umhüllung gezerrt, und da hatte der Professor, den das Gebaren des Hundes in seiner Arbeit störte, gesagt: „Da hast du ihn! Gleichgültig, ob du ihn gleich jetzt oder erst am Weihnachtabend kaputt machst!"

Und der Dackel hatte denn auch in weniger als fünf Minuten dem Teddy den Kopf und ein Bein abgerissen.

Drei Tage später fiel es dem Professor mitten in seinem Studium ein, seine Haushälterin brummig zu fragen: „Wo ist der Hund?! Das Vieh hat in der Ecke zu liegen!"

„Er ist auf dem Hof!" sagte die Haushälterin. „Ich hab' ihm schon dreimal gerufen, aber er kommt nicht."

„Weil Sie den Köter nicht zu behandeln wissen! Ich werde dem Biest das Gehorchen schon beibringen!"

Er nahm die Hundepeitsche und ging in den Hof.

Da saß der Dackel und spielte mit dem kopflosen, dreibeinigen Teddy. Aber er saß nicht allein, sondern vor ihm hockte, auf dem Sandboden, ein kleines, vierjähriges Mädel. Das hatte den Teddy in den Arm genommen und streichelte ihn und wehrte den Hund ab, der abwechselnd das Kind und den verstümmelten Bären ablecken wollte.

Der Professor runzelte die Stirne und ging auf die Gruppe zu.

„Was machst du da?" herrschte er das Kind an. „Was soll das?"

Das Mädchen blickte arglos zu ihm auf und erwiderte, leise mit der Zunge anstoßend: „Teddy krank! Muß Umslag ham!"

„Blödsinn!" brummte Güldenwert. „Ueberhaupt, wer hat dir erlaubt, mit dem Ding zu spielen? He? Kannst du nicht antworten?"

„Fips erlaubt hat! Fips Teddy bebringt!"

„Bist du verrückt? Hunde haben überhaupt nichts zu erlauben!"

Und damit hob er die Peitsche gegen den Hund.

„Fips nich slagen!" flehte das Kind und breitete die Hände schützend über den Dackel. „Fips brav! Fips dute Hund!"

Der Professor stand einen Augenblick unschlüssig, dann befahl er mürrisch: „Marsch, Fips! Und lauf mir ja nicht mehr ohne Erlaubnis in den Hof, das rate ich dir!"

Der Hund nahm den Teddy in die Schnauze und folgte seinem Herrn. Plötzlich aber machte er kehrt, lief zu dem Kinde zurück und legte das Spielzeug bei ihm nieder.

„Malefizhund!" schrie der Professor. Auch er eilte zurück, riß den Teddybär vom Boden auf und fuhr das Kind an: „Siehst du nicht, daß er kaputt ist, dummes Göhr?"

Mit leuchtenden Augen sah das Mädel zu ihm auf und lispelte verklärt: „Teddy sön! Teddy wundersön . . .!"

„Und du bist eine blöde Gans!" knurrte der Professor. Er nahm den Hund beim Kragen und schleppte ihn die Treppe hinauf. In der einen Hand den Hund, in der anderen den Teddybär.

Auf der Treppe begegnete ihm die Kaufmannsgattin aus dem zweiten Stock. „Guten Tag, Herr Professor!" grüßte sie und lächelte über das seltsame Bild.

„Hol' dich der Teufel!" dachte der Professor ingrimmig.

Als er wieder in seinem Studierzimmer saß, klingelte er der Haushälterin. „Wer ist das Göhr?" fragte er grob.

„Welches Göhr meinen der Herr Professor?" kam es beleidigt zurück.

„Fragen Sie nicht so albern! Welches Göhr kann ich denn meinen? Da drunten im Hof das Kind!"

„Ach so Das gehört dem Flickschneider im Hinterhaus."

Die Haushälterin wartete auf eine weitere Anrede. Als aber keine kam, sagte sie kleinlaut auf eigene Faust: „Es sind sehr arme Leute!"

„Habe ich Sie danach gefragt?" schrie der Professor. „Halten Sie den Mund, bis Sie gefragt sind!"

Und der Professor versenkte sich wieder in sein Studium. Aber, merkwürdig, er war heute zerstreut. Kam es von dem Aerger, den er gehabt hatte? Oder kam es daher, daß zwischen den Seiten seines Buches abwechselnd ein blonder Kinderkopf, ein abgerissenes Teddybein und eine feuchte Dackelschnauze auftauchten?

„Komödie!" wiederholte er sich bissig.

Am nächsten Tage schellte es beim Professor. Die Haushälterin machte gerade Besorgungen, und so öffnete er fluchend selbst. Draußen stand der kleine Blondkopf und sagte: „Du'n Dag, Bofessor! Erna bloß fragen willen, ob Teddy Fieber hat?"

„Quatsch!" antwortete der Professor. Dann sagte er, etwas milder: „Komm mal rein, Dummkopf!"

Er führte das Mädel in sein Arbeitszimmer, aus dessen Ecke der Dackel sogleich mit Freudengebell auf es zustürzte.

„O Fips, wohnßu sön!" lispelte die Kleine. „O Fips! . . ."

„Soso!" dachte der Professor. „Und wie ich wohne, das kümmert den Balg offenbar überhaupt nicht!"

Aber schon hatte die kleine Erna den Teddy entdeckt und nahm ihn, mit tausend Küssen, in ihr Aermchen. Dann betrachtete sie ihn besorgt, faßte den Professor bei der Hand und dozierte wichtig: „Teddy friert! Teddy zudecken! Sofa!" Und sie führte den Professor ans Sofa, und er mußte ihr behilflich sein, den kleinen Teddy zuzudecken, damit er kein bißchen mehr fröre. Und das tat der Professor ganz folgsam, der große Professor, der so viele dicke Bücher ausstudiert hatte und der so gelehrte Abhandlungen um die Zeit von Christi Geburt schreiben konnte. Wahrhaftig, er tat es. Und er trat auch nicht nach dem Hund, als er so laut bellte — er traute sich vor dem kleinen Mädel nicht, das zu tun. Nicht einmal die Ohren hielt er sich zu, als bald darauf eine Kinderstimme krähte: „Slaf, Teddy, slaf!"

Sondern er saß an seinem Schreibtisch, sah über die Bücher hinweg und wußte plötzlich, daß auch ihm einmal eine Stimme dieses Liedchen gesungen hatte, mit etwas anderem Text zwar, aber gerade so besorgt so mütterlich, so liebereich . . .

Als die Haushälterin ins Zimmer trat, blieb ihr der Mund offen stehen: da saß der Herr Professor auf dem Teppich, man denke nur: auf dem Teppich, und flößte mit einem leeren Kaffeelöffel dem Teddy Medizin ein, und der Dackel und ein kleines Mädchen sahen zu, und — ogottogott, das gibt ein Unglück! — Das Mädelchen redete den Herrn Professor mit „Onkel" an! — Aber es gab kein Unglück. Nicht das kleinste Unglück gab es.

Der Mund der Haushälterin schlug in den nächsten Tagen einen Rekord im Offenstehen: Das zweite Mal stand er offen, als der Professor quer über den Hof ging direkt in die Wohnung des Flickschneiders; das dritte Mal, als er ihr sagte: „Machen Sie sich fertig, wir gehen einkaufen! Sie wissen doch, was so ein kleines Ding an Wäsche und Kleiderkram braucht? Vorwärts, beeilen Sie sich!" Das vierte Mal stand ihr der Mund offen, als der Herr Professor befahl: „Sie besorgen einen Weihnachtsbaum! aber einen großen, das bitt' ich mir aus! Schmükken werd' ich ihn selbst! Verstanden?" Das fünfte Mal zeigte sie alle ihre, nicht gerade perlenähnlichen Zähne, als der Herr Professor sie am Oeffnen eines Paketes mit den Worten hinderte: „Nein! Nicht aufmachen! Das ist für Sie, alte Unke!"

Und beinahe die Mundsperre kriegte sie, als sie eines Abends den Herrn Professor seinen Dackel lange, ernst betrachten sah, und ihn mit kaum merklichem Lächeln flüstern hörte: „Es ist gar nicht wahr, daß der Storch die Kinder bringt — ich glaube, der Dackel bringt sie!"

Aber das scheint mir doch übertrieben! Nein, so gescheit sind die Dackel bis jetzt noch nicht! Klug freilich sind sie immerhin — hätte sonst ein Dackel einem so großen Gelehrten lehren können, was Weihnachten ist? — —

## Die verirrten Waldmännlein.

Eine Weihnachtsgeschichte.

Von
**E. Schwanitz, Laer.**

Es war um die Zeit, da alle Leute mit Paketen gingen. Jeder wähnte den anderen im glücklichen Besitz eines Wunderpäckchens. Niemals war es schöner als jetzt.

Dazu geschah das Unerwartete. Der Wald hatte sich aufgemacht und war zur Stadt hereingewandelt. Die Straßenzeilen standen umsäumt vom frischen Grün duftender Tannenbäume, zwischen denen geschäftige Menschen ihren Weg suchten.

Der Kuhhirte am Alten Markt ragte nun mitten aus grünen Tannenwipfeln auf. Der Alte schien zwischen all den atmenden Naturkindern lebendiger als in den Tagen, die der Markt sein Alltagsgesicht zeigte. Als am Spätabend der Platz stiller geworden war, vernahm er deutlich ein Raunen und Flüstern aus dem Tannengeäst unter ihm. Da hatte er aufgemerkt und besser gehört als die Türschließer auf der anderen Seite vor den großen Geschäftshäusern. Auf die Straße kletterten sie sich, wo immer sie sich's versah, kamen kleine Waldgeister zu ihm empor, allerliebste, zarte Wesen. Sie hatten sich den Tag über versteckt gehalten vor dem beängstigenden Getriebe regen Geschäftslebens. Die Stille der Nacht aber hatte alle Scheu von ihnen genommen. Der alte Kortebusch vermochte kaum den unruhig werdenden Schäferhund abzuwehren. Da saß auch schon ein Waldmännlein auf seiner Schulter. Ihm folgten andere, und bald hatten sich all die zarten Waldkinder bei ihm eingefunden. Er ließ sie gewähren. Da vernahm er aus ihren Stimmen, daß sie Heimweh hatten nach dem großen Walde da draußen. Die Bäumchen, auf denen sie gewohnt, waren einzeln fortgeholt und sie selbst vertrieben worden. Und die baten den Alten, daß er sie zurück führen möge zu ihrer grünen Heimat. Doch sein ernstes Gesicht ließ auch diese ihre Hoffnung schwinden.

In ihrer Ratlosigkeit suchten sie einen Unterschlupf, und bald waren alle in dem Blashorn des Hirten verschwunden.

Am anderen Tage wurden die letzten Bäumchen abgeholt. In den Nachmittagsstunden jedoch wurde es stiller als sonst. Die Kirchenglocken begannen leise zu schwingen und weckten in den Menschenherzen ein Freudenecho vom nahenden Festtage. Der Beginn dieses frohen Ereignisses ließ auch den Alten nicht länger schweigen. Mit aller Kraft blies er das Horn; lauter als der Klang der Glocken ertönte es. Und es klang hinüber bis an den großen Wald, daß all die heimatlosen Waldkinder hinübergetragen wurden zu seinen Wipfelreihen. Von ihnen aber hat es der Wald herrommen:

Die Menschen feiern Weihnachten heut!

## Der gute Onkel.

Der Schmuck. Es geht in der Familie das unverbürgte Gerücht, Onkel Fridolin habe vor langen Jahren einmal einem Neffen oder einer Nichte etwas zu Weihnachten geschenkt. Aber, wie gesagt: das Gerücht ist ganz unverbürgt.

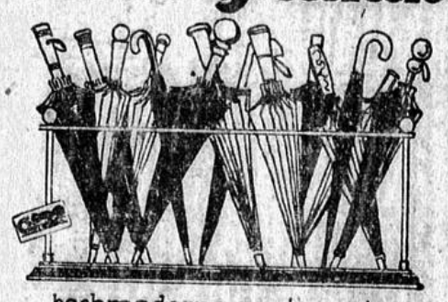
Es war also in hohem Maße des Staunens wert, daß Onkel Friedolin diesmal bei seiner Nichte Käthe, die unlängst geheiratet hat, sich liebreich erkundigte: „Na, Kindchen, was wünschest Du Dir denn? Für Deine ersten Weihnachten als junge Frau möchte ich Dir doch was schenken."

Das war eine Gelegenheit, die beim Schopfe zu packen war. „Ja, Onkel, Du weißt ja, wie das ist," sagte Käthe. „Ich habe ja eben erst meine ganze Aussteuer bekommen, da fehlt nichts. Aber irgend ein bißchen Schmuck könnte ich schon gut gebrauchen."

„Schön, Kindchen, also 'n bißchen Schmuck!" Onkel Fridolin lächelte gütig und streichelte der Nichte ein wenig die linke Wange.

Und wirklich: es war ihm Ernst gewesen. Am Nachmittag schon erschien ein Dienstmann und lieferte bei Käthe ein Schächtelchen ab — mit Christbaumschmuck.

Auswahl sondergleichen



hochmoderne, preiswerte Regenschirme für Damen u. Herren

OFFSZANKA
BOCHUM • HELLWEGSTR. 6

**Für Lotteriespieler:** Am Freitag, den 2. Januar 1925, abends 6 Uhr, läuft die Frist für die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse 24./250. der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie ab. Versäumnis der Frist hat den Verlust des Anrechts auf das Los 4. Klasse, der letzten Klasse vor der großen Hauptziehung, zur Folge. Die Ziehung 4. Klasse beginnt am Freitag, den 9. Januar 1925. Es kommen 9 000 Gewinne im Gesamtbetrage von 1 687 000 Goldmark zur Ausspielung. Haupttreffer 100 000 Goldmark.

An der Spitze stehen
Krügerol-Katarrh-Bonbons
mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz,

# Neues aus aller Welt.

# **Verhaftung des Generaldirektors** Kutisker. Der Fall Iwan Kutisker - Seehandlung, der sich aus der Affäre Holzmann-Bartelz entwickelt hat und zu einer eingehenden Erörterung der Kreditgeschäfte der Preußischen Staatsbank geführt hat, ist in ein neues Stadium getreten. Kutisker ist Montag abend verhaftet worden. Kutisker, der bekanntlich in ein Wucherverfahren verwickelt, aber gegen 7 Millionen Goldmark auf freiem Fuß belassen ist, wollte dieser Tage eine Reise nach Litauen unternehmen, angeblich, um dort ein größeres Finanzgeschäft durchzuführen. Angesichts dieses offenbaren Fluchtplanes ist die Festnahme erfolgt, und zwar wegen Verdachtes des Betruges gegen die Preußische Staatsbank und Anstiftung zur Angabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung.

# **Einbruch bei Minister Schiffer.** Die Wohnung des Reichsminister a. D. Schiffer im Westen Berlins wurde von Einbrechern heimgesucht, die eine wertvolle Beute an Gold- und Silbersachen machten.

# **Den Geschäftsteilhaber erschossen.** Der Kaufmann Schaffitzel, Major a. D., Charlottenburg, und sein Kompagnon, der Kaufmann Julian, Lichterfelde, gerieten in ihrem Geschäftslokal wegen einer geschäftlichen Angelegenheit in ein Handgemenge, in dessen Verlauf Schaffitzel auf Julian zwei Schüsse abgab. Julian verstarb auf dem Transport ins Krankenhaus. Der Täter wurde festgenommen.

# **Mord an der Schwiegermutter.** Gasgeruch alarmierte die Bewohner des Hauses Reichenberger Straße 64 in Berlin. Als sie in die Wohnung einer Frau Cüter eindrangen, fanden sie diese in der Küche bewußtlos auf. Im Nebenzimmer lag die Schwiegermutter der Frau Cüter, eine Witwe Straßmann, in einer Blutlache tot da. Sie war von ihrer Schwiegertochter mit einem Holzbeil erschlagen worden. In einem Briefe, den man vorfand, beklagt sich die Frau Cüter bei ihrer Mutter über die schlechte Behandlung durch Frau Straßmann, die sie schließlich zu diesem Schritt veranlaßt hat. Frau Cüter wurde von herbeigerufenen Samaritern ins Leben zurückgerufen.

# **Raubmord an einem Sechzigjährigen.** Der Arbeiter Otto Groß hat auf der Landstraße Soltau-Lüneburg einen ihm unbekannten Reisebegleiter mit einem Stein niedergeschlagen und ihn durch ein Tuch zu Tode gewürgt. Es handelt sich um einen Raubmord, bei dem dem Täter nur eine einfache Taschenuhr in die Hand fiel. Der Mörder hat sich der Polizei selbst gestellt. Die Person des Toten, der etwa 60 Jahre alt ist, konnte noch nicht festgestellt werden, da der Mörder die Papiere des Ermordeten vergraben haben will.

# **Beim Eislauf verunglückt.** In Heisterhofen (Oberamt Ellwangen) sind beim Schlittschuhlaufen auf der Sechta vier Knaben im Alter von 9 bis 11 Jahren eingebrochen und ertrunken.

# **Große Feuersbrunst in Egypten.** Eine verheerende Feuersbrunst bei Askar Basara hat über 1000 Personen obdachlos gemacht. Infolge des starken Windes mußte die Feuerwehr ihr ganze Kraft einsetzen, um einer Zerstörung der ganzen Stadt vorzubeugen.

# **Große Goldfunde in Kanada.** Eine Goldader von 500 Fuß Länge wurde kürzlich im Grenzgebiete zwischen Ontario und Quebec aufgefunden und es wurden bereits größere Mengen Goldes zutage gefördert. Die Minen sind im Besitze englischer Kapitalisten.

# Buntes Allerlei.

** **Deutsche Junglehrer in Brasilien.** Unter den Unternehmungslustigen und frischen Menschen, die nach Brasilien gegangen sind, befinden sich auch deutsche Junglehrer, die dort Anstellung zu finden hofften. Aber auch das Schicksal dieser jungen Menschen ist bedauernswert. Wohl hat sich neuerdings ein deutsch-evangelischer Lehrerverein unter dem Vorsitz von K. Hendler in Parto Allegre gebildet, und durch diesen Zusammenschluß das Schicksal der Lehrer wenigstens in den Städten etwas gebessert. Auf den Kolonien aber findet sich viel von Schul- und Lehrerelend, von dem man in Deutschland keine Ahnung hat. In der Kolonie kann der Lehrer Empörendes mancherlei Art erleben. F. Kessel, der Leiter des „Deutschen Pressedienstes in Rio de Janeiro schreibt darüber: „Abgesehen von den wenigen und immer schnell besetzten Lehrstellen an den deutschen Schulen in den großen Städten, ist das Lehramt hier eine Qual. Es fehlt dem Lehrer jeder Rückhalt gegenüber den Leuten. In der Kolonie gehört die Schule irgend einem Kolonistenverband, der schaltet und waltet, wie er will. Leute, die selbst nicht ihren Namen schreiben können, sind bisweilen Vorsitzende solcher Verbände: jeder glaubt, weil er zum Gehalt des Lehrers mit beiträgt, das Recht zu haben, in jeder, auch unterrichtstechnischen Frage hineinreden zu dürfen, und wenn der Lehrer es nicht sehr gut mit den „Autoritäten" versteht, sitzt er für gewöhnlich sehr bald auf der Straße. In diesen Schulsitzungen werden alle persönlichen Fehden der Familien untereinander offen und versteckt ausgefochten und der Lehrer steht zwischen den Parteien und ist der leidtragende Dritte. Er ist ja nur, wie die Kolonisten selber sagen, der „Monatslöhner in der Gemeinde".

# **Internationales Experiment mit Esperanto.** Nach Beschluß der Handelskonferenz von Venedig sollten die britischen Delegierten ein internationales Experiment mit dem Unterricht der Welthilfssprache Esperanto für Kaufleute in verschiedenen Ländern veranstalten. Es wurde ein gemeinsames Komitee britischer Handelsorganisationen und britischer Kaufleute gegründet unter dem Namen „Britisches Komitee für eine internationale Handelssprache," in welchem u. a. die Handelskammern von London, Hastings, Burnley vertreten sind. Es erläßt jetzt seine Aufforderung für die Kurse mit folgender Anweisung: Die Kurse sollen nicht mehr als 20 Schüler fassen auf die Dauer von etwa drei Wochen, mit einer festen Zahl von 25 Lehrstunden von je einer Stunde. Man beginne spätestens im Januar, um Ende März zu schließen. Die Kontrolle möge von einer Handelskammer oder einer anderen maßgebenden Organisation ausgeübt werden. Die Lernenden sollen Kaufleute der verschiedensten Branchen sein. Nach dem dreimonatigen Unterricht sollen die Kursisten aus den verschiedenen Ländern mit einander in Briefwechsel treten über Handelsangelegenheiten, um die Wirkung ihrer Kenntnis der Esperantosprache und ihre Tauglichkeit für Handelszwecke. (Esperanto Triumfonta 223.)

# **Verzwickte Familienverhältnisse.** Stoff für ein Drama, in dessen Mittelpunkt eine bekannte Figur der spanischen Oeffentlichkeit steht, finden wir in den Spalten des „Secolo". Der 89jährige General Weiler, der noch im aktiven Dienst des spanischen Heeres steht, jeden Morgen eine Stunde ausreitet, im fünften Stock seines prächtigen Palastes wohnt, den er oft, wenn der Lift versagt, zu Fuß erklimmen muß, — hat sich vor kurzem wiederverheiratet. Der noch rüstige Herr, der vor einigen Monaten, als man von einem ernsthaften Staatsstreich sprach, der das Direktorium Primo de Riveras stürzen sollte, eine wichtige Rolle spielte, hat eigenartige Gründe für die neugeschlossene Ehe. Ein Sohn des Generals, der durch seine Schuld von seiner Gattin getrennt ist, lebt mit einer anderen Frau zusammen, die ihm zwei Söhne schenkte. Es erschien wünschenswert, sie zu legitimieren, da sie eines Tages den Familiennamen repräsentieren sollen, der sonst erlischt. Die Gattin des Sohnes, nun, die nicht geschieden ist, widersetzt sich der Anerkennung der Erben. Was tun? Der alte Vater opfert sich, indem er die Geliebte des Sohnes heiratet, und diejenigen als seine Söhne anerkennt, die in Wahrheit seine Enkel sind. In den Stammbaum der Familie, kommt dadurch allerdings eine kleine Verwirrung, indem Vater und Söhne dadurch gleichzeitig Brüder werden.

** **Die Bienen der Kalahariſteppe.** Farini bringt in seinem Reisewerke: „Durch die Kalahariwüste" interessante Nachrichten über die dortigen Bienen. Man findet die Bienen in hohlen Bäumen, Baumzweigen und vorspringenden Felsen, wo sie ihre Waben völlig frei anhängen und sich, um diese sitzend, sammeln. Die Buschmänner gehen in eigentümlicher Weise vor, um ihre Nester zu entdecken. Sie stellen etwas Wasser in einer zerbrochenen Straußeneierschale auf und locken die Bienen damit an. Die durstigen Insekten schauen nämlich stets nach Wasser aus, und sobald eine etwas findet, löscht sie ihren Durst und geht dann, um ihre Freunde und Nachbarn zur Stelle zu rufen. So dauert es nicht lange, bis ganze Scharen von Bienen herbeifliegen, sich auf den Rand der Schale setzen und ihren Durst löschen. Jetzt nimmt ein Buschmann die Schale auf, hält sie hoch empor und folgt langsam der von den Bienen im Fluge eingehaltenen Richtung. So entdeckt er rasch deren Waben, die samt dem Honig von blendend weißer Farbe sind. Für den Buschmann ist das ein Labsal. Gleichgültig gegen die Stiche der Bienen, verspeist er die Honigwaben um so gieriger, als selbige mit fetten Insassen, den jungen Larven, versehen sind. In der Tat soll dieser mit Maden gespickte Honig wie gesüßte Sahne schmecken. Die Buschmänner verstehen es auch, aus ihm ein Bier herzustellen, das sie durch Gährung in der Sonne erhalten. Kaum hat dieselbe begonnen, so fängt auch schon das Trinken an und dauert bis zum letzten Tropfen, wie das bei allen primitiven Völkern der Fall ist. Farini erlebte es, daß die Bäuche der Buschmänner auf diese Weise „so rund und hart wie Trommeln" wurden. Selbstverständlich ist das Ende vom Liede ein allgemeiner Taumel, der in wilde Tänze und wildes Geheul umschlägt, bis alle Trinker, einer nach dem andern, zu Boden sinken.

## Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 23. Dezember.

Auch heute zeigt die Lage des festländischen Hochdrucks keine Aenderung, nur hat er an Stärke ein wenig abgenommen, da er durch einen kräftigen Sturmwirbel, dessen Kern in der Gegend von Island etwa 715 Millimeter beträgt und der an seiner Südseite ein an Stärke bis zur Biskaya-See reichendes Fallgebiet entwickelt hat, abgetragen wird. Wir kommen in dem Wirkungsbereich des letzteren. Süddeutschland und Schlesien haben starken Frost. Rheinland und Westfalen hatten nur strichweise leichten Nachtfrost. Vorhersage bis Donnerstag: Zunehmend bewölkt, Eintritt von Niederschlägen, lebhafte Südwestwinde, verhältnismäßig mild.


Kölnisch Wasser im Großformat „Aroma"
sind die neuen
Salem Aleikum und Salem Gold Zigaretten in neuen vollen Formaten
Ein Versuch wird Sie überzeugen
Rot 4 Pfg., grün 5 Pfg., Salem Cavalier 6 Pfg. Cabinet 8 Pfg., Exquisit 10 Pfg. d. Stück
Nur echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze" Inh. Hugo Zietz, Dresden

Spröde u. rote Haut
Aufspringen der Hände u. des Gesichts, Wundsein u. unreinen Teint beseitigt sofort Leokrem. Dieses bewährte Hautpflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

BRONCHIOL
Wenn Husten, Heiserkeit Dich plagt, So nimm „Bronchiol", das nie versagt.
Deutschlands führende Hustentablette
Erhältlich in allen Apotheken und besseren Drogerien
Achten Sie bitte auf den Namen „Bronchiol"


## Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

**1. Weihnachtstag, den 25. Dezember.** Sammlung für die Armen unserer Gemeinde.

**Christuskirche.** 6.30 Uhr: Christmette, Bockamp. 9.45: Schirmacher, (Choralsang), mit Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher. 3: Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier), Schirmacher.

**Lutherkirche.** 6.30: Christmette, Schmidt 2. 9.45: Hentschel 1, (Choralsang) mit Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher. 3: Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier), Glebe.

**Pauluskirche.** 6.30: Christmette, Hnschel 2. 9: Rittrr, (Choralsang), m. Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher. 5.15: Winnacker.

**Friedenskirche.** 6.30: Christmette, Winnacker. 9.30: Glebe (Choralsang), mit Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher.

**Johanniskirche.** 7: Mas. Christmette, Schneider. 3: Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier), Bockamp.

**Krankenhauskapelle. 9.30: Klose.**

**2. Weihnachtstag, den 26. Dezember.** Sammlung für den Jerusalemsverein.

**Christuskirche.** 8.30: Ritter. 9.45: Klose. 3: Taufstunde, Glebe.

**Lutherkirche.** 9.45: Lindemann.

**Pauluskirche.** 9: Hentschel 2.

**Friedenskirche.** 9.30: Bockamp.

**Johanniskirche.** 9: Masur. Gottesdienst, Schneider.

**Bochum-Hamme. 1. Weihnachtstag.** Kirche: 7 Uhr Christmette im Kindergottesdienst, Rausch. 10 Uhr unter Mitwirkung des Kirchenchors, Beichte und Abendmahl, Heyder. Wesselscheid: 7 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. 10 Uhr Rausch. 2. Weihnachtstag. Kirche: 8.30: Heyder. 10: Eberth. 2: Taufstunde, Eberth. Wesselscheid: 10: Heyder.

**Hofstede-Rienke. 1. Weihnachtstag.** 7: Liturgischer Gottesdienst, Mühae. 10 Uhr mit Beichte und Abendmahl, Pitsch. 2. Weihnachtstag. 10: Mühae. 11: Taufstunde. 4: Weihnachtsfeier d. Kindergottesdienstes, Pitsch.

**Melanchthon. 1 Weihnachtstag 5:** Christmette des Kindergottesdienstes. 10: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors. 2. Weihnachtstag. 10: Reckert.

**Wiemelhausen. 1. Weihnachtstag.** 7: Christmette unter Mitwirkung des Frauenchors. 10: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Gemischten Chores, Reckert. 4: Weihnachtsfeier im Jungfrauenverein. 2. Weihnachtstag. 10 Uhr: Althüser 12: Taufen.

**Gerthe. 1. Weihnachtstag.** Vorm. 10: Festgottesdienst, P. Ruwwe, unter Mitwirkung der kirchl. Chöre. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst. 2. Weihnachtstag. Vormittags 10: Festgottesdienst, P. Paulmann, unter Mitwirkung der vereinigten Jugendchöre. Mittags 12: Taufen.

**Wattenscheid. 1. Weihnachtstag.** Friedenskirche: 6 Uhr vorm. Frühmette, P. Bonne. 8.30: Frühgottesdienst. P. Keinath. 10: Hauptgottesdienst. P. Müller. Nachm 3: Taufen. P. Bonne. Nachm. 5: Kindergottesdienstfeier. P. Müller. 2. Weihnachtstag. 8.30: Frühgottesdienst, P. Geck. 10: Hauptgottesdienst. P. Bonne. Nachmittags 3: Taufen. P. Bonne. — Alte Kirche. 1. Weihnachtstag. Vorm. 5 Uhr: Masur. Weihnachtsfeier: Gem. Lur. 2. Weihnachtstag. Vorm. 9: Masur. Gottesdienst. P. Mückeley — Kapelle zu Höntrop. 1. Weihnachtstag. 6.30: Frühmette. P. Geck. 9.30: Hauptgottesdienst. P. Geck. Nachm. 4.30: Kindergottesdienst. 1. Weihnachtstag. 9.30: Hauptgottesdienst. P. Keinath. 2: Kindergottesdienst — Evangelisches Krankenhaus. 1. Weihnachtstag. 10: Hausgottesdienst. 2. Weihnachtstag. 10: Hausgottesdienst. — Evangelische Schule zu Leithe. 1. Weihnachtstag. Vorm. 6: Christmette (mit Kinder- u. Posaunenchor), P. Keinath 10: Hauptgottesdienst (mit Kinder- u. Posaunenchor). P. Keinath

**Weitmar. 1 Weihnachtstag 7:** Frühmette, Pf Kraemer. 10: Hauptgottesdienst, P. Sassenberg. 2. Weihnachtstag. 8.30: Frühgottesdienst. Vikar Reich. 10: Hauptgottesdienst, P. Görtz. **Sonntag nach Weihnachten.** 8.30: Frühgottesdienst, Pf Sassenberg. 10: Hauptgottesdienst, Pf. Görtz Sylvesterabend. 8: Sylvestergottesdienst. P. Kraemer, Gör und Sassenberg.

**Nemmingen. Christabend. 7 Uhr:** Christgottesdienst (Posaunenchor). — **1. Weihnachtstag. 9.30:** Hauptgottesdienst (Kirchenchor). 4 Uhr: Christfeier des Kindergottesdienstes (Kinderchöre). **5: Christfeier im Arbeiterverein. 2. Festtag. 9.30:** Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen. 4.30: Christfeier des Kirchenchores.

## Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

**Weihnachten, 25. Dezember 1924.**

**Propsteikirche.** 1. Weihnachtstag. 5 Uhr feierliche Christmette und Festpredigt. 6 M. 6.45 M. 8 M. u. Pr. 9 M. 10 feierl. Levitenhochamt. 11 M. u. Pred. 2.30 Festandacht. — 2 Weihnachtstag. 6 M. 6.45 M. m. Pred. 8 M u. Pred. 9 M. 10 lit. Hochamt. 11 M m. Predigt. 2.30 Festandacht.

**St. Marienkirche.** 1. Weihnachtstag. 5 Hochamt m. Aussetzung u. Predigt 6 M. 7.15 M. 8.30 M. m Pr. 9.30 Levitenamt. 11 M. m. Pr 2.30 Vesper — 2. Weihnachtstag. Gottesdienst wie an Sonntagen

**St. Josephskirche.** 1. Weihnachtstag. 5 feierl. Christmesse (Engelamt) mit Predigt. Von 6 bis 9 einschl. hl. Messen. 10 feierl. Levitenhochamt. 11.15 M. m. Pr. 2.30 feierl. Vesper. — 2. Weihnachtstag. 6.30 lt. M. 7.30 M. m. Pred. 8.45 M. m. Pr. 10 feierl H. m. Pr. 11.15 M. m. Pr. 2.30 feierl. Weihnachtsandacht.

**Klosterkirche.** 1. Weihnachtstag 3.50 Uhr: Aut. Christen, sinar festliche Lieder Um dieselbe Zeit wird die hl. Kommunion ausgeteilt. 4 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes, darauf feierliches Hochamt. An einem Seitenaltare um 4 lt. hl. Messe, dann ununterboch. hl. Messen bis 10.30 Uhr. 7 Sinam. 8 feierl. H. 9.30 Sinam. 10.30 für die Polen. — 2 Weihnachtstag. 5 Aussetzung des hochw. Gutes. Sinam. 6 lt. M. 7 Sinamesse. 8 feierl H. 9.30 Sinam. 10.30 M. für die Polen.

**St. Antoniuskirche.** 1. Weihnachtstag. 5 Christmette m. P. 6—9 hl. Messen. 8 Frühm. 9.15 feierl. Levitenamt m. Pred. 11 feie M m. Pr. 2.30 feierliche Vesper. — 2. Weihnachtstag. 6.30 1. M. 8 Frühm m Pr. 9.30 H. m. Pred. 11 letzte M. m. Pred. 2.30 deutsche Vesper. 5 Festandacht

**St Meinolphuskirche.** 1. Weihnachtstag. 5 H m. Pr. 6. 6.30. 7. 7.30. 8. 8.30. 9. 9.30 hl. Messen. 10 feierl. H. 11.30 letzte M. m. Pred. 3 feierl. Vesper. — 2. Weihnachtstag 6 M. 7 M. m. Pr. 8 M. m. Pred. 9 M. m Pr. 10 H. m. Pred 11.30 M. m. Pred. 2.30 Weihnachtsandacht.

**Herz-Jesu-Kirche** 1. Weihnachtstag. 5 Christmette, danach hl. Messen. 7. 8. 9. 9.45 Levitenamt. 11.15 M. 2.30 Festandacht. — 2. Weihnachtstag. 6.30 M. 8 M. 9.45 H. 11.15 M. 2.30 Festandacht.

**St. Liboriuskirche.** 1. Weihnachtstag. 5 H. 6 M. 7 M. in der Kapelle der Schwestern. 7.30 M. 8 M. 9.30 H. m. Pred. 2.30 Vesper. — 2. Weihnachtstag. 7 Austeilung der hl. Komm. 7.30 Frühm. 9.30 Frühm. 9.30 H. 2.30 Andacht.

**St. Johanneskirche.** 1. Weihnachtstag. 5 H. m. Pr. u. Segen 6 M. 9 M. 10 H. m. Pred. u. Segen. 3 Vesper. — 2. Weihnachtstag. 7 M. 8 M. 9 M. 10 H. 3 Vesper.

**Kreuzkirche.** 1. Weihnachtstag. 12 Christmette m. Pred u. Austeilung der hl. Kommunion. 8 Frühm. 10 H m. Pred. 2.30 Festandacht. — 2. Weihnachtsfeiertag. 7 Frühm mit Pred. 9.30 H m. Pred. 2.30 Festandacht.

**B.-Rienke. St. Franziskuskirche.** 1. Weihnachtstag. 6 Christmette mit Pr. Hierauf lt. Messe. 7.30 Frühm. Hierauf lt. Messe. 8.30 H. m poln. Pred. 9.30 Levitenhochamt m. Pred. 11 M m. Pr. 2.30 feierl. Vesper. — 2. Weihnachtstag. Messen wie an den Sonntagen. 2.30 Festandacht.

**Altenbochum.** 1. Weihnachtstag 5 Christmette m. Pred. 6 M. 7 Frühm. m. Pr. 8 M. m. Pr 9 M. m. Kinderpred. 10.15 H. m. Aussetzung u. Pr. 2.30 Vesper. — 2. Weihnachtstag. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7 Frühm. m. Pr. 8 M. m. Pred. 9 M. m. Kinderpred. 10 H. m. Ped. 2.30 And. zur hl. Familie.

**Laer.** 1. Weihnachtstag. 5 Christmesse (Nichte). 7.30 2 Messe 10 H. m. Pred. u. Segen. 2.30 Festandacht. 3 Taufe. — 2. Weihnachtstag. Ab 6.30 Beichtgelegenheit. 7.30 Frühmesse. 10 H. 2.30 And. zur hl. Familie.

**Harpen. Hl. Geist-Kirche.** 1. Weihnachtstag. 6 Christmesse m Aussetzung des Allerheiligsten u Pred. 7.15 lt M. 10 H m. Aussetzung des Allerheiligsten u. Pred. 3 Weihnachtsandacht. — 2. Weihnachtstag. 7.45 Frühm. 10 H. m. Pred. 3 And m. Segen.

**Gerthe.** 1 Weihnachtstag. 5 Uhr: Christmesse, 6 M. 7 M. m. poln Pr. 8 M. 8.30 M. 9 M. 9.30 M. 10 Levitenhochamt. 2.30 feierl. Vesper. — 2. Weihnachtstag. 7 M. m. Pr. 8 M. m. Pred. 9 M. m. Pred. 10 H. m. Pr. 2.30 Vesper.

**Weitmar.** 1. Weihnachtstag. 5 Uhr Christmette, anschl. hl. Messen. 8 M. m. Gef 9.15 Kindermesse 10 H m. P. u. Segen 11.15 M m. Pred. 2.30 Vesper. — 2. Weihnachtstag. 6.30 M. m Gef. 8 M. m. Pr. 9.15 Kindermesse mit Predigt. 10 H. m. Pred. 11.15 M. m. Pred. 2.30 Vesper u. Segen.

**Weitmar-Nord.** 1. Weihnachtstag. 6 Christmesse m. Pred. 8 M 10 H. m. Segen. 2.30 Vesper mit Segen. — 2. Weihnachtstag. 7.45 Frühm. 10 H. m. Pred. 2.30 Andacht mit Segen.

## Sonstige Gemeinden.

**Evang. Gemeinschaft,** Auferstehungskirche, Alleestr. 48. 1. Weihnachtstag. Vorm. 9.30: Predigt, Prediger Richter. Nachm. 4.30: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. 2. Weihnachtstag. Vormittags 9.30: Predigt,. Sonntag (28.), Vorm. 9.30: Predigt. 11: Sonntagsschule. 5: Weihnachtsfeier des Jugendvereins.

**Freie evangel. Gemeinde** (nicht freireligiös), Bochum, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 1. Weihnachtstag. 9.30: Andacht. 6: Predigt. — Gerthe-Hiltrop, Am Hillerberg 47. 1. Weihnachtstag. Nachmittag 3: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

**Altkath. Gemeinde Bochum 1** Weihnachtstag. Vorm. 10: Festliches Hochamt mit Predigt. 2. Weihnachtstag. Vorm. 8.15: Deutsche Messe, mit Predigt, an beiden Tagen Empfang der heil. Kommunion in der Johanniskirche. Pfarrer Engel.

**Ev.-luth. Gemeinde, Bochum,** Kirche: Oberstr. 52. 1. Weihnachtstag. Vorm. 10 Uh: Predigtgottesdienst. Hilfsprediger Berkow-Witten. 2. Weihnachtstag. Vorm 10 Uhr: Festpredigtgottesdienst und Feier des hls Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30 Uhr. Nachm. 4 Uhr: Christnachtfeier, Superintendent Riemer.

**Baptisten-Gemeinde.**

**Immanuelskirche,** Hermannshöhe 21. 1. Weihnachtstag, Vorm. 9.30: Predigt, Prediger Fleischer. Nachm 4: Sonntagsschule (Weihnachtsfeier)

**Robertstraße 93.** Am 24. Dezember, abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier in der Sonntagsschule.

**Laer, Hellweg 10.** Am 24. Dezember, abends 5 Uhr: Weihnachtsfeier in der Sonntagsschule.

**Weitmar-Mark, Bergstr. 56.** 1. Weihnachtstag. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, Prediger Vossekel. Nachm. 3 Uhr: Weihnachtsfeier in der Sonntagsschule.

**Stiepel, Kirchstr 20.** 1. Weihnachtstag. Abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier in der Sonntagsschule.

**Gottesdienst in der Synagoge.**
Freitag abend 5 Uhr.
Samstag morgen 9.15 Uhr.
Samstag abend 5.10 Uhr.


Brauchen Sie Wasserdichte Decken jeglicher Art, verlangen Sie bitte Muster & Preise von Guimier & Hirsch Essen Ruhr

Plüschsofa Ledersofa Chaiselongue verkauft preiswert auf LM9 Teilzahlung R. Albrecht Bochum, Kernerstraße 3.

Damenrad zu verkauf. (87096 Kronenstr. 101.

Verkaufe im Auftrage 1,2 Puten Preis 75 Mark. Bahnhofswirtschaft Bochum-Nord

Sport-Stutzen mit und ohne Fuß. Strumpfhaus Mühlhouse.

Säcke, neue u. gebrauchte, für alle Zwecke lief. in jeder Menge und Größe für Mehl, Kartoffel, Häcksel, Ammoniak usw. Großes Lager in fertigen Säcken. Herner Säckehaus, Herne, Gartenst. 24. Telefon 872.

Neu eingetroffen! Puppenwagen große Auswahl, billige Preise. Möbelhaus Foß Wilhelmstr. 5.

Schäferhund od. Dobermann, nicht unt. 1 Jahr, sof. zu kaufen ges. Bülowstraße 65.

Baugrundstück in Bochum gelegen, von mindestens 200 qm Größe, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und des Preises unter N. O. 4942 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Bauplatz a. Stadtpark od. Ehrenfeld ca. 50 Ruten groß, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Größenangabe unt. A. Z. 87143 an die Geschäftsst. d. Ztg.


Viel Fleisch u. Fett erzielt man durch tägliche Beigabe von Phoskal. Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

Haus! Wohn- u. Geschäftshaus, a. Ibst. Nähe Hernerstr., Blücher- o. Dorstenerstraße, zu kauf. ges. Anzahl. 10 000 Mk. bar. Lebensm.- od. sonstig. Gesch. w. mit übernommen, Näh. an Carl Steiner, Humboldstr. 34. (87085

Gebrauchter Diplomat zu kauf. gesucht. Ang. u. G H 4932 an d. Geschst. d. Z.

Spiegelglas in jeder Größe kauft ständig Hardt, Kirchstraße Nr. 2. Telefon 4412. Moderne Firmenschilder und Reklamen.

Schönes Chaiselong. billig zu verkaufen. Johanniterstr. 22, 2. Etage. 86691

Kapitalien Von Selbstgeber 1. Hypothek wertbeständig 5—6000 Mk. für Neuanlage gesucht Beste Sicherheit vorhanden. Ang. u. H S 86965 an die Gesch. d. Z.

Geschäftsmann sucht 1000 Billionen Mark auf sofort gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen. Ang. u. F G 87128 an d. Geschst. d. Z.

Nachlaß-Versteigerung. Am 27. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. Ein Küche bestehend aus: 1 Buffett, 1 Topfschrank, 1 Tisch, 2 Stühlen u. 1 Herd mit Zubehör;

II. Ein Schlafzimmer bestehend aus: 1 3teil. Kleiderschrank, 1 kompl. Bett, 1 Konsole, 1 Waschtisch und 2 Stühlen;

III. Ein Schlafzimmer bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 kompl. Bett, 1 Konsole und 1 Stuhl;

IV. Eine Badeeinrichtung und eine goldene Uhr mit Kette;

V. Ein Wohnzimmer bestehend aus: 1 Sofa mit Umbau, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Vertikow, 1 Teppich usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Roonstr. 54.

Bochum, den 23. Dezember 1924.

Leuchtenberg, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Ein- oder Zweifamilienhaus mit dahinterliegendem Grundstück oder Garten gegen größere Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter L. L. 27 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leinöl, sämtliche Farben u. Lacke, Firnsel, 1a. Bernstein-Lackfarbe kaufen Sie gut und billig bei Karl Jansen, Brückstraße 48.

# Doppel-Quartett „Excelsior" 06

Vors. **M. Krüger.** Dirig. **W. Kölling**

Vereinsheim: **Kilian Schreiber**

Mitwirkende im Konzert: **Frl. Beckmann,** (Alt), am Flügel: **Herr Kölling.**

# Weihnachts-Konzert

am **2.** Weihnachtstag vormittags **punkt 11 Uhr** in der Tonhalle (Kino-Saal).

**Eintrittspreis 1 Mk.** einschließlich Steuer

---

# KAMMER-

**Lichtspiele**

Heute am heiligen Abend ist unser Theater geschlossen.

**Morgen I. Weihnachtstag**

## „Slavische Rache"

## Nach Sibirien verbannt.

5 Akte nach dem gleichnamigen Roman von

**Daniel Lesueur.**

Ein Film von eindringlichster Wirkung.

Die schroffen Klassengegensätze, die es im alten Russland gab, werden in diesem Film grell beleuchtet

## „Der Meisterschuss"

Detektiv-Film in 4 Akten.

HAUPTDARSTELLER

**Jack Hull,** Detektiv . . . . . **Heinrich Peer**
VERA TRENCK . . . . . **Lotte Lorring**

## „Aschenbrödel"

Ein wundervoller **Weihnachtsfilm** in 3 Akten mit der leider so früh verstorbenen

**Dorrit Weixler**

---

LK3

# Kaiser-Aue · Bochum

**Am II. Weihnachtstage, Sonntag, 28. Dezember und am Neujahrstage:**

Grosses

## Kaffee-Konzert

Anfang 4 Uhr.

Merkert-Orchester

---

Symphonie-Konzerte.

## Vormiete-Karte

**2. Rang Mitte**

abzugeben. Offerten C. K. 86972 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

# Intimes Theater.

An

## beiden Feiertagen

täglich

## 2 Vorstellungen

mit dem LJ4

## Neuen

## großen Programm

nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr

---

# Hubertus-Restaurant

**Ehrenfeld, Pieperstraße.**

Am ersten Weihnachtsfeiertage ab 6 Uhr abends

## Weihnachtskonzert

unter Mitwirkung des

**Humoristen und Komikers Leo Sander.**

Am II. Weihnachtsfeiertage ab 6 Uhr abds. d. große

## Weihnachts-Potpourri

Verstärktes Orchester.

a5107

---

# W. Sulanke

Bochum, Bahnhofstraße 2, Tel. 1310.

Die neuen Kurse u. Zirkel beginnen

Mitte Januar.

Anmeldungen hierzu werden bereits jetzt angenommen.

LS31

---

# KAMMER LICHTSPIELE

Unser am **II. Weihnachtstage** beginnendes Wochenprogramm:

## Der Grossfilm



## Vorstadt Mädel

**Ein Volksdrama in 5 Akten.**

In der Hauptrolle: **SUZANNE MARVILLE.**

Dieser Film ist ein Gegenstück zu Frank Wedekind's **„Frühlingserwachen".** Volksliederstimmung weht uns an aus diesem Film. Das Problem des Erwachens einer herb-keuschen Mädchenseele zur Liebe ist hier von überlegener Künstlerhand gestaltet, mit äußerster psychologischer Feinheit die seelische Entwicklung des kleinen Vorstadtmädchens geschildert. Ihr Geschick wird dem Zuschauer so nahe gebracht, daß er in tiefer Ergriffenheit von diesem Film scheidet, der das alte, ewig neue Lied von Liebesleid und -Lust in einer neuen, eigenartigen Melodie erklingen läßt.

**Vorführungszeiten: 4, 6.35 und 9.10 Uhr.**

Ein weiterer Großfilm:

## „Said"

## Ein Volk in Ketten.

**Ein Völkerschicksal aus vergangenen Tagen in 6 Akten.**

In den Hauptrollen: **Margit Barnay. – Bernd Aldor.**

Die Feier der Sieger in orientalisch-feenhafter Prachtentfaltung. Die Leiden der Besiegten unter dem Tyrannen Narada. – Raub, Mord und Plünderung. — Orientalische Leidenschaften, Haß und Liebe. — Bilder von ergreifender Not wie von berückendem Zauber zeigt uns dieser Film in einer ganz **glänzenden Ausstattung.**

**Vorführungszeiten: 5.25 und 8 Uhr.**

## „Joe Rock als Schlafwandler".

**Eine fabelhafte Groteske in 2 Akten.**

**Vorführungszeiten: 5.10 und 7.45 Uhr.**

Beginn der letzten Vorstellung: ¼ vor 8 Uhr.

---

# U. P. Café-Restaurant.

**1. Feiertag. — Diner:**

Ochsenschwanzsuppe — Zanderschnitte in Weißwein — Filetbraten nach Gärtnerart — Fürst Pücklercreme.

**2. Feiertag. — Diner:**

Schwedenplatte — Königinsuppe — Kalbsteak garniert — Omelett Confitüre.

Abendplatten vor und nach der Vorstellung.

**Dortmunder Union-Bier**
**Münchener Pschorr**

**Ab 4.30 Uhr Künstler-Konzert**

## U. P. Bierstube

**Rationeller Bierausschank**
**Hamburger Büffet.**

---

# Weihnachtsfeier im Bahnhofs-Hotel

Besitzer Albert Senft — direkt am Hauptbahnhof.

**Täglich erstklassige Konzerte.**



1. und 2. Weihnachtstag von 11—1 Uhr:

**Früh-Konzert.**

Nachmittags und abends!

**Aufführung des Weihnachtspotpourris** von Koedel.

**Die Original Tölzer Schützen-Kapelle, der bayr. Caruso,**
geschulter Konzertsänger mit seinen Künstlern, der sich in kurzer Zeit großen Beifall des Publikums erworben hat.

Bekanntmachung!

Meinen werten Gästen zur Kenntnis, das ich heute, heiliger Abend, meine Lokale wegen **Weihnachtsfeier geschlossen** halte.

Wünsche allen meinen werten Gästen und Bekannten

**Fröhliche Weihnachten!**

Familie Albert Senft. LB84

---

# Viktoriasaal

Karl Krumme, Bochum 5, Hiltroperstr. 13

Am 2. Weihnachtsfeiertag

## TANZ

Streichmusik

---

# Parkhaus Hohenstein

Witten-Ruhr, Fernr. 1003.

An beiden Feiertagen

## Große Festkonzerte

**des städt. Orchesters.**

Beginn 4 Uhr. LP26

Zur Aufführung gelangt u. a.
Fröhliche Weihnachten.
Großes Tongemälde v. Ködel

---

# Reichshallen-Theater.

**Am 1. und 2. Weihnachts-Feiertag.**

**Jeden Tag neues Programm.**

Gastspiel des brillanten Tanz- u. Grotesk-Komikers

## Leo Lehardy

**mit seinen Original Singspielen und Burlesken.**

**Für die Weihnachtstage besondere Einlagen:**

3 Damen. „Benardos" Plastische Tanz- u. Verwandlungsspiele. 2 Herren.
**The Wandas Comedy-Akt.** 87141

**Anfang 4 und 8 Uhr. Volkstümliche Eintrittspreise.**

---

# Restaurant W. Kolkmann

**Dorstenerstraße 1.**

An beiden Festtagen ab 6 Uhr, dezentes

## FAMILIEN-KONZERT

Ausschank von nur Spezialbieren.
/ Liköre erster Firmen. /

a5453

---

# Bochumer Hof

An beiden Weihnachtstagen ab 5 Uhr,

**Großes**

## Familien-Konzert

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.

** **Kein Aufschlag** **

LB27

---

# Restaurant z. Jägerhof

Dorstenerstr. 87. Fernruf 3083.

An den beiden Weihnachtstagen und Sonntag ab 5 Uhr

## Erstkl. Künstler-Konzert

**Ausschank ff. Dortmunder Hansa- / / Export- und Pils-Biere. / /**

Es ladet freundlichst ein:
**Der Wirt Franz Cremer.**

87131

---

# Weinhaus Rheingold

*Humboldtstrasse Nr. 14—16 / Telephon Nr. 409*

*An beiden Weihnachtstagen*

## Fest-Menus

**in verschiedenen Preislagen.**

*Reichhaltige Abendkarte*
*Qualitäts Weine*

*Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.*

---

# Hotel Fork

**Inh. Otto Berthold.**

**Neu renoviert.**

Vorzügliche Küche

Spezialität:

Ausschank Schlegelbräu

Angenehmer Aufenthalt

Gesellschaftszimmer.

---

Zweisitziger **Selbstfahrer** billig zu verkaufen. Marienstr. 28, III., r.

Ein gut erhaltenes **Herrenrad** preiswert zu verk. Berastr. 32, 2. Etg.

---

## Zu den Feiertagen

empfehle 87186

**Ia. Paderborner Landwurst.**

Eigene Schlachtung.

**Johann Sievering,** Diberg-straße 12.

---

Für

## 3 u. 5 Mark

**Anzahlung** liefert

## Herrenschuhe

**Herm. Liebau,**
**Obere Marktstr. 38 a, I. Etg.**

LT3a

**MÖBEL auf Teilzahlung**

OHNE Anzahlung

liefert an Kreditwürdige

Bettstellen, Kleiderschränke, Matratzen, Küchen - Büfetts, Eimerschränke, Anrichten, Ledersofas, Plüschsofas, Korbmöbel, Ausziehtische, Trumeaux-Spiegel, Tische, Stühle usw.

**Möbelhaus M. Tolcziner**

Bochum, Obere Marktstrasse 38 a



**Praktisches Weihnachtsgeschenk**

KOKOS-LÄUFER
KOKOS-TEPPICHE
KOKOS-MATTEN

in den neuesten Ausführungen

**Schröder & Baum, Friedrichstr. 11**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster



**Für die Weihnachtstage**

empfehle in **bekannter Güte**

Deutscher Weinbrand
Marke Rebgau

Deutscher Weinbrand
* * *

Weinbrand-Verschnitt

**Schwedenpunsch**
**Crême de Cacao**
**Tafelkümmel**
**Karthäuser**
**Rum** in allen Preislagen.

**Albert Janzik**

neben der Christuskirche.



**Der Winter naht!**

mit ihm Husten, Catarrhe, Grippe, Asthma. Wirksamen Schutz hiergegen bietet die Kieselsäurebehandlung nach

Prof. Dr. R. Kobert

in Form von Tee und Tropfen, die Ihnen sichere Hilfe gegen diese Leiden gewährt.

**Valenta-Tee**

müssen Sie in allen Apotheken verlangen. Folgendermaßen urteilen die Patienten in tägl. eintreffenden Anerkennungsschreiben: Auswurf, Nachtschweiß, Brustschmerzen, Stiche im Rücken hörten auf. Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch.

**Valenta-Brusttropfen**

gleichzeitig genommen, erhöhen die Wirkung des Tees und beschleunigen die Heilung auch für diejenigen, welche keinen Tee trinken können; insbesond. Asthmat kern empfohlen. Zu haben in allen Apotheken bestimmt: **Einhorn-Apotheke**, Ecke Bongardstr.; **Neue Apotheke**, Friedrichstr. 29.





**Doppelgläser**

**für Nähe und Ferne**

Korrekte Anpassung bei

**Diplom-Optiker Wegener**

**BOCHUM**

Kortumstr. 8 — Telephon 2224



**Zahnpraxis**

**P. Sachse**

**Viktoriastr. 9**

Billige Preise. Beste Bedienung.



**Möbel**

Küchen – Schlafzimmer

Speise- – Herrenzimmer

**Zahlungserleichterung.**

**Fa. Karl Abe**

Bochum, Hellwegstraße 22.

Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk

LM3


**Helft der Wartburg.**

Zwei Jahre sind vergangen, seit der Verein „Freunde der Wartburg" in Eisenach durch des Dichters Friedrich Lienhard kraftvolle Worte alle Kulturverständigen der Welt zur Unterstützung der Wartburg in ihrer Not zusammenrief. Ohne Beihilfen durch Reich und Land ließ der Verein alle Schäden an Dächern, Mauern, Fenstern beseitigen; das ganze Fachwerk der Burggebäude wurde durch Oelanstrich geschützt. Die bisher wertvollste Hilfe aber war die **Errettung der Schwindschen Fresken** durch den vom Verein beauftragten Bildwiederhersteller Paul Gerhardt-Düsseldorf. Dank seines Geheimverfahrens gelang es ihm, o h n e Uebermalung die Fresken im Sängersaal und Landgrafenzimmer, selbt da, wo scheinbar alle Farbe geschwunden war, so herrlich wieder hervorzuzaubern, daß der Beschauer den Eindruck hat, Schwind habe eben erst seine Meisterwerke vollendet.

Im Frühjahr 1925 sollen die Schwindschen Fresken vom Leben der heiligen Elisabeth durch Gerhardt-Düsseldorf wiederhergestellt werden. Dann aber heißt es die **100—120 000 Mark** aufbringen, um das gewaltige Mauerwerk am Palas der Burg von Grund auf zu erneuern. In den 800 Jahren seines Bestehens haben Wind und Wetter den alten Sand- und Grieſenstein zum Teil so stark zerstört, dass ganze Kubikmeter Mauerwerks zerfallen.

Noch einmal wendet sich der Verein an alle Welt, mitzuhelfen daß jene Kulturstätte erhalten bleibt, wo Walter von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach von deutscher Minne sangen, wo die heilige Landgräfin Elisabeth von Thüringen Wunder der Barmherzigkeit vollbrachte, wo Dr. Martin Luther der Welt die Bibel übersetzte und endlich vaterlandsbegeisterte Jungburschen ihr Gelöbnis für Ehre, Freiheit und Vaterland ablegten. Ehrenpflicht jedes Deutschen sollte es sein, an dieser erhabenen Aufgabe mitzuwirken.

Für einen Mindestbeitrag von 2 Mark im Jahr auf das Postscheckkonto Erfurt 25 898 wird man Mitglied des Vereins Freunde der Wartburg, Eisenach, Rathaus, Zimmer 16. Wer eine einmalige Spende von mindestens 100 Mark zahlt, wird lebenslängliches Mitglied und einfacher Ehrenförderer. Wer mindestens 200 Mark spendet, wird als Ehrenförderer ins Eiserne Buch der Wartburg eingetragen, das im großen Bankettsaal der Burg allen Besuchern zur Schau liegt.

Helft alle mit, unser kostbarstes Kulturkleinod zu erhalten.

F. d. W.


Telephon 1924 Telephon 1924

**Haus Lieser, Juwelier**

Brillantschmuck — Armband-Uhren

**Bestecke, Trauringe**

Kaiserstraße 10 LL12 Kaiserstraße 10



**Musikhaus J. Marks**




Grammophone — Größte Auswahl

Platten — Neueste Aufnahmen

**Moderne Haus-Musik**

Friedrichstraße Nr. 13






**Schwerhörige!**

Kaufen einen Apparat der Deutschen Akustik-Gesellschaft. Separat. Probierraum

**Dip. Optiker Wegener**

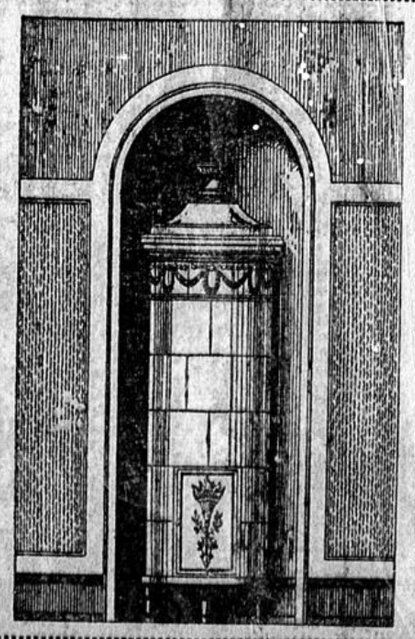
Kortumstraße 9



**Bücher, Zeitschriften**

werden eingebunden Brockmeier, Bochum, Marienstr 14, Telephon 529.





**Kachelöfen**

**Kachelöfen Zentral-Frischluft-Heizungen für Land-, Siedlungshäuser und Etagen.**

Aeußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!

**Vereinigte Herd- u. Ofenanlagen f. Gas u. Kohle**

**Transportable Kachelöfen u. Herde**

Gr. Heizkraft. - Geringster Heizmaterialverbrauch Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.

**Reparaturen an Kachelöfen aller Art. Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen**

**Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.**

Fernspr. 3108 **Bochum** Johanniterstr. 4-6

Geschäftszeit: 8—12, 3—½7 Uhr. Sonnabend nachmittag geschlossen.

Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.








**Kleider Hüte**

sehr billige Preise, Ia. Qualitäten.

**Modehaus der Dame**

**Regina Lewin**

Heinrichstr. 5.

LL49



**3 Monate Ziel**

**ohne jede Vorauszahlung!**

Wir liefern an kreditfähige

**Beamte — Kaufleute selbst. Handwerker**

bessere

**Herren-, Knaben- und Damen-Bekleidung**

fertig und nach Maß.

**Eigene Maß-Schneiderei.**

Feinste Arbeit. Beste Zutaten. Garantierter Sitz.

Wir führen ferner:

**Anzug-, Paletot- und Kleiderstoffe, ◇ Herren- und Damen-Wäsche ◇ Manufakturwaren — Schuhwaren.**

**! Detail-Preise ohne Aufschlag !**

Keine Anzahlung. / Keine Abzahlung. Streng reelle Bedienung.

Wir bitten um Angabe, wann wir Sie sprechen können unter W. S. 1731 an die Expedition des Bochumer Anzeiger.



**Kohlen Koks Briketts**

liefert

**Georg Neuwirth**

Fernruf 2553 LM12

Kontor: Dorstener Straße 80



**Besseres Möbelgeschäft**

gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern

erstklassige **Speisezimmer,**
" **Herrenzimmer,**
" **Schlafzimmer Küchen**
und alle **Einzelmöbel**

bei **Zahlungserleichterung**

ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.








**Dietrich u. Stemmermann**

Inh. Otto Stemmermann

**Schrott u. Metallabfällen**

**ständig Abnehmer.**

Wiemelhauserstr. 17 neben Lindenbaum Söhne



Zu den

**Weihnachts-Feiertagen**

empfehle billig und gut:

| | | R.-Mark |
|---|---|---|
| Fr. Rindfleisch | eig Schlachtung, von | **0.60** an |
| Kalbfleisch | | **0.90 u. 1.00** |
| **Schweinebraten u. Rollbraten, Hammelfleisch** | | |

zu den billigsten Tagespreisen.

Prima frisches Gehacktes **0.80**

**Prima Aufschnitt** sowie alle **Wurst-Räucherwaren**

zu den billigsten Tagespreisen. (LK49

**Kahn's Fleischhalle,**

**Moltkeplatz 29. Tel. 2301.**



**Gänse!**

Sämtliche Sorten kauft zum höchsten Tagespreis

82597

**S. Fischer,** Sackgroßhandlung,

Friedrichstraße 28. Privatwohnung Neustraße 2. Tel. 1871. Daselbst • Händler gesucht.



**Strümpfe** wie Sie sie haben wollen

vom kräftigen Wollstrumpf bis zum hauchdünnen Seidenstrumpf.

Immer beste Qualität elegant u. billig.

**Strumpfhaus Mühlhause**

Bongardstr. 9. gegr. Tonhalle



**Herren-Garderobe**

besondere

**Spezial-Abteilung.**

**Sehr billige Preise.**

**Zahlungserleichterung.**

**Fa. Karl Abe**

Bochum, Hellwegstraße 22.

Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk

LM4

chenk

str. 11
fenster

Möbelgeschäft
einen Umsatz
rgrößern
eisezimmer,
rrenzimmer,
lafzimmer Küchen
Einzelmöbel
erleichterung
. B, 49 an die Geschäfts

inental
den Ruf der besten
maschine
!
& Co, Bochum
Fernspr. 3565/66
Maschinen blitz

Stemmermann
Stemmermann
hrott
llabfällen
Abnehmer.
neben Lindenbaum Söhne

u den
s-Feiertagen
billig und gut:
R.-Mark
g Schlach- ng , von 0.60 an
0.90 u. 1.00
räten u. Roll-
ammelfleisch
ten Tagespreisen.
Gehacktes 0.80
chnitt sowie alle
acherwaren
agespreisen. (LK49
eischhalle,
29. Tel. 2301.

ite!
n kauft zum höchsten
82597
ckgroßhandlung,
28. Privatwohnung
el. 1871. Daselbst
e r gesucht.

wie Sie sie haben
wollen
kräftigen Woll-
bis zum hauch-
Seidenstrumpf.
ität elegant u. billig.
Mühlhause
gegr. Tonhalle

Ihre
Verlobung
beehren sich anzuzeigen
Hilde Schmidt
Hans Müller
Bochum
Dezember 1924



# Handel / Gewerbe / Industrie.

## Goldumstellung und Börsenaufträge.

Die Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen gibt folgendes bekannt: Nach den vom Börsenvorstand aufgestellten Richtlinien gelten alle laufend vorgemerkten Aufträge zum Kauf oder Verkauf von Aktien und sonstigen Anteilen von Gesellschaften, die ihr Kapital auf Goldmark umstellen, an demjenigen Tage, von dem an der Kurs für Goldmarknennbeträge festgestellt wird — in der Regel also am fünften Börsentage vor Ablauf der Abstempelungsfrist — als erloschen. Alle von diesem Tage ab eingehenden Aufträge zum Kauf oder Verkauf derartiger Aktien oder Anteile werden von den Mitgliedern der Gemeinschaft sowohl in bezug auf ihren Nennbetrag (falls der Auftrag nicht ausdrücklich auf Papiermark lautet), als auch bei Limiten in bezug auf die Kursangabe als auf Goldmarknennwert beziehungsweise den Goldkurs abgestellt betrachtet. — Die gleiche Bekanntmachung erläßt auch die Reichsbank und die Preußische Zentralgemeinschaftskasse.

## Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen.

Der Goldmark-Bilanzentwurf des Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerkes Dortmund der in der Aufsichtsratssitzung scharfen Widerspruch hervorrief, sieht nach Abzug der Passiven von den Aktiven einen Saldo von 9 895 254 Goldmark vor. Der Vorschlag, einen verhältnismäßig großen Betrag als Reserve zurückzustellen, wird begründet mit der Unübersichtlichkeit der Wirtschaftslage. Man müsse mit Aufwertungsforderungen auch der Gläubiger rechnen, deren Anleihen im vergangenen Jahre, wenn auch im Einverständnis mit den Gläubigern, in Papiermark zurückgezahlt wurden. Es wird daher vorgeschlagen, den genannten Saldo in der Weise zu verwenden, daß das Aktienkapital mit nominell 6 Millionen Mark, der Reservefonds mit 1 Million Mark und der Rest mit 2 895 254 Millionen Mark als besondere Rücklage eingesetzt wird. Das Umstellungsverhältnis des Aktienkapitals von bisher nominell 12 Millionen Mark auf jetzt 6 Millionen Goldmark wird im Vergleich zu anderen Unternehmungen, besonders auch Elektrizitätswerks-Unternehmungen, als günstig bezeichnet. Da infolge Widerspruchs des R. W. E. und des Landrates Dr. Lohr die Aufsichtsratssitzung vertagt werden mußte, kam der Abänderungsentwurf zu dem zwischen der Dortmunder Elektrizitätswerke und der Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerk A.-G. bestehenden Gesellschaftsvertrag, nach dem das Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. in Bochum der unter dem Namen Dortmunder Verbands-Elektrizitätswerke G. m. b. H. bestehenden Dachgesellschaft beitreten soll, nicht zur Erledigung. Der Name dieser neuen Gesellschaft soll in „Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H.", mit dem Sitz in Dortmund geändert werden. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft soll 10 Millionen Goldmark, vorläufig jedoch nur 200 000 Goldmark betragen. (Da das E. W. Westfalen das bedeutendste Unternehmen ist, können wir nicht einsehen, warum der Sitz nicht in Bochum sein soll. Es braucht doch nicht alles in Essen oder Dortmund zu sein. D. Red.)

## Börsenberichte.

**Amtliche Devisenkurse.** (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

| Für drahtlose Auszahlungen | | Zuteilg. | 23. Dezemb. Geld | 23. Dezemb. Brief | 22. Dezemb. Geld | 22. Dezemb. Brief | Münzparit |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Guld. | 100% | 169,79 | 169,91 | 169,69 | 170,11 | 1,70 |
| Argentinien | 1 Pes. | 100% | 1,645 | 1,669 | 1,643 | 1,647 | 1,70 |
| Belgien | 100 Frank | 100% | 20,87 | 20,91 | 20,87 | 21,03 | 0,80 |
| Norwegen | 100 Kron. | 100% | 63,52 | 63,68 | 63,22 | 63,38 | 1,12 |
| Dänemark | 100 Kron. | 100% | 73,96 | 74,14 | 73,76 | 73,94 | 1,12 |
| Schweden | 100 Kron. | 100% | 112,50 | 113,33 | 113,04 | 113,32 | 1,125 |
| Italien | 100 Lire | 100% | 17,99 | 18,08 | 18,08 | 18,12 | 0,81 |
| England | 1 Pfund | 100% | 19,745 | 19,795 | 19,76 | 19,81 | 20,40 |
| Amerika | 1 Dollar | 100% | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 | 4,28 |
| Frankreich | 100 Frank | 100% | 22,58 | 22,64 | 22,64 | 22,70 | 0,85 |
| Schweiz | 100 Frank | 100% | 81,30 | 81,50 | 81,28 | 81,48 | 0,80 |
| Spanien | 100 Pes. | 100% | 58,38 | 58,52 | 58,52 | 58,68 | 0,80 |
| Deutsch-Oest. | 100 000 Kron. | 100% | 5,907 | 5,927 | 5,90 | 5,92 | 0,81 |
| Polen | Mark | | — | — | — | — | |
| Tschech. Slow. | 100 Kron. | 100% | 12,70 | 12,74 | 12,69 | 12,73 | 0,81 |
| Ungarn | 100 000 Kron. | 100% | 5,72 | 5,74 | 5,73 | 5,75 | 0,18 |

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%.

* **Berliner Börse uneinheitlich.** Bei Beginn des gestrigen Verkehrs stellten sich am Montanaktienmarkte die wichtigchen Papiere infolge von Glattstellungen der hiesigen Spekulation etwas niedriger, während auf allen Umsatzgebieten für Industriewerte sich von vornherein eine feste Haltung kundgab. Namentlich Kaliaktien waren gebessert, weil wegen der Braunkohleninteressen der meisten Werke die Papiere als preiswürdig angesehen werden. Auch Farbwerte waren gut gehalten trotz der wenig befriedigenden Ausführungen des Geheimrats Duisberger auf der Generalversammlung der Elberfelder Farbenfabriken über die Geschäftslage. Von Maschinenfabrikaktien setzten Berlin-Karlsruher Industrie und Gebrüder Körting mit wesentlich erhöhten Kursen ein. Die letzteren setzten die am Montag begonnene Aufwärtsbewegung heftiger fort und gewannen 6 Prozent. Von Textilwaren büßten Stöhr Kammgarn durch Gewinnrealisierungen 4½ Prozent der gestrigen Kurssteigerung ein. Einen kräftigen Anstoß zur Belebung erfuhren die Geschäfte am Montanmarkte im Verlaufe des Verkehrs durch Auslandskäufe verursacht. Phönix erreichten einen Stand von 60 Prozent. Die übrigen Montanwerte holten die anfänglichen Abschwächungen wieder ein und gingen noch über den Schlußkurs vom Montag hinaus, wie Rheinstahl und Deutsch-Luxemburger, und hiervon ausgehend besserten sich auch die wichtigsten chemischen Papiere, sowie Elektrizitätswerte. Elektra gewannen 2 Prozent. Wesentlich stiller ging es am Bankaktienmarkte zu, wo nur Berliner Handelsgesellschaft eine Besserung um zwei Prozent erfuhren. Schiffahrtsaktien waren fest ohne erhebliche Kursänderungen. Auf dem Bahnaktienmarkte besserten sich Baltimore und Ohio um 1¼ Prozent. Der Markt für deutsche Anleihen war ganz verödet. Der Kursstand änderte sich nicht. Tägliches Geld war etwas steifer mit 9 bis 13 Prozent Jahreszinsen.

Nachbörse: Die Börse schloß fest, nur Anleihewerte zeigten Neigung zur Abschwächung.

Der Börsenvorstand beschloß, ab 1. Januar 1925 Sonnabends von 11 bis 12 Uhr 30 Effektenbörse stattfinden zu lassen.

* **Dortmunder Börse fest.** Die gestrige Dortmunder Börse eröffnete in fester Haltung. Bevorzugt waren vor allem Kaliwerte, die auch gesucht blieben. Im weiteren Verlauf zeigte der Kohlenmarkt ein wesentlich ruhigeres Bild, dagegen blieb die Tendenz auf dem Kalimarkt fest und besonders schwere Werte verzeichneten namhafte Kurssteigerungen. Der Markt in Industrieaktien lag vernachlässigt. Lediglich Brauereiwerte begegneten einigem Interesse. Der Schluß der Börse verlief fest.

* **Essener Börse ruhig.** Die gestrige Essener Kuxenbörse verkehrte für Kohlenwerte in ruhiger Haltung, dagegen war die Tendenz für Kalikuxe ziemlich fest. Die Kurssteigerungen auf dem Kalikuxenmarkte nahmen einen sprunghaften Charakter an. Kaliaktien konnten ebenfalls keine Kursgewinner erzielen. Die Braunkohlenmarkt blieb ziemlich ruhig. Der Kohlenmarkt blieb ziemlich ruhig. Die Börse schloß in fester Haltung.

## Aus den Industriegesellschaften.

* **Bochumer Bauindustrie A.-G.** Das Stammkapital ist auf 20 000 Mark herabgesetzt; das Grundkapital soll aber um 20 000 Mark erhöht werden durch Ausgabe von 1000 Stammaktien zum Nennbetrage von 20 Mark. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zuzüglich 10 Prozent Steuer und Unkosten. Die Aktionäre müssen ihr Bezugsrecht (1:1) bis zum 15. Januar ausüben.

* **Gewerkschaft Orange in Gelsenkirchen.** In der stattgefundenen Gewerkenversammlung wurden die Punkte der Tagesordnung ordnungsmäßig erledigt und das aus dem Grubenvorstand ausscheidende Mitglied wiedergewählt.

* **Eisengießerei und Schloßfabrik A.-G. in Velbert.** Die Gesellschaft schlägt eine Umstellung von 8 Millionen Mark Stammaktien und 1 Million Mark Vorzugsaktien auf 965 000 Reichsmark nach Zuzahlung von 3221 Reichsmark auf die Vorzugsaktien vor. Das Vorkriegskapital betrug 1 Million Mark.

* **Aletanderwerk A. von der Nahmer A.-G. in Remscheid.** Die Hauptversammlung genehmigte die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr und die Zwischenbilanz (1. Juli bis 31. Dezember 1923), die mit einem Gewinn von 1 271 063 Mark abschließt, sowie die Umstellung. Der Posten Beteiligungen enthält 250 000 Mark, die Hälfte des Aktienkapitals der Rieger-Werk A.-G. in Aalen in Württemberg, das von 3 Millionen Papiermark auf 600 Goldmark zusammengelegt wurde, sowie mit je einer Mark die Beteiligungen an der Alexander Manufaktur Company in London, der deutsch-osteuropäischen Wirtschaftsbank in Elberfeld und dem Beamten-Wohnungsverein in Remscheid.

* **Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft in Ratingen.** Die Hauptversammlung genehmigte den bekannten Abschluß für 1923/24 und die Goldmark-Eröffnungsbilanz. Danach wird das Aktienkapital von 8 Millionen Mark auf 2 Millionen Goldmark umgestellt durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 1000 auf 250 Mark. Die Verwaltung teilte auf eine Anfrage über den Geschäftsgang mit, daß seit der Wiedereröffnung des Betriebes im April 250 Arbeiter beschäftigt würden gegen früher 650. Die Aussichten in der Kleineisenindustrie hingen vollständig von der Gestaltung der Eisenpreise ab. Aus Belgien mache sich scharfer Wettbewerb geltend, weil dort die Eisenpreise bedeutend niedriger seien als in Deutschland.

* **Eschweiler-Ratinger Metallwerke A.-G. in Ratingen.** In der Hauptversammlung wurde von der Mehrheit der Abschluß für 1923/24 wie auch die Goldmark-Eröffnungsbilanz genehmigt. Danach wird das Aktienkapital von 75 Millionen Mk. auf 1 428 000 Mark Stamm- und 72 000 Mark Vorzugsaktien umgestellt.

* **Chemische Fabriken vorm. Weiler ter Meer A.-G. Uerdingen.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Goldmark-Eröffnungsbilanz und die Umstellung des Aktienkapitals von 600 Millionen Mark Stammaktien auf 12 Millionen Reichsmark und von 4 Millionen Mark Vorzugsaktien auf 80 000 Reichsmark. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß das Vermögen der Fabrik Tourcoing so ziemlich verloren sei.

* **Aus dem Konzern der Hugo Stinnes Riebeck Montan- und Oelwerke A.-G. Halle.** Die erste ordentliche Hauptversammlung der Hansa-Erdöl-A.-G. Hamburg genehmigte das Rechnungswerk. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Die Versammlung beschloß, das Kapital von 500 Millionen Papiermark auf 20 000 Reichsmark herabzusetzen, und zwar soll die 5000-Papiermark-Aktie auf 20 Reichsmark abgestempelt und dann im Verhältnis 100:1 zusammengelegt werden. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß Hugo Stinnes Riebeck Montan die Aktienmehrheit des Unternehmens besitzen, kommt der Sitz der Gesellschaft von Hamburg nach Halle.

## Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen.) Berlin, 23. Dezember 1924.

| 1000 kg ab Stat. | | 100 kg ab Stat. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 222–228 | Raps | 4.00–0.00 |
| Roggen märk. | 219–222 | Viktoriaerbsen | 29.00–31.00 |
| Sommergerste | 246–271 | Kleine Erbsen | 21.00–22.00 |
| Hafer märk. | 173–185 | Futtererbsen | 19.00–20.00 |
| schlesische | — | gelbe Lupinen | 15.00–16.00 |
| Mais, La Plata ab Hamburg | — | Seradella alt | 10.00–12.00 |
| Weizenmehl 1) | 31.00–34.00 | Rapskuchen | 17.50–17.80 |
| Roggenmehl 1) | 31.00–34.00 | Leinkuchen | 26.00–— |
| Weizenkleie 1) | 14.70–14.80 | trock. Schnitzel | 9.30–9.40 |
| Roggenkleie 1) | 13.70–13.90 | Torfmelasse | 8.90–9.20 |
| | | Kartoffelflocken | 18.60–18.90 |

Der Produktenmarkt eröffnete mit einer Preisschwächung für Weizen von 4 Mark und mit einer solchen von 2 Mark für Roggen. Zu den gedrückten Preisen zeigte sich vielfach Kauflust und Deckungsbegehr, sodaß sich die Haltung befestigte. Dazu hat auch der Umstand beigetragen, daß das nicht umfangreiche Angebot auf Abladung vom Inlande durchaus nicht eine der amerikanischen Anfuhr entsprechende Nachgiebigkeit zeigte. Gerste und Hafer waren ruhig. Die Käufer stellten größere Ansprüche an Qualität. Mehl hatte wenig Geschäft bei eher schwächerer Tendenz. Futterartikel waren ruhig.

* **Altenessener Schweinemarkt vom 23. Dezember.** Es waren aufgetrieben 112 Ferkel. Wegen geringen Auftriebes wurden Preise nicht notiert. Am Samstag, den 27. Dezember, fällt der Schweinemarkt aus. Der nächste Markt findet am 30. Dezember statt.

**Bankhaus Droste & Tewes**

Telephon Nr. 4433–4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925. Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 18. Dezember **Kohlenwerte.**

| Name | Käufer | Verkäufer | Name | Käufer | Verkäufer |
|---|---|---|---|---|---|
| Admiral | 3300 | — | Beckerkohle | 7.00 | 7.75 |
| Alte Haase | 975 | 1075 | Blankenburg | 3.75 | 4.— |
| Caroline | 1800 | 1900 | Carl Friedrich | 0.650 | 0.750 |
| Carolus Magnus | 4750 | 5000 | Dahlbusch | 38.50 | 40.50 |
| Constantin d. Gr. | 32500 | 34500 | Lothringen | 90.— | 93.— |
| Deutschland | 330 | 350 | Montania | 1.30 | 1.40 |
| Diergardt | 4500 | 4700 | Niederrh. Brgw. | 6.00 | 6.20 |
| Dorsten | — | — | Ruhrkohle | 1.50 | 2.— |
| Ewald | 37000 | 39500 | Webco | 4.25 | 5.— |
| Glückh. Friedhff. | 200 | — | **Braunkohlen-Werte** | | |
| Glückauf Segen | 4400 | 4800 | Beilerhammer | 1000 | 1100 |
| Gottessegen | — | 1800 | Bernhardshall | — | — |
| Graf Bismarck | 42500 | — | Bruckd.-Nietleb. | 5250 | 5750 |
| Graf Schwerin | 9700 | 10250 | Glimmerode | 1000 | 1250 |
| Heinrich | 3300 | 3600 | Gute Hoffnung | 2500 | 3000 |
| Helene & Amalie | — | — | Humboldt | 1000 | — |
| Joh. Delmelsberg | 4000 | 4800 | Leonhardt | 6750 | — |
| König Ludwig | 31500 | 33000 | Lucherberg | 1100 | — |
| Langenbrahm | 13000 | 13500 | Michel | 6750 | 7500 |
| Mörs | 6.00 | 6.20 | Oskarssegen | — | — |
| Richard I | —.— | 15.— | Vesta | 3500 | 4250 |
| Schürb & Charlb. | 1300 | — | Zukunft Akt. | 33.00 | 40.50 |
| Trappe | 775 | 925 | **Verschiedene Werte** | | |
| Trier I-III | 5250 | — | Elsa Zement | 5.75 | — |
| Westfalen | 4250 | 4700 | Mansfeld | 4.— | 4.75 |
| Wilh. Mevissen | 5000 | 5500 | Mirke Cement | — | — |
| **Kohlen-Aktien** | | | **Kali-Kuxe.** | | |
| Adler Kohle | 8.50 | 3.— | Neustaßfurt | 6000 | — |
| Alexandershall | 5600 | 6000 | Oberhof | 725 | 825 |
| Allconhall | 225 | 300 | Ransbach | 800 | 950 |
| Asse | 3450 | 3800 | Rastenberg | 1500 | 1700 |
| Beienrode | 640 | 690 | Reichskrone | 750 | 850 |
| Bergmannssegen | 7750 | 8450 | Reichsland | — | — |
| Bernsd., Burggr. | | | Reinhardsbrunn | 700 | 850 |
| Reichskr. Rich. | 700 | — | Richard | 750 | 850 |
| Brnschw. Lüneb. | 1300 | 1500 | Rössing-Barnten | 3500 | 4500 |
| Burbach | 2000 | 2400 | H'burg | 300 | 350 |
| Buttlar | 160 | 190 | Rothenfelde | — | — |
| Carlsfund | 2300 | 2500 | Sachsen-Weimar | 4400 | 4800 |
| Carlshall | 900 | 1100 | Salzmünde | 500 | 560 |
| Desdemona | 4000 | 4200 | Schwarzburg | 625 | 725 |
| Einigkeit | 2300 | 2500 | Siegfried I | 1700 | 1900 |
| Erichssegen | 2850 | 3250 | Siegfried Giesen | 7000 | 7500 |
| Felsenf.-Hupst. | 2200 | 2450 | Thüringen | 1150 | 1250 |
| Friedrichroda | 1350 | 1450 | Volkenroda | 3400 | 3800 |
| Fürstenhall | — | — | Walbeck | 600 | 700 |
| Gebra | 3600 | 3800 | Walter | 600 | 650 |
| Glückauf b. Sond. | 8600 | 9200 | Wilhelmshall | 3600 | 4000 |
| Günthershall | 1800 | 1950 | Wilhelmsh.-Ölsb | 450 | 550 |
| Habighorst | 1000 | 1200 | Wintershall | 39000 | 43000 |
| Hansa-Silberb. | 2750 | 3250 | **Kali-Aktien.** | | |
| Heiligenroda | 8250 | 9000 | Adler | 24.— | 25.50 |
| Helmboldshaus | — | — | Deutsche Kali | 30.— | —.— |
| Heidrungen I | 250 | 350 | Friedrichshall | 30.— | 32.— |
| " II | | | Hallesche Kali | 26.— | 28.— |
| Herfa-Neurode | 1200 | 1350 | Hannov. Kali | 23.— | 24.— |
| Heringen | 2000 | 2400 | Heldburg-Vorz. | 46.25 | 47.25 |
| Hermann II | 525 | 650 | Kali-Industrie | 59.— | 63.— |
| Hildasglück | 600 | 700 | Krügershall | 7.50 | 8.50 |
| Hindenbg.-Köris. | 6250 | 6750 | Niedersachsen | 7.— | 7.— |
| Hohenfels | 6000 | 6300 | Ronnenberg | —.— | 14.— |
| Hope | 3500 | 4000 | Salzdetfurth | 24.— | 25.— |
| Hüpstedt | 2150 | 2350 | Steinförde | 5.25 | 6.25 |
| Hugo | 7000 | 7750 | Teutonia | 23.— | 29.— |
| Immenrode | 1225 | 1400 | Ummendorf | 0.85 | 1.050 |
| Irmgard | 550 | 650 | Wittekind | 6.— | 6.90 |
| Johannashall | 1350 | 1500 | **Erze.** | | |
| Kaiseroda | 12000 | 13000 | Henriette | — | — |
| Königshall | 6250 | 6750 | Sachtleben | 7800 | 9000 |
| Mariaglück | 1500 | 1900 | Wilhelmine | — | — |
| Marie-Luise Max | 140 | 180 | Wolfram | — | — |
| Mein. hausen | 300 | 350 | **Aktien ohne Börsennotiz.** | | |
| Neuroda | 1200 | 1350 | Aachen. Thermal | 1.50 | 1.80 |
| Neusollstedt | 1400 | 1600 | Ala | 0.300 | 0.400 |
| | | | Allgem. Hochbau | 1.00 | 1.20 |
| | | | Alsberg Gebr. | 3.75 | 4.25 |
| | | | Alberding | 0.800 | 0.900 |
| | | | Bad. Motorlok. | 0.010 | —.— |
| | | | Ch. Fbr. Oberkas. | 0.250 | 0.400 |
| | | | Dt. Schiffsred. B. | 0.350 | 0.000 |
| | | | Deutsch Lastauto | 1.900 | 2.100 |
| | | | Dtsch. Niederl. B. | 0.010 | 0.020 |
| | | | Dortm. Cement | 0.125 | 0.175 |
| | | | " Vulcan | 11.50 | 12.25 |
| | | | D'dorf-Rat. Msh. | 8.25 | 10.— |
| | | | Deulig-Film | 0.125 | 0.175 |
| | | | Dorstener Eisen | 32.— | 36.— |
| | | | Duisb. Bankver. | 0.190 | 0.200 |
| | | | Eisenw. Heerdt | 11.— | 11.50 |
| | | | EisenwerkKrone | 0.400 | 0.600 |
| | | | Emswerke | —.— | —.— |
| | | | Enders-Metall | 3.— | 3.50 |
| | | | Ermag | 1.— | 1.50 |
| | | | Fahrzf. Düsseld. | 0.600 | 0.700 |
| | | | Gebr. Funke | 3 20 | 3.40 |
| | | | Getreide-Komm. | 40.00 | —.— |
| | | | Graf-Maschinen | 0.020 | 0.080 |
| | | | Greifwerke | 0.070 | 0.090 |
| | | | Hansa-Lloyd | 1.10 | 1.30 |
| | | | Harburger Hobel | 0.90 | 1.— |
| | | | Herminghaus | 1.75 | 2.— |
| | | | Houbenwerke | 0.800 | 0.900 |
| | | | Ibau | 0.700 | 0.800 |
| | | | Karaus | 0.525 | 0.575 |
| | | | Karstadt Rud. | 2.80 | 3.— |
| | | | Köln-Lindenthal | 0.90 | 1.10 |
| | | | Liebhold | 1.90 | 2.10 |
| | | | Löwenstein | 0.190 | 0.210 |
| | | | Langsched. Walz | 4.— | 4.50 |
| | | | Masch. Wilhelmi | —.— | —.— |
| | | | Norddtsch. Union | 0.120 | —.— |
| | | | Optische Schütz | 0.075 | —.— |
| | | | Oese | —.— | 0.030 |
| | | | Providentia | 0.450 | 0.500 |
| | | | Remy Neuwied | 1.90 | 2.10 |
| | | | Rhein. Automob. | —.— | 0.030 |
| | | | " Linoleum B. | —.— | 30.— |
| | | | Regler Lack | 0.450 | 0.550 |
| | | | Rh.-W. Schachtb. | 1 80 | 1.90 |
| | | | R.-Westf. Elektr. | —.— | —.— |
| | | | Schiffsw. H. Koch | 0.500 | 0.700 |
| | | | Schöndorf Gebr. | 4.50 | 5.— |
| | | | Sichel & Co., Jul. | 2.70 | 3.— |
| | | | Stock & Kopp | 0.030 | 0.050 |
| | | | Textil.-Ind. Barm | 0.500 | 0.600 |
| | | | Uerding, Waggon | —.— | —.— |
| | | | Westd. Industrb. | 1.40 | 1.60 |

**Ronnefeldt's Tee**

allgemein gelobt und weiterempfohlen

Niederlagen in allen Stadtteilen

## Berliner Börsenkurse

Berlin, 23. Dezember 1924.

| Industrieaktien. | heutig | vorig. |
|---|---|---|
| Aachener Leder | 4.— | 3.90 |
| " Spinn. | .37 | 0.57 |
| Accumulator. Ha | 58 50 | 56.— |
| Adler Portlandz. | 10.50 | 10.20 |
| AdlerhüttenGlas | 17.— | 16.60 |
| Adler & Oppenh. | 54.— | 53.— |
| Adlerwerke | 2.40 | 2.40 |
| A.-G. für Anilin | 27.— | 26.10 |
| " Bauausführ. | 0.75 | 0.75 |
| " für Verkehr | 61.— | 61.— |
| Alexanderwerk | 4.30 | 4.30 |
| Allg. Elektr.-Ges | 11.25 | 11.75 |
| " V.-Akt. | 5.10 | 4.50 |
| " Hauserbau | 4.— | 3.75 |
| Alsen Zement | 70.— | 64.50 |
| Ammendorf. Pap | 6.50 | —.— |
| AngloCon. Guano | 13. | 12.12 |
| Anh. Kohlen-Akt | 29.— | 28.— |
| Ankerwk. Hgstb. | —.— | —.— |
| Annebg. Steingut | 22.— | 22.25 |
| Annen. Gussstahl | 11.40 | 10.60 |
| Apierbeck Bergb | —.— | —.— |
| Aschaffenb. Pap. | 26.75 | 26.— |
| Augs.-Nürnb. M. | 28.25 | 27.— |
| Bad. Anil. Sod.-W | 33.50 | 31.75 |
| Balke Maschin. | 4.87 | 4.62 |
| Baroper Walzw. | 37.50 | 37.— |
| Basalt-Akt.-Ges. | 15.50 | 15.— |
| Bast & Co. | 5.75 | 5.60 |
| Bay. Spiegelglas | 4.90 | 5.10 |
| Bedburg Wollind | 9.— | 9.— |
| Bemberg J. P. | 27.50 | 26.75 |
| Bendix Holzbea. | 3.30 | 3.30 |
| Berg C. Eveking | —.— | 42.50 |
| Berger J. Tiefb. | 5.— | 4.75 |
| Bergmann Elekt. | 19.— | 18.90 |
| Berl.-Anh. Masch | 4.20 | 4.12 |
| Berl. Gubenhutt. | 34.— | 35.— |
| " Holzkpoint. | 10.75 | 10.9. |
| Bert. Masch. Bau | 16.90 | 16.70 |
| Berth. Messing | 9.50 | 9.40 |
| BerzeliusBergw. | 7.— | 6.8. |
| Beton- u. Monierb | 2.20 | 2.20 |
| Bicef. Mech. Web | 36.50 | 37.90 |
| BingMet. Nürnb. | 3.00 | 3.40 |
| Bochum. Gusssst. | 89.50 | 87.75 |
| Boddingh. Rehm. | 1.60 | 1.50 |
| Böhler & Co. G. | 3.— | 31.50 |
| Böperde. Walz. | 4.62 | 4.62 |
| Braunk. u. Brik. | 5.97 | 5.25 |
| Braunsch. Kohle | 30.— | 29.— |
| Breitenb. Portld. | 5.25 | 5.10 |
| Brem. Besigh. Öl | 28.75 | 28.10 |
| Charl. Wasser | 30.75 | 30.75 |
| Chm. Buckau | 93.— | 91.25 |
| " Griesheim | 27.30 | 26.25 |
| " Grünau | 12.— | 11.— |
| " Ind.-Gels. | 102.50 | 100.— |
| " v. Heyden | 4.40 | 4.10 |
| " Weiler | 26.50 | 25.— |
| " Albert | 45.— | 43.50 |
| Chillingworth | 2.— | 2.— |
| Concordia | 43.50 | 42.75 |
| " Spinn. | 3.60 | 3.40 |
| Consolidation | —.— | —.— |
| Contin. Cautsch. | 9.62 | 9.60 |
| DaimlerMotoren | 3.25 | 3.12 |
| Deimenhorst Lin | 16.75 | 15.70 |
| Dessauer Gas | 35.10 | 34.60 |
| D.-Atl. Telegr. | 21.50 | 20.12 |
| D. Babc. & Wilcox | 38.50 | 38.— |
| Dtsch-Luxemb. | 90.25 | 88.50 |
| Dtsche. Asphalt | 4.87 | 4.75 |
| " Eisenb. Sig | 6.30 | 6.10 |
| " Erdöl | 51.10 | 49.25 |
| " Fenstergl. | 2.— | 1.90 |
| " Gussstahlk | 6.90 | 6.60 |
| " Jute-Spinn | 19.— | 18.75 |
| " Kabelwerk | 1.70 | 1.40 |
| " Kaliwerke | 30.— | 29.— |
| " Masch.-Fab. | 7.40 | 7.37 |
| " Schachtbau | 64.— | 61.— |
| " Spiegelgl. | 20.— | 19.90 |
| " Steinzeug. | 11.25 | 11.— |
| " Tel. u. Kab. | 3.70 | 3.70 |
| " Wollwaren | 6.25 | 6.12 |
| " Eisen | 5.80 | 5.75 |
| Dippe Maschinen | 1.— | 1.— |
| Donnersmarkh. | 106.— | 105.— |
| Dörfler Oskar | 1.62 | 1.60 |
| Dresdner Gard. | 6.70 | 6.70 |
| Dürener Metallw | 101.— | 105.50 |
| Dürkopp Werke | 12.62 | 13.75 |
| Düsseld. Eis.-B. | 7.25 | 6.75 |
| " Eisen | 21.50 | 20.75 |
| " Kammgarn. | 44.— | 42.50 |
| " Masch. | 5.60 | 5.75 |
| Dyckerh. & Wid. | 3.50 | 3.87 |
| Dynamit Nobel | 11.90 | 11.70 |
| Eckert Maschin. | 8.10 | 8.10 |
| Egestorff Salw. | 8 80 | 8.62 |
| Eintracht Kohle | 81.— | 76.— |
| Eiseng. Velbert | 6.25 | 6.— |
| Eisenmatthes | 1.87 | 1.87 |
| Eisenwerk Kraft | 22.80 | 22.75 |
| Elberfeld. Farb. | 29.— | 27.37 |
| " Kupfer | 0.40 | 0.50 |
| Elektra, Dresden | 1.25 | 1.25 |
| Elektr. Lieferung | 88.37 | 84.— |
| Elekt. Lichtu. Kr. | 8.75 | 8.12 |
| Elltewerke | 1.30 | 1.30 |
| Els.-Bad. Wolle | 7.90 | 7.75 |
| Enziger-Werke | 8.40 | 8.25 |
| Erdmannsd. Sp. | 25.— | 24.38 |
| Erlang. Baumw. | 119.— | 118.70 |
| Ermemann-Werk | 3.40 | 3.30 |
| Eschweiler Berw | 119.50 | 119.— |
| Essener Steink. | 79.80 | 80.— |
| Exzelsior Fahrr. | 8.62 | 8.— |
| Faber Bleistift | 13.— | 12.90 |
| Fahrwerk | 3.10 | 3.— |
| Fein-Jute-Spinn. | 11.7. | 12.70 |
| Feldmühle Pap. | 80.— | 79.50 |
| Felten & Guill. | G.-K. | G.-K. |
| Finkenberg Port. | 34.37 | 33.62 |
| Fiensb. Schiffsb. | —.— | —.— |
| Flöth. Maschinen | 29.— | 29.— |
| Frauenstadt. Zuck. | 6.20 | 6.— |
| Freund Masch. | 15.50 | 15.75 |
| Friedrichsh. Kali | 12.62 | 11.75 |
| Froebeln Zucker | 29.90 | 28.90 |
| Fuchs Waggon | 5.90 | 5.90 |
| Gaggenauer | 1.30 | 1.30 |
| Ganz Ludwig | 6.40 | 6.25 |
| Gebhard & Co. | 0.25 | 0.12 |
| " & König | 8.— | 5.75 |
| GelsweiderEisen | 37.50 | —.— |
| Gelsenk. Bergw. | —.— | —.— |
| " Gussst. | 93.50 | 91.25 |
| Genschow & Co. | 33.25 | 32.— |
| Gerbstoff-Reim. | 35.— | 34.— |
| Germania-Portl. | —.— | 58.50 |
| Gerresheim. Glas | 12.12 | 11.50 |
| Ges. f. elektr. Unt. | 60.— | 60.— |
| Gildemeister & C. | 127.50 | 128.— |
| Girmes Johs. & C. | 67.— | 67.— |
| Gladbacher Text | 15.75 | 15.30 |
| " Woll | 2.60 | 2.80 |
| Gladenbeck H. | 16.50 | 16.— |
| Glauziger Zuck. | 0.70 | 0.65 |
| Glockenstahl | 26.— | 28.60 |
| Goodhart Gebr. | 9.60 | 9.10 |
| Goldschmidt Th. | 11.12 | 11.— |
| Görlitzer Wagg. | 24.20 | 21.50 |
| Gothaer Waggon | 4.30 | 4.30 |
| Grevenbr. Masch | 3.50 | 3.50 |
| Gritzner Masch. | 7.— | 7.— |
| Grün & Bilfinger | 30.50 | 29.— |
| Gruschwitz Text. | 15.60 | 15.25 |
| Gutmannh. Mas. | 8.50 | 8.40 |
| Haberm. & Guck. | 5.— | 4.75 |
| Hackethal Draht | 3.10 | 3.10 |
| HallescheMasch. | 3.10 | 2.80 |
| Hamb. Elektr.-W. | 11.— | 10.50 |
| Hammersen F. H. | 8.00 | 8.37 |
| Hannov. Masch. | 20.75 | 20.25 |
| " Waggon | 80.— | 75.— |
| Hansa-Lloyd | 8.10 | 8.12 |
| Harb. Gummi Ph. | 1.25 | 1.12 |
| Harkort Bergw. | 2.12 | 2.10 |
| " Brückb. | 3.50 | 3.50 |
| Harp. Bergbau | 18.0 | 18.50 |
| HartmannMasch | 126.50 | 125.— |
| Heckmann C. | 6.12 | 5.40 |
| Hedwigshütte | 70.— | 70.— |
| Hein, Lehm & Co. | 22.25 | 22.87 |
| Held & Franke | 8.20 | 7.90 |
| Hemmoor. Zem. | 0.72 | 0.60 |
| Hildebrand Mühl | 70.— | 65.— |
| Hilgers Verzink. | —.— | —.— |
| Hille | 10.50 | 10.— |
| Hilpert Masch. | 1.62 | 1.60 |
| Hindrichs Auffer | 4.50 | 4.37 |
| Hirsch, Kupfer | 8.90 | 8.70 |
| Höchster Farbw. | 18.80 | 17.60 |
| Hoesch Stahlw. | 28.87 | 27.62 |
| Hoffm. Stärke | 79.62 | 78.25 |
| Hohenlohe-Werk | 4.20 | 4.25 |
| Holzmann Phil. | 27.20 | 25.20 |
| Horch &



# Cullen Landis

bekannt aus dem großen Fox-Film:
„MUTTER"
sowie aus:
Die Seeschlacht v. Santiago
in seinem neuesten Prachtwerk:
„VATER"!
6 hervorragende Akte

# APOLLO

## Die schönste Weihnachtsfreude für Jung und Alt

**ist unser erstklassiges Festprogramm!**

**Ein Prachtwerk der Lichtspielkunst**

**VATER!**

Wollen Sie herzhaft lachen, so kommen Sie zu uns und sehen Sie sich

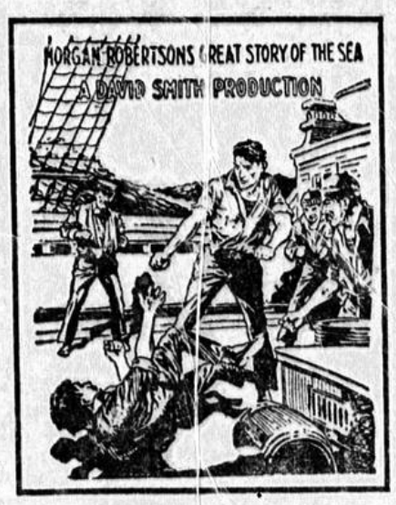
**Jimmy Aubry**

in seiner tollsten Posse an! 2 tolle Akte!

**Der Kurier von Washington!**

**Das vollendetste Sensations-Werk amerik. Filmkunst**

**Fröhliche Weihnachten!**




# Pearl Withe

der beste weibl. Filmstar Amerikas, hat die Hauptrolle in diesem fabelhaften Großfilm, in welchem Seeschlachten, Verfolgungen, Boxereien, Eisenbahnzusammenstöße u. weitere Sensationen mehr zu sehen sind.

8 Riesen-Akte!

---

## Offene Stellen

### Männlich

**Vertreter**

gesucht, branchekundig und gut eingeführt, für den Verkauf unserer Fruchtkonserven, Marmeladen und Konfitüren. Angebote unter Angabe von Referenzen erbet. an

Wachs & Flössner A.-G.,
Konservenfabrik, Dresden 6.

**Vertreter**

zur Unterstützung und Mitarbeit für bestehende Generalvertretung in erstklassigen Bäckerei-Maschinen gesucht. Nur Herren, die dauernd mit Bäckermeistern in Verbindung stehen, wollen sich melden. Angebote sind zu richt. an Postfach 352, Dortmund.

Für mittleres Büro wird ein durchaus gewandter, an selbstständiges Arbeiten gewöhnter

**Korrespondent**

gesucht. Bewerber müssen sich leicht in eine ihnen durchaus fremde Branche einarbeiten können; auf gewandtes Auftreten wird besonders Wert gelegt. Die Stellung ist sehr interessant und kann Lebensstellung werden.
Angebote unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Lichtbild werden erbeten unter K. W. 5433 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a5458

Für selbst. Niederlassung gesucht tüchtiger

**Herr**

m. Org. Tal. u. 1000 Goldmark Jahresverdienst ca. 8000 Goldmark Wohns. gleich. Branche, nicht ers. Off. u. F 11 Invalidendank Berlin W. 9. A316

Wir suchen 2 gut eingeführte

**Automobil-Verkäufer**

Solche mit Erfahrung in G.D.A.-Fabrikaten bevorzugt. Ferner

**1 Verkäufer für Elektromobile**

Ausführliche Angebote m. Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbeten an

**Gewerkschaft Pluto,**
Bochum, Kanalstraße 40.

**Wer liefert Klempnerarbeiten?**
neue Dachrinnen u. s. w. gegen Gegenlieferung neuer Möbel

Angebote unter R. 84 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Bekannte erste Werkzeugfabrik mit umfangreichem Engrosgeschäft sucht sofort oder bald einen erfahrenen, eingeführten

**Vertreter**

gegen Provision für das gesamte Ruhrkohlengebiet.
Herren, welche die Wiederverkaufskundschaft und Großverbraucher durch langes Reisen genau kennen, bitte Offerte einzureichen unter S. T. 5111 a. d. Geschäftsst. dies. Ztg.

**Maschinentechniker**

zur Herstellung von Werkstattszeichnungen aushülfsweise gesucht. Angebote unter E. F. 5423 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für d. Dauer einen erstkl., redegewandten Provis.-

**Reisenden**

für ein sehr erfolgreiches Unternehm. Nur von 2—4 Uhr nachm. 87135
Hein, Grabenstr. 37, 1. E.

**Erfinder**

Gedankenblitze! Erwerbsmöglichkeit. Brosch. geg. Porto. Patent-Ing. Ebel, Breslau, Posenerstr. 55.

**Tücht. Vorzeichner**

für Kesselarbeiten zu baldigst gesucht. (Bedarf bevorzugt.)
Ang. u. V R 6109 an d. Geschft d. Z.

Jünger., gewandter und sauberer

**Zeichner**

d. mit katastertechn. Arbeiten vertraut sein muß, für sofort gesucht.
Rhein.-Westfälisches Elektrizitätswerk, Abteil. Schnellbahn, Hochstr. 14.

Guter Verdienst.
Herren, welche in groß. Fabrikbetrieb, Landwirten usw. Gelegenheit haben, Samenaufträge für eine als erstklassig sehr bekannte Firma zu sammeln erhalten, sofort lohnende Beschäftigung. Preislisten, Bestellzettel z. Verfügung (MMSa Ang. u. A R 4 an Ala Haasenstein u. Vogler, Brückstr. 12, Dortmund.

Älterer mit allen Schmiedearb. vertr.

**Schmied**

für sofort gesucht.
Eduard Lind, Joachimstr. 15.

Erstklassiger

**Wagenlackierer**

zu sofortig. Eintritt für unsere Hauptwerkst. in Weimar gesucht. Meldungen beim dortig. Werkmeister erbeten.
Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahnen.

### Weiblich

Wir suchen per sofort eine erste, tüchtige

**Garniererin**

Es kommen jedoch nur solche Damen in Frage, die wirklich erste Posten schon bekleidet haben. a5112

**Modehaus Joseph, Wanne.**

**Reisedamen**

zum Verkauf an Private, leichtverkäuflicher Korsettartikel, von Spezialfabrik bei hohem Verdienst gesucht.
Ang. u. D A 9127 an Rudolf Mosse, Dresden. (AMie

**Alt. Mädchen**

oder Frau zur Pflege einer Kranken und für Hausarbeit gesucht. Gefl. Ang. u. D E 8899 an die Gesch.

Zur Führung ein. frauen- u. kinderlos. Haushalts wird ein ordentl., ält., evgl.

**Mädchen**

aus gut bürgerlich. Familie, mögl. vom Lande, sof. gesucht. Ang. u. S R 87142 an d. Gesch. d. Bl.

Suche zum sofortigen Eintritt für meinen kinderlosen Geschäfts-Haush. ein älter., durchaus selbständiges

**Erstmädchen**

welches in sämtlich. Hausarbeiten erfahren und im Kochen sowie im Backen u. Einmachen perf. ist, mit nur gut. Zeugnissen. 87133
Frau A. Gerland, Rottstr. 17.

---

**Bochumer Taschenfahrplan**

**Winter 1925**

herausgegeben vom
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger
ist erschienen und in der Geschäftsstelle, sowie durch die Zeitungsboten und Zeitungsverkäufer zu beziehen.

**Preis: 30 Pfennig.**

## Stellen-Gesuche

### Männlich

Schneider
sucht Gr. u. Kl.-Stück a. Werkst. o. Heimarbeit. a4961
L. Müller.
Sevinghausen bei Wattenscheid, Schulstraße 10.

Bilanzs. Buchhalter empfiehlt sich zum Beischr. v. Büchern, Steuerwesen usw.
Ang. u. B 87137 an die Geschst. ds. Bl.

**Auto-Transporte**

1 bis 5 Tonnen, führt billigst aus (83382
Wienenhausen Kartoffelhaus Hans Meyer, Telephon 3196.

Ihr alter

**Herrenhut**

wird tadellos gereinigt und auf neue Form schnellst umgepreßt. (LM17
Strumpfhaus W. Mülhause, Bongardstr. 9.

### Weiblich

**Pianistin**

jung, mit Notenrepertoir, frei für Weihnachten, Silvester. (87109
v.-d.-Reckest. 37, II r.

### Zu vermieten

In einem Neubau nicht weit v. Stadtpark, ist die

**Etage**

6-Zimm.-Wohn., zum 1. April 1925 zu vermieten. Bewerber, welche auf dieses Haus eine 2. Hypothek von 10 000 Mark geben können, woll. Ang. u. W M 87138 an d. Gesch. d. Bl. abgeben.

**Großes Geschäfts-Lokal**

ganz oder geteilt für sämtliche Branchen mit vier großen Schaufenstern und zwei Eingängen in verkehrsreichster Lage für sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 5103 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

**Gewerblicher Raum**

sofort zu vermieten.
K. Hofmann, Weimar-Engelsba., Hammerstr. 29.

Anst. Leute erh. Schlafstelle.
Alleestraße 113 I, part., rechts. (87116
2 Männer erhalten saubere Schlafstelle. Eickelerstraße 12, 4. Stock. 87140

## Mietsgesuche

**Geschäfts-Etage**

oder einige im 1. Stock geleg. Räume (gewerbl.) im Mittelpunkt der Stadt per bald zu zeitgemäßen Bedingungen zu mieten gesucht. — Angebote an **Friedrich Wolf, Barmen,** Berlinerstraße 7. LK24a

**Wohnungs-Tausch.**

4räumige Parterrewohnung i. Ehrenfeld gegen eine 5—6räumige Wohnung mit Zubehör zu tauschen gesucht Umzug eventl. auch Instandsetzung wird vergütet. Offerten u. R. O. 5439 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Größeres Werk**

sucht für Beamte

**möblierte Zimmer**

mit Pension. Angebote unter P R. 5440 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

## Wohnungen

**Wohnungs-Tausch!**

7räumige Etagenwohnung mit Badezimmer, an der Wittenerstr. gelegen, gegen eine 5räumige, evt. Dachst. u. Badezimmer, zu tauschen gesucht.
Ang. u. C K 67108 an d. Geschäft d. Z.

### Ladenlokale

Kleines

**Laden-lokal**

für feines Spezialgeschäft, an Straße mit lebh. Verkehr geleg., gesucht. —
Ang. u. U. S. 87099 a. d. Geschst. d. Zt.

### Möbl. Zimmer

Einfach möbliert. Zimmer v. ruhigem Herrn gesucht.
Pilsowstr. 53, II.

Jung. anst. Ehepaar sucht ein

**möbl. Zimmer**

mit Kochgelegenheit. Eig. Bett vorhand. Ang. u. C. D. 87115 a. d. Geschst. d. Zt.

### Zu verkaufen

Moderne, erstklass.

**Laden-Einrichtung**

preisw. zu verkauf. Nachfrage: sind zu richten nach (QD4
Bongardstr. 17.

**Möbel**

aller Art, billig. Weißlack-Möbel, Haltbare Sofas. Zahlungs-Erleicht.
Möbelhandlung
Wilh. Schrudde,
Bochum, Roonstr. 37. Nähe Marienstraße.

**Junges Ehepaar**

sucht eine möblierte

**2-3 Zimmer-Wohnung**

mit Kochgelegenheit. Angebote unter K. K. 888 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Ladenlokal**

mit Nebenräumen oder

**Geschäfts-Etage**

von Spezialgeschäft gesucht. Evtl. kommt Neubau in Frage. Ausführliche Angebote erbeten unter R. M. 86238 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Selbständiger Kaufmann**

sucht per sofort

**gut möbl. Zimmer.**

Angebote unter A. K. 777 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schwarzdrossel und Käfig, 2 Zentn. Heu und Stroh zu verkaufen.
2 Parallelstr. 9, pt.

**Rehpinscher**

(Rüden) billig zu verkauf. Spichernstraße 32, p., r.

---

# Westfälischer Hof

Fröhliche Weihnachten!

## MENU

| 1. Tag: | 2. Tag: |
|---|---|
| Ochsenschwanzsuppe | Doppelte Kraftbrühe königlicher Art |
| Karpfen blau mit Eis Meerrettich und frischer Butter | Huhn auf Reis mit Spargel |
| Hamburger Mastkalbrücken | Rostbeaf garniert |
| Blumenkohl | Pommesfrittes |
| Gänsebraten mit Kompott | Weincreme Niggerart |
| Salat | * |
| Ananas mit Schlagsahne | |

München Hofbräu hell u. dunkel :: Pilsner Urquell
Bochumer Viktoria Pilsner
Auserwählte Weine :: Fernruf Nr. 211

# Parkschlößchen

am Stadtpark Inh. Fritz Kollenberg

Am 26. Dezember 1924:

**Weihnachtsfeier**

unter Mitwirkung des Quartetts „Sängertreu".

Vorzügl. Kaffee — Gepflegte Biere
Angenehmer Familienaufenthalt — Ia. Gesellschaftsräume



Empfehle beste ostfriesische hochtragende und frischmelke

**Kühe**

Max Sternberg, Hohenzollernstr 11, Tel 2550. 2 Minut. von der Straßenb.-Haltest. Kortländer.



Empfehle ostfriesl. hochtrag. und frischmelke (LSt19

**Kühe**

Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Eine schwere und eine leichte

**Feder-handkarre**

zu verkaufen (87124
Louisenstraße 8.

Photo-Apparat 6½×9, für 6 Mark zu verkaufen.
Kronenstr. 55, 2. E.

**Städtisches Orchester, Bochum.**

An beiden Weihnachtstagen, nachmittags 4 Uhr:

**Parkhaus-Konzert.**

Eintrittspreis: —.80 R.-M., Kinder —.20 M., Zehnerkarten 6.— M.

**Restaurant Aug. Kepper**
Bochum V

Am 2. Weihnachtstag, ab 6 Uhr

**TANZ**

Ich suche größeres LK17

**Ladenlokal**

mit Wohnung.
Kuenemann, Alleestraße 55.

# Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

**Bochumer Chauffeur-Schule**

BOCHUM, Wittenerstr 103.
Bequeme Ratenzahlung

# Turnen und Sport

**Die Spielvereinigung Fürth in Linden. — T. u. S. gegen Preußen Bochum. — Radrennen in Berlin und Breslau.**

## Sport-Vorschau.

Das Sportprogramm für die Weihnachtstage trägt ein festliches Gewand. Die Zahl der anstehenden sportlichen Ereignisse ist zwar nicht besonders umfangreich, aber die gegenüber den gewöhnlichen Kampftagen geminderte Zahl birgt um so mehr Qualität in sich. Ganz besonders gilt dies vom

### Fußball.

der im ganzen Reiche seinen Anhängern zur Verstärkung der Weihnachtsfreuden eine wahre Auslese an Gesellschaftsspielen hochklassiger deutscher und ausländischer Mannschaften beschert. In besonders starkem Maße ist der Westen vertreten, der neben deutscher Extraklasse Niederländer, Ungarn, Tschechen und Luxemburger zu Gast hat. Erfreulicherweise rückt auch mal wieder unser Bochum in den Vordergrund.

**Am ersten Weihnachtsfeiertag**

weilt, wie bereits schon gemeldet, eine der allerersten deutschen Vereine, die Spielvereinigung Fürth, die Mannschaft Loni Seiderers, eines Franz, Hagen und Müller, draußen in Linden beim Markischen Ballspielverein. Die hohe Ballkultur gerade der Sp.-Vg. Fürth, aus deren Reihen neben dem 1. F.-C. Nürnberg die meisten unserer internationalen Vertreter hervorgingen, ist hinreichend bekannt. Die Lindener Märker werden dem großen technischen Können der Gäste, in erster Linie mit ihrem sprichwörtlichen Kampfgeist begegnen. Nach vorübergehender Schwächeperiode hat sich der M. B.-V. wieder auf seine ruhmvolleren Tage besonnen und sich in der Spitzengruppe unserer Ruhrgauliga mit fünf gewonnenen und ebenso viel unentschiedenen Spielen einen gesicherten Platz in der Spitzengruppe erkämpft. Jedenfalls trauen wir den Märkern schon einen ernsthaften Widerstand und ein ehrenvolles Abschneiden gegen den hohen Gast zu. Im übrigen spielen die Mannschaften:

**Fürth:**

Gußner
Müller Hagen
Kraus II Kraus I Löblein
Auer Franz Seiderer Kießling Nickel
Bohlmeier Eisenhardt Schiller Tönshoff Buddenhorn
Schimmelpfennig Mohr Bogun II
Bogun I Müller
Hirsch

**Linden.**

Mehrere der Fürther Spieler haben noch jüngst in Stuttgart und Duisburg in den deutschen Länderspielen gegen die Schweiz und Italien mitgewirkt. Sie zählten ständig zu den Besten des Feldes. Der Angriff steht unter Leitung Seiderers, der bis vor einiger Zeit den deutschen Ländersturm führte. Mit Franz ist er wohl der beste Techniker des Angriffs. In seinem Täuschungsmanöver, im Dribbling ebenbürtig mit Franz, der vielleicht im Schuß etwas gewaltiger ist. Stark sind auch die Flügel besetzt. Auer ist international erprobt. In der Hintermannschaft überragen der unermüdliche rührere Läufer Hagen und Müller. Beide bilden nach Abgang des Verteidigers Wellhöfer zusammen ein hochklassiges Verteidigerpaar, das mit Gußner im Tore ein starkes Bollwerk darstellt. Von den Läufern ist Löblein der letzte der Fürther Meisterelf von 1914. Kraus I war noch im Vorjahr die Stütze der Stuttgarter Kickers in der Meisterschaftszeit. Sein Nebenmann Kraus II ist der jüngste Spieler der Elf. Die Märker haben bei aller Wahrung ihrer typischen forschen Spielweise auch in technischer Beziehung viel hinzugelernt und sich längst über das Niveau der „Ruhrhusaren-Mannschaft" hinausgehoben. Sie werden ein Spiel liefern, das zwar nicht gleichwertig sein, unserem heimischen Fußball jedoch zur Ehre gereichen wird. Denn auch eine Fußballelf wächst mit ihren größeren Zielen. Sonst finden am Platze am ersten Festtage keine Spiele statt. — Beim S.-C. „Schwarz-Weiß" Barmen weilt „Vasas" Budapest, die am Sonntag gegen Hanau 93 unentschieden kämpfte. „Fortuna" Düsseldorf hat „Pola Esch" (Luxemburg) zu Gast und „Arminia" Bielefeld die böhmische Elf F.-C. Teplitz 03. Der Bonner F.-V. stellt sich in Gelsenkirchen dem Sportklub 07. Ein beachtenswerter norddeutscher Vertreter weilt mit „Kilia" Kiel bei einer kombinierten Hamborner Mannschaft 07 und „Union". — Von den übrigen Verbänden hat Süddeutschland das großzügigste Programm. Der 1. F.-C. Nürnberg hat den Deutschen Fußballklub Prag zum Gegner und Mainz 05 den Athletik-Club Paris. Norddeutschland hat geringeren Spielbetrieb. „Olympia" Neumünster hat am ersten Festtag V. V. Utrecht geladen. In Hamburg steht nur ein Spiel an, und zwar der Lokalkampf Altona 93 gegen „Viktoria" Hamburg. Im Vordergrund der spielerischen Ereignisse Mitteldeutschlands steht das Gastspiel der 13maligen ungarischen Meisterelf M. T. K. Budapest gegen „Guts Muts" Dresden. Die eine Europareise absolvierenden Ungarn schlugen noch am Sonntag Goung Nellows Zürich 5:0. Beachtenswert ist auch der Lokalkampf in Leipzig: Spielvereinigung gegen V. f. B. Das wichtigste Berliner Ereignis bringt am ersten Festtag die Begegnung Gradjanska Agram gegen Norden-Nordwest. Die übrigen Treffen sind nur von lokaler Bedeutung.

**Der zweite Weihnachtstag**

bringt uns in Bochum das traditionelle Weihnachtsspiel des T. u. S. Bochum gegen die Ver. „Preußen" Bochum 07 im Stadion. Die erste Begegnung im Jahre 1921 endete 1:1 unentschieden, während im nächsten Jahre eine „zweite Garnitur" der Stadionleute den „Preußen" 0:2 unterlag. Das letzte Spiel, das „Winkelmann-Abschiedspiel", brachte dem T. u. S. einen verdienten 4:1-Erfolg. Wie es heuer werden mag, ist schwer vorauszusagen. Die „Preußen" zählen immer noch zu den kampfkräftigsten Vereinen der Hellwegkreisliga, während der T. u. S. an Spielstärke einbüßte. Warten wir ab. Der B.-V. „Westfalia" Bochum hat an der Westhofstraße den norddeutschen Ligaverein V. f. L. Wilhelmshaven zum Gegner, dem ein guter Ruf vorausgeht. In ihren Privatspielen standen die „Westfalen" ständig ihren Mann. Auch in diesem Falle erwarten wir einen Erfolg der Grünweißen. Der L. F.-C. Laer hat sich eine aus dem Sp.-C. Altenbochum und „Germania" Querenburg kombinierte, für A-klassige Verhältnisse sehr spielstarke Elf zum Gegner auserkoren. „Westfalia" Weitmar 09 hat den Gelsenkirchener Kreisligaverein B.-V. 1913 zum Gegner. Im übrigen Westdeutschland stehen einige weitere hochinteressante Begegnungen bevor. So spielt in Essen gegen S.-C. „Preußen" die tschechische Meisterelf „Slavia" Prag. Die Sp.-Vg. Fürth stellt sich der Hamborner Mannschaft „Union"/07 kombiniert. Kispesti Budapest weilt bei Hagen 05, Vasas Budapest bei Köln-Sülz 05, während Sp. u. Sp. Osnabrück den Teplitzer F.-C. 03 geladen hat. V. V. Venloo spielt gegen Düsseldorf 04. — Auch am zweiten Festtag hat der Süden einige erstklassige Begegnungen, von denen das Spiel von „Wacker" München gegen den jugoslavischen Meister Gradjanska Agram in erster Linie genannt sei. Auch der gegen die Frankfurter „Germania" antretende F.-C. Chaux-de fonds, der in der Schweizer Meisterschaft mit in führender Position liegt, verdient Beachtung. Die Reichshauptstadt hat am zweiten Feiertag ihr traditionelles Kreisspiel zugunsten der Unfallkasse des Verbandes Brandenburger Ballspielvereine: Südkreis — West, und Nord- gegen Westkreis. Der

### Kraftsport

verzeichnet am zweiten Festtag in Bochum den Meisterschaftskampf des Athletik-Sportklubs „Jugendkraft" Weitmar gegen S.-C. „Westfalia" Hordel, der vormittags 10 Uhr im Reichshallentheater vonstatten geht.

### Boxen.

Hier ist der Betrieb weniger lebhaft. Für den zweiten Feiertag sind in Köln internationale Kämpfe vorgesehen, die bei der Gleichwertigkeit der Paarungen guten Sport versprechen. Es kämpfen: Ensel (Köln) gegen Malaise (Frankreich), H. Drehkopf (Düsseldorf) gegen Young Spears (England), Heeser II (Koblenz) gegen Kaube (Berlin), Urban Graz (Köln) gegen Charles (Frankreich) und Schmehling (Köln) gegen den Neger Jimmy Lygget. Der

### Radsport

bringt in Breslau und Berlin gut besetzte Rennen. Die Breslauer Radrennen am ersten Feiertag verzeichnen als Zugnummer ein 100 Kilometer-Mannschaftsfahren. 14 Paare werden daran teilnehmen, von denen folgende 13 bereits feststehen: H. und M. Suter, Tonani-Ferrario, Weber-Verraes, Jenssen-Stellbrink, Saldow-Techmer, Lewanow-Schrage, Stabe-Kohl, Nörenberg-Michael, Kroll-Koch, Pfister-Remold, Rudel-Kuschkow, Knappe-Feja, Pohl-Martin. — Im Berliner Sportpalast finden an beiden Weihnachtstagen Radrennen statt, die bei internationaler Besetzung eine gute Ausbeute versprechen. Van Neek, van Beeveren, die Schweizer Gebrüder Suter, Lorenz und die Amerikaner Lang und Weber bestreiten am ersten Tage ein 10 Meilen-Mannschaftsfahren. Auf der kleinen Winterbahn bringt der zweite Festtag als Hauptereignis ein 100 Kilometer-Mannschaftsfahren, das in zwei Läufen zu je 50 Kilometer ausgefahren wird. Es ist nach je 10 Kilometer eine Doppelwertung vorgesehen. Folgende Mannschaften werden den Kampf aufnehmen: Lang-Golle, Ostermeier-Gottfried, Lorenz-Saldow, Jäger-Münzner, Behrendt-Häusler, Ducrettet-Max Suter, Krupkat-Van Bever, Huschke-Manthey, Hahn-Sawall, Kolles-Janßen, Rütt-Van Neck, Techmer-Stellbrink, Tietz-H. Suter. Ein offenes Fliegerrennen sowie ein Verfolgungsrennen zwischen Carli-Minoretti und Kroll-K. Kohl vervollständigen das interessante Programm.

## Fußball.

**Wintertraining im Rasensportverband.** In voller Erkenntnis des hohen Wertes ausgleichender Uebungen als Voraussetzung zu sportlicher Leistung beabsichtigt der Rasensportverband Bochum zu Anfang des neuen Jahres für die ihm angeschlossenen Rasensport treibenden Vereine Groß-Bochums an bestimmten Wochenabenden Hallentraining abzuhalten. Die Durchführung des Planes hat der durch seine Verdienste um den T. u. S. bekannte ehrenamtliche Trainer Hengst übernommen. Hengst hat gerade hinsichtlich der vorbereitenden Uebungen zu jedem Sport in seiner langjährigen Tätigkeit reiche Erfahrungen gesammelt, die noch durch einen Sommerkursus im Berliner Stadion bei der Hochschule für Leibesübungen gelegentlich seines Sommerurlaubs verstärkt wurden Das Trainingsprogramm sieht folgende Uebungen vor: 45 Minuten Gymnastik zwecks gründlicher Durchbildung des Körpers und Einwirkung auf gutes Funktionieren der Organe als unbedingte Voraussetzung für die Ausübung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit in jeder Sportart, 45 Minuten praktische und theoretische Unterweisung in Lauf-, Sprung- und Wurfübungen, sowie zum Abschluß gründliche Massage, deren Bedeutung für den Jünger der Leibesübungen hinreichend bekannt ist. — Alles in allem ein Beginnen, das man nur lebhaft begrüßen kann. C.

**Holland — Deutschland.** Das erste Länderspiel des nächsten Jahres bringt im Januar die Vertreter Hollands und Deutschlands in Holland zusammen. Seitens des holländischen Verbandes wurde folgende Mannschaft genannt: van der Meulen; Denis, Vermetten; Hordyk, Hülsmann, Krupf; Hugronge, Volker, Pylp, Konings, J. de Natris. Die Mannschaft ist sehr spielstark, besonders in der Verteidigung und im Sturm.

**Ungarische und tschechische Fußballspieler in Elberfeld.** Den westdeutschen Fußballfreunden stehen in der nächsten Zeit eine Reihe interessanter Spiele bevor. Das sportlich weitaus bedeutendste Treffen dürfte jedoch der Kampf zwischen M. T. K. Budapest und dem derzeit stärksten tschechischen Verein „Slavia" Prag sein. Die Prager spielen am 28. Dezember, die Ungarn am 1. Januar gegen Spiel und Sport Elberfeld. Am 4. Januar folgt dann im Elberfelder Stadion der Kampf zwischen M. T. K. und Slavia.

**V. f. R. Frankfurt in Straßburg i. E.** Der zweite Fußballkampf einer deutschen Mannschaft im Elsaß soll am Neujahrstage zwischen dem V. f. R. Frankfurt und dem A. S. S. Straßburg vor sich gehen, nachdem der 1. F. C. Freiburg vor einigen Wochen die sportlichen Beziehungen mit dem elsässischen Verein wieder aufgefrischt hatte.

**Argentinische Fußballer in Deutschland.** Eine Landesmannschaft des Fußballverbandes von Argentinien, die in ihrer Heimat den Olympiasieger Uruguay bezwingen konnte, plant im Januar eine Europareise. Es sollen Spanien, England, Frankreich und Deutschland besucht werden. — Auch Uruguay will durch Entsendung einer Fußball-Elf zu Ostern Europa, auch Deutschland, einen Besuch abstatten.

**Slavia Prag für den Professionalismus.** Der Vereins-Ausschuß von Slavia Prag, der im Juli die Beibehaltung des Amateurismus empfohlen hatte, beantragte diesmal die Einführung des Professionalismus mit Beginn der nächsten Frühjahrssaison. Dieser Antrag wurde mit 107:10 Stimmen angenommen.

## Kraftsport.

**Die Kämpfe des Athletik-Sportklubs „Jugendkraft" Weitmar.** Die zweite Mannschaft der „Jugendkraft" konnte am Sonntag morgen im Freundschaftskampf gegen den Sportverein „Westfalia" Hordel einen Sieg mit 19:17 Punkten für sich buchen. Am Nachmittag standen sich die Tabellenführer der A-Klasse im Meisterschaftskampf 1. Mannschaft „Jugendkraft" Weitmar und Kr.-Sp.-V. „Roland" Wattenscheid gegenüber. Während „Roland" in sämtlichen Vorkämpfen vorzügliche Leistungen bewies, mußte sie von der technisch besseren Jugendkraftmannschaft eine sehr große Niederlage einstecken. „Roland" mußte sich mit 5 Punkten begnügen, während „Jugendkraft" 32 Punkte für sich buchen konnte.

## Boxen.

**Ausscheidungskämpfe zu den Boxmeisterschaften.** Die erste Frist zur Austragung der vom Verband Deutscher Faustkämpfer festgesetzten Meisterschafts-Ausscheidungskämpfe war am 15. Dezember abgelaufen. Nur wenige der vorgesehenen Treffen konnten bis zu diesem Zeitpunkte erledigt werden. Laut Beschluß des V. D. F.-Vorstandes müssen bis zum 31. Januar folgende Ausscheidungen mit entscheidendem Ausgang stattfinden: Fliegengewicht: Erich Kohler gegen Nic. Schneider, 12 Runden; Harry Stein gegen den Sieger aus dem oberen Treffen (Endsieger gegen Friedrich Schmidt-Hannover). Bantamgewicht: Will gegen Michelson, 8 Runden, Molinaro gegen den Sieger, Volkmer gegen den Endsieger. (Der Endsieger trifft auf Urban-Graz.) Federgewicht: Ziemdorf gegen Paulke, 12 Runden. Edu Schmidt gegen Noack 12 Runden, Sasse trifft den Sieger aus dem zuerst ausgetragenen Kampfe. Der Sieger hieraus gegen den Sieger aus dem zweiten Treffen. Der Endsieger gegen Fritz Rolauf. (Hieraus der Sieger gegen Theo Beyerling.) Leichtgewicht: Höhl gegen Czirson, 8 Runden, Eger gegen Griese, 8 Runden. Die Sieger der beiden Kämpfe gegeneinander. Hieraus der Sieger gegen Ensel. (Der Endsieger gegen R. Naujocks.) Weltergewicht: Kaube gegen Bennies, 8 Runden, Kündig gegen Herse 8 Runden. Die Sieger gegeneinander. Hieraus der Sieger gegen Walter Funke. (Der Endsieger gegen Ernst Grimm.) Mittelgewicht: Antonowitsch gegen Neuser 8 Runden, Domgörgen gegen Kiausch, 8 R. Sieger gegeneinander. Endsieger gegen Adolf Wiegert. Halbschwergewicht: Arndt gegen Köhnisch, 8 Runden, Seybold gegen Kompa, 8 Runden. Die Sieger gegeneinander. (Der Endsieger gegen Paul Samson-Körner.) Schwergewicht: Rudi Wagener gegen Diener, 8 Runden, Rösemann gegen Hans Wagener, 8 Runden. Die Sieger gegeneinander. Hieraus der Sieger gegen Hans Breitenträter. (Der Endsieger gegen Paul Samson-Körner.)

**Erminio Spalla abgewiesen.** Die Internationale Box-Union hat die von dem Europameister Erminio Spalla an den Weltmeister Jack Dempsey erlassene Herausforderung um einen Titelkampf abgewiesen mit der Begründung, daß Spallas bisherige Kämpfe nicht zu einem Meisterschaftstreffen mit Dempsey berechtigen.

## Kraftfahrsport.

**Schluß der Deutschen Automobil-Ausstellung.** Die große Motorschau in Berlin ist am Donnerstag abend geschlossen worden. Trotzdem die Deutsche Automobil-Ausstellung zeitlich sehr ungünstig fiel, hat sie Veranstaltern und Ausstellern doch einen großen Erfolg gebracht insofern, als an den neun Tagen etwa 400 000 Besucher die Sperren passiert hatten.

## Radsport.

**Vierländerkampf im Berliner Sportpalast.** Die Begegnung hervorragender Vertreter des ausländischen Amateur-Radsportes mit dem deutschen Meisterfahrer Paul Oszmella gelegentlich der Bundesrennen im Berliner Sportpalast am 28. Dezember dürfte das Interesse weiter Kreise erwecken. Mit dem holländischen Meisterfahrer Meyer, dem Franzosen Galbaing und dem Italiener Boiochi treten dem deutschen Meister drei der erfolgreichsten ausländischen Amateurfahrer entgegen. Zu dem über 300 Runden führenden Mannschafts-Wettbewerb erscheint neben den vier Landesmeistern auch der deutsche Straßenmeister Erich Möller (Hannover) am Ablauf.

## Wassersport.

**Aus Persien zurück** werden die beiden deutschen Meisterschwimmer Frölich und Steffen in ihrer Heimatstadt Magdeburg zurückerwartet. Die mit der persischen Meisterwürde geschmückten Schwimmer haben den schwierigsten Teil ihrer Reise bereits hinter sich und gedenken nach einem kurzen Aufenthalt in Konstantinopel in der nächsten Woche die Heimat zu erreichen.

## Brief-Kasten

**Angestelltenversicherung.** Bereits seit dem 1. Januar 1924 kann man nur noch einer Versicherung angehören, entweder Invaliden- oder Angestelltenversicherung. Angestelltenversicherung ist vorzuziehen. Es gibt nur noch eine Rente.

**H. Sch. Eppendorf.** Soviel uns bekannt, hat der Scharfrichter Späthe in Breslau gewohnt. Weiteres aber wissen wir auch nicht.

**W. K., hier.** Warten Sie den Anspruch der Erben ab. Sie werden der Aufwertungspflicht nicht entgehen. Heute würden Sie nach Ihrer Darstellung ja gar nicht wissen, an wen Sie zu zahlen hätten, wenn Sie freiwillig aufwerten wollen.

**S. S. Laer.** Für das Abflußrohr des Wasserleitungsbeckens würde die Frage zu prüfen sein, ob eine Verschuldung vorliegt, sonst hätte der Hauswirt für Abhilfe zu sorgen. Die Reinhaltung des Klosettkanals, der Ihren Keller überschwemmt, ist Sache des Eigentümers.

**Fr. M. Weitmar.** Nach Ihren Angaben haben Sie, sowohl den Betrag der Hypothek, als auch den aus dem Schuldscheine seinerzeit vorbehaltlos angenommen — die Hypothek wird auch wohl schon gelöscht sein. Hiernach haben Sie u. E. keinen Aufwertungsanspruch mehr.

**Bankguthaben K. B.** Es kommt u. E. auf die Bedingungen an, zu denen das Geld der Bank übergeben wurde. Wurde es einem geschlossenen Depot übergeben, so haftet nur der Einleger, wurde es aber zur Verfügung der Bank belassen, so könnte wohl einer Aufwertung — außerhalb der 3. Steuernotverordnung — in Frage kommen. Es bliebe dann, bei Weigerung der Bank, nur der Weg der Klage mit Aufwertungsanspruch beim Amtsgericht Bonn übrig.

**Chiffre B.** Eine Marschstatistik mit den höchsten Tagesleistungen der Truppen im Weltkriege besitzen wir nicht.

**L. B. 1.** Wenn die Hypothek noch nicht gelöscht ist — bezw. soweit sie noch nicht gelöscht ist — besteht der Aufwertungsanspruch nach § 1 Abs. 2 zu 1 der 3. Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 ohne Weiteres in Höhe von 15 Prozent des Nennwertes und braucht nicht angemeldet zu werden. Da es sich in Ihrem Falle aber um Beziehungen zwischen Erben oder Pflichtteilsberechtigten handelt kann die Forderung gemäß der 1. Durchführungsverordnung vom 1. Mai 1924 höher als um 15 Prozent aufgewertet werden. Wenn Sie diese Erhöhung beanspruchen müssen Sie solches bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts in dessen Bezirk das Grundstück liegt bis zum 31. März 1925 anmelden. (V. O. v. 4. Dezember 1924).

**L. St.** Ein Vermächtnis das 1921 nach § 1939 B. G. B. angeordnet ist ist ja an und für sich noch gültig, hat aber insofern zunächst keinen Wert mehr, weil es noch auf Papiermark lautet — also nach dem Tode des Erblassers erst wieder aufgewertet werden müßte. Es empfiehlt sich, alle alten Testamente, insoweit in ihnen Papiermarkbeträge genannt sind, zu vernichten und durch neue, mit Reichsmarkbeträgen, zu ersetzen.

**Nr. 21 460.** Da die Gläubigerin mit der entwerteten Rückzahlung nicht einverstanden war, ist die Schuld noch nicht getilgt. Sie wird zwar nicht durch die 3. Steuernotverordnung aufgewertet, die Gläubigerin kann aber Rückzahlung und Aufwertung durch Klage beim Landgericht in Münster — wenn der Anspruch noch über 500 R.-Mk. beträgt — sonst beim dortigen Amtsgericht — erzwingen. Die Gerichte entscheiden in diesen Fällen unter Würdigung der jeweiligen Verhältnisse, nach billigem Ermessen. Drohen Sie zunächst dem Schuldner die Klage an.

**W. O. Altenbochum.** „Es geht dich nichts an."

**Th. Herne.** Banken und Genossenschaften werten nicht ohne Weiteres auf, es sei denn, daß sie auf hoher Warte und in gutem Finanzverhältnis stehen und aus freien Stücken eine Verpflichtung anerkennen, wie das tatsächlich schon mehrfach vorgekommen ist.

**Irma.** Juristisch nein. Mit der Ehe wechselt der Name des Mädchens. Urkunden dürfen selbstverständlich nur mit dem richtigen Namen gezeichnet werden.

**Kanada.** Lassen Sie von diesem Angebot lieber die Finger fort. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat Ermittelungen über diese Werbeschreiben angestellt. Pastor K. Gretzenger in Mildman, Ontario (Kanada) ist Mitglied des überwiegend aus Pfarrern der Missouri-Synode zusammengesetzten Lutheran Immigration Board. Seine Arbeitsangebote für deutsche landwirtschaftliche Arbeitskräfte sind entschieden zu verurteilen. Die Aussichten für deutsche Auswanderer in der kanadischen Landwirtschaft sind nicht günstig. Die Canadian Pacefic Railway zahlt an den Lutheran Immigration Bord für jeden deutschen Einwanderer eine Provision. Zudem verhält sich die kanadische Bevölkerung im allgemeinen noch recht deutschfeindlich. Der deutsche Schulunterricht ist verboten.

**Amerika.** Rockefellers genaue Adresse wissen wir nicht. Kann ein freundlicher Leser aushelfen?

**Alter Abonnent.** 1. im direkten Versand nicht. 2. es ist ein Versand nur mit Hilfe eines Spediteurs an der russisch-polnischen Grenze möglich. 3. internationaler Frachtbrief, ein grüner statistischer Anmeldeschein, drei polnische Zolldeklarationen und eine Transitdeklaration. 4. der Absender hat die Fracht bis zur polnisch-deutschen Grenze bei der Aufgabestation vorzulegen. Die Fracht in Polen und über die russisch-polnische Grenze trägt der Empfänger. 5. Kann bei der Güterabfertigung in Erfahrung gebracht werden.

**F. B.** Das kommt ganz auf die Verhältnisse und die Abmachungen an. Als möblierter Untermieter nicht. Andernfalls können Sie zur Flurreinigung mit herangezogen werden. Die Aenderung hat der Hauswirt zu bestimmen.

**K. F. 500.** 1. Die Verordnung der Volksbeauftragten vom 23. November 1918 bestimmte für gewerbliche Arbeiter den Achtstundentag als Normalarbeitstag. Eine gleiche Verordnung für Angestellte folgte am 18. März 1919. Aenderungen sind im Einzelfalle möglich. 2. Gütertrennung muß besonders vereinbart werden.




**Gründliche Kräftigung und Auffrischung**

verschafft das vorzügliche, billige, wohlschmeckende Biomalz.

Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine

**auffallende Besserung des Aussehens**

ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt. Mit keinem anderen Kräftigungsmittel kann man bessere Erfolge erzielen als

**mit Biomalz.**

**Was nehmen die Aerzte.**

Alle Ersatzpräparate und Eisenmittel erzielen nicht die Wirkung, was Appetitanregung und Kräftigung anlangt, wie Biomalz In meiner eigenen Familie bin ich mit der Anwendung ganz besonders zufrieden. Dr. K. in C.

Meine Frau hat Biomalz sehr gern, besonders in Bier, genommen, und es war eine erfreuliche, namentlich sehr rasche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen erfolgt. Dr. med. W.

Biomalz hat sich bei meiner Frau und beiden Söhnen vorzüglich bewährt. Dr. Frdr. v. B.

Preis einer Dose Biomalz 1.90 Mark, mit Lecithin 5 Mark mit Eisen (für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 Mark, mit Kal. extra (für Lungenleidende) 2.50 Mark, Hoffmanns Biomalz-Schokolade Tafel 60 Pf. Ausführliche Drucksachen kostenfrei von Gebr. Patermann, Tellow-Berlin 77. L[illegible]

**Ohne 1 Pfennig Anzahlung**

Kredit erhält jeder Kreditfähige im

**Möbel**

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Anrichten
Eimerschränke

**Möbel**

Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauxspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle usw.

**Möbel**

**Ohne 1 Pfennig Anzahlung**

Kredit erhält jeder Kreditfähige im

# Bochumer Möbelheim Bochum

Wilhelmstr. 3a

---

**Kenner rauchen Qualität!**

Billigste Bezugsquelle in erstkl., garantiert rein übers.

**Qualitäts-Zigarren und Rauchtabaken**

Bei Großabnahme Sonderofferte. Lieferung auch auf Steuerlager. Ein Versuch führt sicher zu Dauerabnahme!

**Johann Sprock,**
**Sterkrade,**
Telephon 815 Holtenstr. 54
Tabakwaren-Großhandlung.
Fabriklager der Firma J. W. Swane & Zonen, Zigarren- u. Rauchtabakfabriken, Rhld. Kaldenkirchen, Holl. Grenze.
(Ia. Platzvertreter gesucht) a5428

---

# Krankenweine

**Herrn Apotheker H. Marx, Bochum**
*Drogerie, Rosenstraße 2, Telefon 1487*
habe ich den Alleinverkauf für Bochum und Umgegend in
**Süd-, Rot- und Krankenweine**
sowie **Weinbrände** und **Original-Rum's** übertragen.
Carl Hasenbring, Dortmund
**Spezialhaus für Süd-, Rot- und Krankenweine.** — Gegründet 1874.

---

**Achtung! Achtung!**

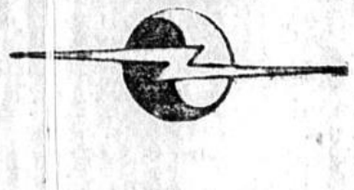
Zur Ausführung von
**Autogenen Schweißarbeiten aller Art**
empfiehlt sich die
**Bochumer Autogen-Werkstatt**
**Fritz Walther,** Hofsteder-straße 139

Spezialität: **Schweißungen von Auto-Zylindern u. -Gehäusen** unter Garantie **Fahr- u. Motorrad-rahmenbau. Rohrmontagen.** (86831

---

Elegante und preiswürdige
**Tanz- und Gesellschafts-Anzüge**
für Festlichkeiten
finden Sie in großer Auswahl bei
**L. Tepper, Kortumstr. 1**
LT18

---



**Das kleine Wunder!**
a4992 Die
**Schreibmaschine**
für Mk. **39.00**
mit 1 Jahr Garantie! Normalwalzenlänge. Fertigt 6 Durchschläge Kein Spielzeug! In 9 Monaten üb. 20 000 Maschinen nachweisl. verkauft. Auf Wunsch gegen **BEQUEME MONATSRATEN v. Mk. 7,** bei Mk. 15 Anzahl. u. 10% Teilzahlungsaufschl. Bei Voreins. d. ganzen Betrages 3% Skonto. Porto 80 Pf., Schriftpr., Prosp. nur geg. Eins. von 50 Pf. **F. Danziger,** Berlin NW, 21. Turmstraße 19/3. Postscheckkonto 78029.

---

**Wurstbindfaden, Wäscheleinen,**
reiner Hanf,
in jeder Länge.
**Seilerwaren**
Th. Schulz Nachf., Weitenbring 15

---

Evangel. und kath.
**Gesangbücher**
in großer Auswahl zu billigsten Preis.
**W. Schultheis Buchhandlung,**
Feldsiepenstr. 99, Ecke Hofsiepenstr.

---

Bringen Sie Ihren
**Velour-Filzhut**
schon jetzt zum Umpressen (2WR17
**Strumpfhaus Mühlhause,**
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle

---



**Bis Weihnachten 10% Rabatt auf**
Dürkopp - Herren-, Mädchen u. Knaben
**Fahrräder**
Dürkopp- u. Köhler-
**Nähmaschinen**
Mieles Waschmasch. u. Wringer. Denzl. Garant. Erleicht. Zahl.-Beding.
**Gerh. Paefgen,**
Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr., — Tel. 2832 —

---

**Kein Husten mehr!**




**Das alte Hausmittel**
Zu haben in der Einhorn-Apotheke, Alte Apotheke, Drog. Aug. Walger, B.-Ehrenfeld, Dibergstr. 1, Carl Balkenhol, Kaiser Friedrichplatz, Max Reinhard Molktemarkt, u. in (AL2 allen Drogerien u. Apotheken

---

**Handtaschen-Reparaturen**
schnell u. billig.
Jos. Alda
Molktemarkt 7.

---

# Flügel * Pianos

**Grotrian-Steinweg**
Niederlage:
**Pianohaus J. Marks**
Teilzahlung gestattet!

---

**Ich helfe Ihnen**
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.
**Rechtsbüro Schmidt, Bochum,** Albertstr
Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

---

**Autoverdecke**
für Personen- und Lastwagen, glashelle Celluloidscheiben, Wagen- u. Waggondecken, Buden- und Pferdedecken liefert in bester Ausführ. Fr. Spies, Decken- u. Zeltefabr., Herne, Gartenstr. Nr. 24. Telefon 872.

---

**Höhere Privatschule**
Pfarrer **Engel,** Gahlenschestr. 196. / **Schlußprüfung:** Ostern bestanden 31 v. 32, Herbst 23 von 24 das **Einjährige.** - **Abendkurse.**

---

**Elektro-Karren**
bis 1500 kg Nutzlast, das moderne wirtschaftlichste Transportmittel. Unverbindliche Vorführung bereitwilligst. LG7
**Gewerkschaft Pluto, Bochum,**
Telephon Nr. 4565—4569.

---

**Sprechapparate**
in allen Preislagen.
**Tisch- u. Schrankapparate**
**Nähmaschinen**
**Fahrräder.**
• Bequeme Zahlung! •
**Für 10.00 Mark.**
Anzahlung sofort geliefert. (Kleine Raten.
**Röder, Heilweg 20.**
**Wattenscheid: Nordstraße 19 Hochstraße 66.**

---

**Schrott- und Metall-Großhandlung**
**Gebr. Vogel**
**Kronprinzenstr. 16.** 85286
**Fernsprecher 2153. * * * Gegr. 1887.**

---

**Grammophone**
aller Art auch elektrisch werden gut und preisw. repariert
**Eugen Domina, Instrumentenmacher,**
Hofstederstraße 45. 87123

---

**„Vom Tode errettet . . . .“**

**Lungenleidende!** So urteilen Leidensgefährten! „Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen und ich muß sagen, **der Nymphosan-Syrup hat mich noch vom Tode errettet.** Erst war ich 10 Wochen im Krankenhause, da hatte ich hohes Fieber und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen konnte. Dann ging ich nach Oberstdorf und da hörte ich von einem Herrn E. von Ihrem **Nymphosan-Syrup.** Sofort bestellte ich diesen. **Ich habe 14 Pfund zugenommen, kein Fieber mehr** und Auswurf hat auch sehr nachgelassen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtend G. B. in O.“
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. — Best.: Bals. Myr. cps. 3%, Na. br. 2%, Malt. 24%, Sacch. 16% f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.— Zu haben in Bochum in der **Einhornapotheke.** 1306
Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38.**

---

**Elektrowerk Dr. Adler & Valtin**
Hernerstraße 191/193. Ruf 820.

Licht- Kraft- und Signalanlagen modern und wirtschaftlich.

Bau u. Reparaturen von elektr. Maschinen und Apparaten. Ankerwickelei, Kollektorbau, Ersatzteile.

Handel mit allen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Elektrotechnik. Großes Motorenlager.

Beratendes Ingenieurbüro, Berechnungen, Dimensionierungen, Wirtschaftlichkeitskalkulationen, Patentangelegenheiten.

---

**Glänzend. Geschenkartikel**
Ia Alpaca-Perlrand-Luxusausführung, je 6 od. 12 Stück in Seiden-Satin-Etuis wie Abbildung.



6 St. Alp. Teelöffel = kpl. 4.20
6 St. Alp.-Eßlöffel Sparpreis „ 8.50
6 P. Alp. Eßbesteck „ 18.50
1 St. Tortenheber „ 5.50
Versand per Nachnahme.
Umtausch gestattet.
Bei Voreinsendg. auf Postscheckkonto 137765 Berlin 5% Rabatt, von 100 Mark an 10%.
**Emil Weißenberg, Metallwaren**
Berlin NW 21, Wilsnackerstr. 17.

---

Den
**Weihnachtsmann**
bestelle bei
***Jonkmanns, Klosterstr. 10 II.***
**Schokolade** in Silber verp., ein eng. **Pfd. 1.10**
**holl. Cacao „Cwatta“** . . . . **Pfd. 1.60**
**Honigkuchen** in Gelatine verp. **4 Stück 1.00**
**Tabak** . . . . . ½ **Pfd. 0.75**
**Kaffee zu den bekannt billig. Preisen.**
**Pralinen,** 3 Kartons, zusammen ¾ **Pfd. = 1.00**

---

**Paletots**
**Herren-Anzüge**
**Jünglings- und Kinder-Anzüge**
Solideste Qualitäten, mod. Ausführung, überaus reiche Auswahl!
**Regen-Mäntel** LL32
**Hosen**
Die Preise sind für gute Waren durch Ersparnis riesiger Unkosten **auffallend billig!**
**Modernes großes Etagen-Spezial-Geschäft**
**Herm. Lewin**
**Bochum, Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch**
**Kein Laden! Keine Schaufenster!**

---




---

**Klubsessel u. Klubsofas**
kaufen Sie am besten und billigsten in der Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbel
**Kaspar Diemel,**
**Bochum, Antoniusstrasse 1a.**
• Sonntag geöffnet!

---

**Auf Kredit!**
**Damen- u. Herren ! Konfektion !**
von
**5 u. 10 Mk.**
Anzahlung liefert
**Hermann Liebau**
**Bochum,**
Obere Marktstraße 38a, I. Etage.

---

**Linoleum**
liefert und verlegt LB29
**durch erprobte Fachleute.**
**Teppiche u. Läufer** in großer Auswahl.
**C. Bohlmann,**
Bochum, Kortumstraße 4. — Fernruf 826.

---

**SCHOKOLADEN - THANSCHEIDT**
Bongardstraße 9, Telephon 2444, gegenüber der Tonhalle.
**FÜR WIEDERVERKÄUFER:**
**Tafel-, Creme- und Block-Schokolade, Sahne-, Malz- und Saure Bonbons,**
zu Fabrikpreisen. LT36

---

**DAB**
DORTMUNDER ACTIEN-BRAUEREI
**Flaschenbier**
**Vertrieb und Niederlage**
**Heinrich Fey** a4910
**Grottenstr. 11. Fernruf 4267.**
**Vertreter für Bochum und Umgegend**
Fernruf 2540 **Heinrich Kellner** Fernruf 2540

---

Baff Weihn.-Gesch. Gut näh., versenkb. Nähmaschine bill. zu verk. (86989 Weitmar, Roonstr 83, 1. Et.

---

Schönes a5269
**Bülow-Piano**
Eiche, Ausnahmepreis 1050 Mk Pianohandlung Kuhnhenn, Höntrop, Bismarckstr. 9, Linie 10, Haltest. Kirch.

---

Täglich 2 Ausgaben
**Stuttgarter Neues Tagblatt**
Führende Zeitung in Württemberg
Größte Auflage Anzeigenblatt